

Ausgabe 1 · 41. Jahrgang
Frühjahr 2022 · 5,- €

HILDEN · LANGENFELD · METTMANN · RATINGEN

top

magazin

DÜSSELDORF

lifestyle

Der Wandel
des Luxus
Erster Top Magazin-Talk

business

Schöne neue
Finanzwelt
Streifzug durch den
digitalen Kosmos

gesundheit

Moderne Medizin
Transgenderzentrum in Gerresheim

**Art
Düsseldorf**

*So innovativ kommt
die Messe zurück*





Wir holen das Feld
für euch in die Stadt!

Microgreens, das Superfood
für den heimischen Teller, als
Topping in der Gastronomie oder
direkt von der Hand in den Mund.

Bestellt unsere Microgreens bei

BOS FOOD
EXKLUSIVE LEBENSMITTEL

Weitere Informationen unter
vollgepackt.com



in Zusammenarbeit mit
Broich Catering & Locations

Liebe Leserinnen liebe Leser!

Je herausfordernder die Zeiten, umso wichtiger werden die schönen und positiven Dinge des Lebens: Sie stärken die Resilienz und geben Kraft, aktuell drängende Fragestellungen anzupacken, und um sich für die Zukunft gut aufzustellen. Entsprechend ist „Fit for Future“ Leitmotiv dieser Frühjahrsausgabe. Auf der Suche nach Geschichten, die uns den Weg in die Zukunft weisen, sind wir wunderbaren Düsseldorfern mit beeindruckenden Visionen begegnet.

Da ist zum Beispiel das Unternehmen Invision, das sich neu erfinden musste, weil es mit seiner klassischen Organisationsstruktur in eine Sackgasse geraten war. Nun steht dort der Mensch im Mittelpunkt, denn Gründer Peter Bollenbeck ist überzeugt davon, dass allein diese Ausrichtung zukunftsfähig ist. Deniz Karius erzählt Ihnen davon ab Seite 56.

Oder die Art Düsseldorf: Nach zweijähriger Pandemiepause kommt die Kunstmesse mit einer Innovation zurück, die die Kunstwelt so noch nicht gesehen hat: Nicht nur der Einsatz von Technik, sondern die Kombination von Mensch und Maschine soll den Horizont erweitern. Was vom 8. bis zum 10. April auf dem Areal Böhler genau geplant ist, berichtet Regina Goldlücke ab Seite 14.



Auch die Digitalisierung der Finanzwelt schreitet voran: Bezahlösungen, Fintechs, Robo-Advisor sind beispielsweise Schlagwörter, die man schon mal irgendwo gehört hat. Unser Wirtschaftsexperte Jürgen Grosche hat sich mit Düsseldorfer Finanzexperten ausgetauscht und erklärt uns die Innovationen ab Seite 44.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen

Suzana Novinscak
Redaktionsleitung

Sebastian Hofer
Verkaufsleitung

Jetzt Fan werden und immer auf dem Laufenden bleiben. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram.

@topmagazinduesseldorf

TopMagazin Düsseldorf

Foto: Michael Lübke

Höchster Einlagenschutz für Ihr Tradingkonto



Jetzt für das
MetaTrader-
Konto

FXFLAT

IHR ONLINE BROKER www.FXFLAT.com



5 Jahre

ABSCHALTEN,
WOHLFÜHLEN,
GENIEßEN



vabali

spa • düsseldorf

13 Saunen · 2 Pools · 2 Day Spa Suiten · Massage · Ruheräume · Restaurant

 facebook.com/vabaliduesseldorf ·  vabali_spa_düsseldorf · www.vabali.de



20



34



28



16



14

inhalt

Top Magazin 1 | 2022

top standards

- 3 Editorial
- 10 News
- 96 Impressum
- 98 Kolumne „Zu guter Letzt“:
Peter Krawczack, Leiter des Maxhauses

top people

- 14 Zurück in die Zukunft:
Art Düsseldorf
- 16 Anwalt und Krimi-Autor:
Dr. Ingo Bott im Porträt
- 20 Fotostrecke:
Kunst in der Chefetage

top lifestyle

- 28 Top Magazin-Talk:
Der Wandel des Luxus
- 32 So kennt mich keiner:
Dave Hänsel
- 34 Mode:
Die Rückkehr des Glamours
- 39 Schöne Aussichten
auf dem Grafenberg
- 40 Panoramablick:
Over the top

I

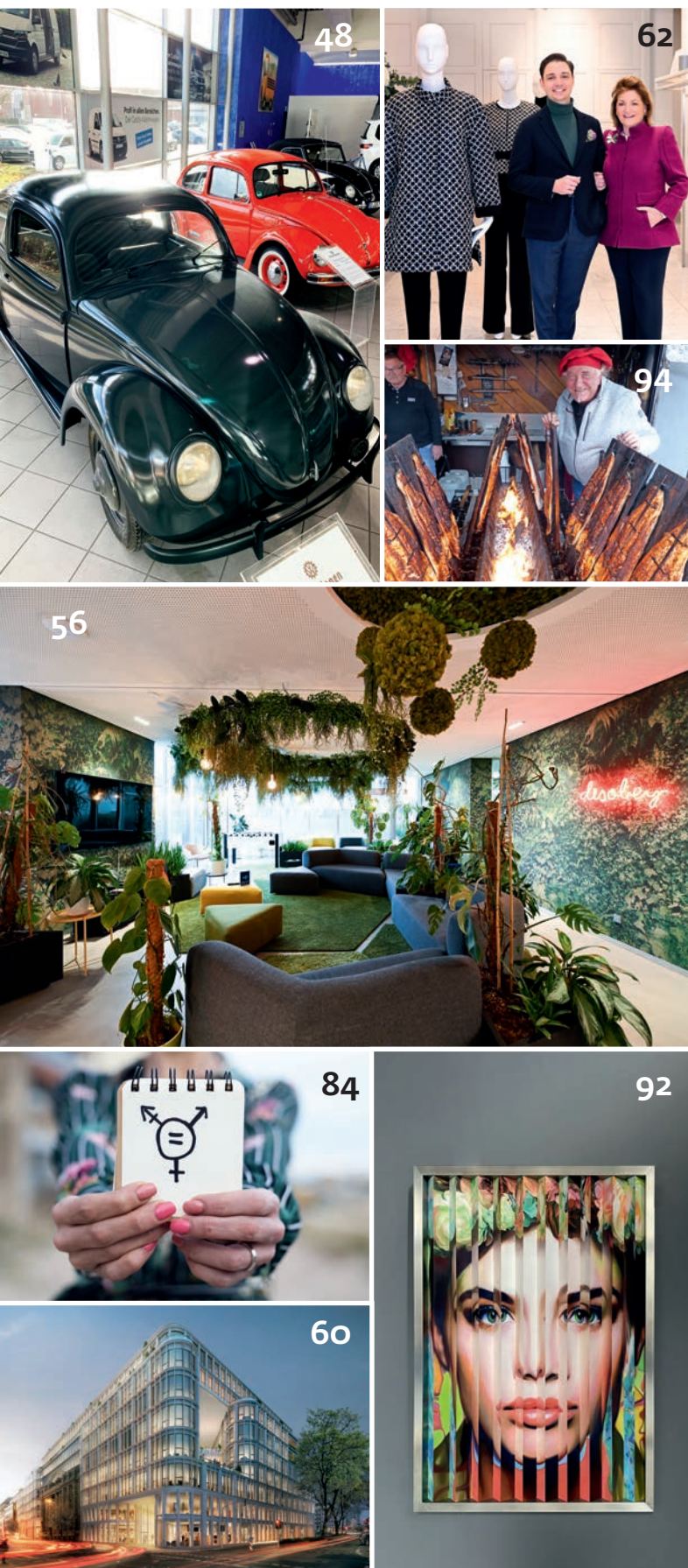


DÜSSEL DORF

Ökostrom für unsere Stadt.

Stadtwerke
Düsseldorf





inhalt

Top Magazin 1 | 2022

top business

- 44 Digital-Revolution
in der Finanzwelt
- 48 VW Käfer:
Vom Anfang bis zum Schluss
- 53 Volksbank trotz den Stürmen
- 54 Zukunft mit Ausblick:
Bürogebäude in der Airport City
- 56 Visionärer Arbeitgeber:
Invision AG
- 60 Leuchtturmprojekte
made in Düsseldorf
- 62 Generationswechsel:
Modesalon Pio O'Kan

top gesundheit

- 84 Endlich angekommen:
Transgenderzentrum in Gerresheim
- 88 Warum ein Rauchstopp
jetzt noch wichtiger ist

top kultur

- 92 Projekt Nachtbrötchen:
„Kultur ist geistige Nahrung“
- 94 Termine in der Stadt



111 JAHRE
EXZELLENTES
SERVICES

Erfolg passiert, wenn der Mensch im Mittelpunkt steht.

Seit 1911 hat Klüh den Anspruch, in allen seinen Services exzellente Ergebnisse zu erzielen. Dabei unterstützen uns heute über 52.000 Mitarbeitende aus 122 Nationen in acht Ländern. Deshalb steht der Mensch bei uns im Mittelpunkt. Denn jeder einzelne Mitarbeitende ist Teil unseres Erfolges.

Egal, ob Cleaning, Catering, Clinic Service, Security, Personal Service, Airport Service oder Integrated Services – durch Engagement und Tatkraft jedes Mitarbeitenden sowie das perfekte Zusammenspiel im Team helfen wir unseren Kunden national und international, ihre Ziele zu erreichen.

Mit Leidenschaft für innovative Dienstleistungen und einem verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitenden, Umwelt, Gesellschaft und Markt bleiben wir auf Wachstumskurs und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

www.klueh.de



klüh
MULTISERVICES

TOP NEWS



Juwelier Christ bald im Kö-Bogen

Der Juwelier Christ zieht von der Berliner Allee in den Kö-Bogen II. Die Eröffnung ist für Anfang Mai geplant. Das traditionelle Schmuckgeschäft möchte damit einen weiteren Top-Standort ausbauen und optimieren. Auf der rund 280 Quadratmeter großen Fläche des Flagship-Stores werden nationale und internationale Marken angeboten, unter anderem Longines, Montblanc und Tissot. Aber auch Highlights der Christ-Exklusivmarken aus den Bereichen Gold, Diamant und Perle werden das Sortiment ergänzen. ■

Flagship-Store von C. Bechstein eröffnet



Musik mit allen Sinnen erleben: Der neue luxuriöse Flagship-Store von C. Bechstein ist eröffnet. Europas größter Hersteller von Flügeln und Klavieren bietet in Düsseldorf seinen Besuchern auf 700 Quadratmetern eine moderne Erlebniswelt. „Der gesamte Gestaltungsansatz ist von Musik inspiriert“, sagt Morgan Franke, Head of Marketing der C. Bechstein

Pianoforte AG. Design wurde der Store vom preisgekrönten Innenarchitekten Nik Schweiger, der übrigens der Bruder des Schauspielers Till ist. Neben der Verkaufsfläche von Klavieren und Flügeln ist ein Konzertraum vorhanden. Mit dem Düsseldorfer Store an der Adersstraße 12-14/Ecke Königsallee verzeichnet C. Bechstein nun 21 Zentren weltweit. ■



Steffen Schraut jetzt exklusiv bei QVC

Designer Steffen Schraut verlässt den klassischen Wholesale-Markt und geht neue Wege – mit dem digitalen Handelsunternehmen QVC. Steffen Schraut vertreibt nun seine hochwertigen Kollektionen exklusiv über den Düsseldorfer Sender. ■



Es war einmal ...

... ein Düsseldorfer Marionettentheater, das durfte seit dem ersten Lockdown im März 2020 nicht mehr seine Tore öffnen, schrieb doch ein neues Gesetz den Einbau einer modernen Lüftungsanlage vor. Auf solche Ausgaben nicht vorbereitet, drohte der

Düsseldorfer Institution das endgültige Aus. Eines schönen Tages rief deshalb das Theater eine Spendenaktion ins Leben: Ganze 230.000 Euro spülten in der Folge die solidarischen Spender in die Kassen, und oben-
drein fand sich noch Gold im Säckel des

städtischen Umweltschutzes. So konnte der Theaterumbau beginnen (Foto). Nun hofft das Team, den Spielbetrieb im Sommer wieder aufnehmen zu können – so wie es schon seit 66 Jahren in der Landeshauptstadt Tradition ist. ■

„Glasbote“ liefert nach Hause



Jutebeutel und Glas statt Verpackungsmüll: Das Düsseldorfer Unternehmen Glasbote liefert Lebensmittel, Hygiene- und Putzprodukte in Glasbehältern nach Hause. Die Gründer Julia Riensche, Florin Kutten und Carolin Heuser (v.l.) wollen damit Müll reduzieren. Damit auch der Transport umweltfreundlich ist, wird per Lastenfahrrad geliefert. Noch ist das Liefergebiet auf Düsseldorf begrenzt. Ziel der jungen Gründer ist es, ihr Konzept international umzusetzen. ■

Interconti ist jetzt Kö59

Das frühere Hotel Intercontinental auf der Kö wurde vor Kurzem als Hotel Kö59 Düsseldorf und damit als Haus der Hommage Luxury Hotels Collection der Dorint-Gruppe eröffnet. Jörg T. Böckeler, CEO der Dorint Hotelgruppe, gab den Startschuss für das 287 Zimmer große Luxus- und Lifestyle-Hotel, das auch zu einem Treffpunkt der Düsseldorfer werden soll. Ab 1. Mai steht Daniela Fette dem Hotel als neue Generaldirektorin vor. ■



Kölner Karnevalswagen in Düsseldorf

Im vergangenen Jahr wurden aufgrund der Corona-Pandemie alle Rosenmontagsumzüge abgesagt, alle, außer dem in Köln. Das Festkomitee des Zuges trotzte 2021 humorvoll der Situation und startete einen kleinen Zug in Puppentheater-Format. Drei dieser Wagen sind nun Teil der NRW-Sammlung im Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen. Das neue zeithistorische Museum zur nordrhein-westfälischen Landesgeschichte entsteht zurzeit im Behrensbau am Düsseldorfer Rheinufer. ■



Neue Fine Dining-Adresse

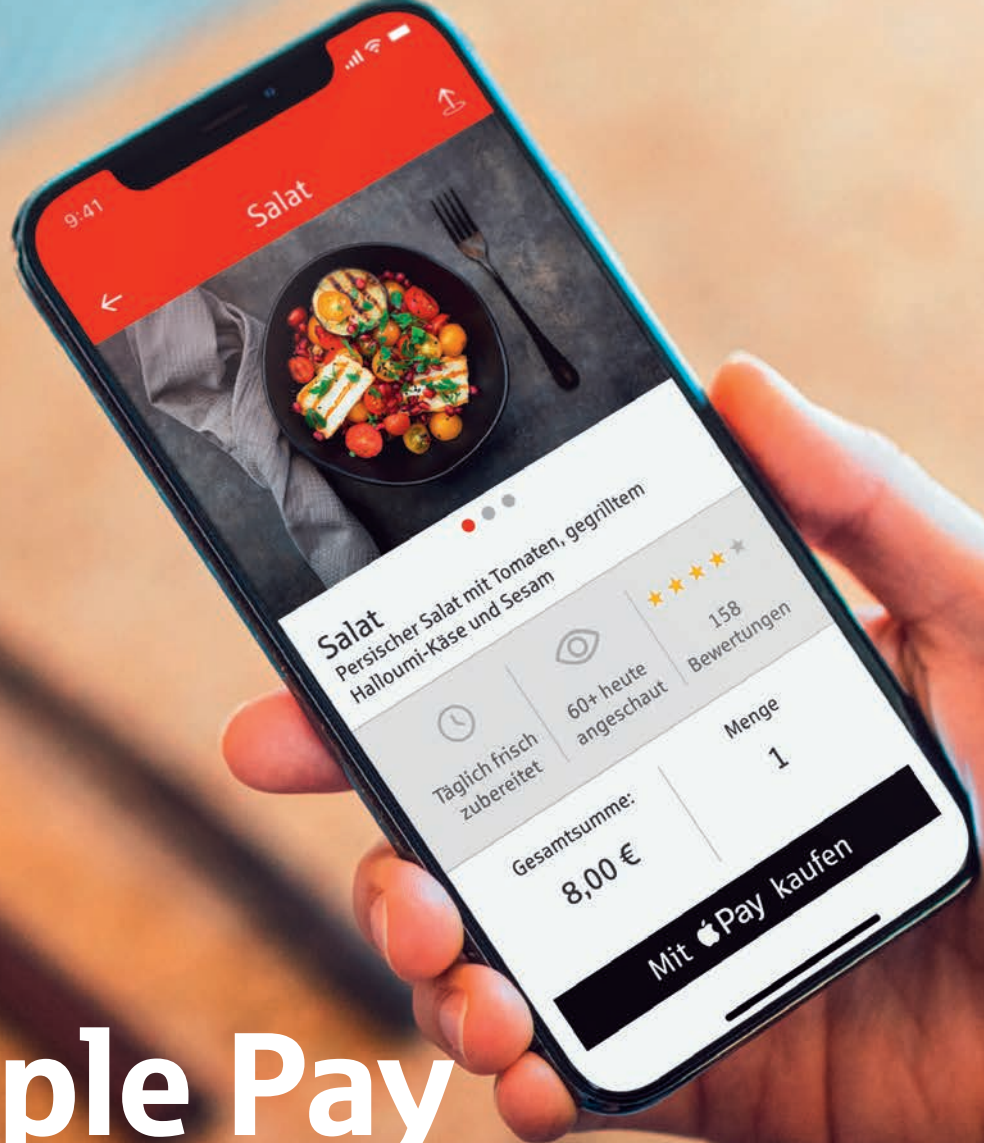
„Pink Pepper“ heißt das neue Restaurant im Steigenberger Parkhotel. Chef de Cuisine ist niemand Geringeres als Benjamin Kriegel, der bereits im Düsseldorfer Restaurant „Fritz's Frau Franzi“ mit seinen Kochkünsten die Wächter der Michelin-Sterne überzeugen konnte. Nach diesen Sternen möchte Kriegel übrigens auch im Pink Pepper mit seiner international inspirierten Küche unter dem Motto „Raffinesse meets Region“ greifen. Geleitet wird das Restaurant von Ehefrau Ramona Kriegel, die als Sommelière das kulinarische Konzept mit ihrer Weinkarte perfekt ergänzt. Auch das Design an der Kö 1a überzeugt – viel Samt, Pudertöne und florale Elemente locken zum Luxusgenuss. ■

Projekt „zuhören.Draussen“ baut Brücken



Viele Menschen wollen reden – aber niemand hört zu. Um dem entgegenzuwirken, wurde die Initiative „zuhören.Draussen“ gegründet. Wer einen Gesprächspartner sucht oder sich einsam fühlt, kann sich an einen der ehrenamtlichen Mitarbeiter wenden. Die Aufgabe der Helfer: Zuhören. Das Projekt findet ein- bis zweimal in der Woche draußen oder in Einrichtungen wie Altersheimen statt. Die Mitarbeiter werden geschult, um sich in ihr Gegenüber hineinversetzen zu können, denn: Zuhören will gelernt sein. ■

Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke, Initiatorin Christine von Fragstein, Bürgermeister Josef Hinkel und Bürgermeisterin Clara Gerlach (v.l.)



Mit Apple Pay und Sparkassen-Card* online bezahlen.

Erfüllen Sie sich Ihre Wünsche
in Apps und im Web – mit
Apple Pay und der girocard*.

Einfach, sicher und vertraulich.

* Debitkarte



Jetzt neu!

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtsparkasse
Düsseldorf

Zurück in die Zukunft



Pieter Hugo
Untitled,
San Francisco 2014
c-print,
105 x 139 cm

Courtesy of
Priska Pasquer



**Hans-Peter
Feldmann**
David
Gips, bemalt
45 x 25 x 25 cm

Courtesy of
Hans-Peter
Feldmann/Konrad
Fischer Galerie



Bank & Bowinkel
Bodypaint V 19
From the series
Bodypaintings
2019
CGI Fine Art Print
200 x 150 cm

Courtesy of
Priska Pasquer

Zum Restart der Art Düsseldorf nach zweijähriger Pandemie-Pause warten die Veranstalter mit einer technischen Premiere in der Kunstwelt auf: Durch virtuelle Rundgänge mit Kaufberatung kundiger Guides wird das Messe-Erlebnis erstmals hybrid möglich.

Marina Abramović
 The Cleaner, 2017
 Pigmentdruck,
 100 x 100 cm Ed.
 25 + 5AP

Courtesy of
 Galerie Krinzinger



Noch vor wenigen Wochen war es eine Zitterpartie. Dann stand endlich fest: Die vierte Edition der Art Düsseldorf kann wie geplant vom 8. bis zum 10. April auf dem Areal Böhler stattfinden. Hinter Geschäftsführer Walter Gehlen und seinem Team liegt ein emotionales Auf und Ab. Zu hart war die Vorstellung, erneut ein Jahr warten zu müssen. „Jetzt freuen wir uns, als eine der ersten größeren Veranstaltungen im Rheinland wieder für unsere Kunden da zu sein“, sagt er und wagt eine Prognose: „Das wird die erfolgreichste Art Düsseldorf unserer Geschichte, weil wir viele neue Themen angepackt haben.“

Ein leichtes Spiel war es, Aussteller zu finden. „Das Bedürfnis, sich wieder auf einer Messe zu präsentieren, war enorm, auch Sammler und Besucher zeigten großes Interesse.“ Hinzu kamen positive Signale der Bundesbeauftragten für Kunst und Medien (BKM), den Ausstellern finanziell unter die Arme zu greifen. „Sie mussten bei der jetzigen Situation mit unkalkulierbaren Kosten für die Corona-Auflagen rechnen“, erklärt der Geschäftsführer. „Außerdem werden wegen der Erschwernisse beim Reisen, speziell aus dem fernen Ausland, weniger Besucher erwartet. Diese Risiken wurden von politischer Seite mit attraktiven Rahmenbedingungen und Rabatten gemildert.“

Dank dieser Unterstützung war die Art Düsseldorf nicht nur schnell ausgebucht, sondern sogar überbucht. Sie wird zwei Hallen füllen, die Alte Schmiedehalle und die Kaltstahlhalle. „Auf einer erweiterten Fläche können wir mehr Besucher gleichzeitig einlassen und Gedränge vermeiden“, erklärt Walter Gehlen. „Wir gestalten einen luftigen Parcours, unterbrochen von vier großen Skulpturenplätzen.“

Jetzt, da alles funktioniert, fühlt er sich wunderbar. Erst recht, weil die Art Düsseldorf mit einer Innovation aufwartet, die es bei einer Kunstmesse bisher noch nie gab. „Wir haben die inaktive Zeit für bahnbrechende digitale Entwicklungen genutzt und überlegt, was der Markt an technischen Neuerungen braucht“, erzählt er. Das Ergebnis: Kunden, die sich von außerhalb digital informieren wollen, können die Messe so erleben, als seien sie persönlich vor Ort. Für den direkten Kontakt sind 50 Guides im Einsatz, allesamt gut geschult und vertraut mit Kunstführungen. Sie tragen ein Smartphone bei sich, das in einem Stabilisator hängt, einem sogenannten Gimble. Damit wird eine mobile Videokonferenz mit Sammlern und Interessenten ermöglicht. „Wir verschaffen ihnen Zugang zu unserem Admin-System“, führt Walter Geh-

len aus. „Auf diese Weise gelangen sie auf Knopfdruck in unser Wartezimmer und bekommen sofort einen freien Guide zur Seite. Mit ihm können sie zu jedem

Stand, zu jedem Galeristen spazieren und auch unseren Online-Shop begutachten.“

Die Resonanz bei den Ausstellern sei fulminant: „Unser Service-Angebot reicht weit über das hinaus, was man von bisherigen Online-Viewing-Rooms kennt. Das Geniale daran ist eine Hybridisierung der Messe.“ Zudem

kommt via Zoom ein neues Verfahren zum Einsatz. Die Kombination all dieser innovativen Techniken werden das Messengeschäft nachhaltig verändern und neue Maßstäbe bei den Dienstleistungen setzen, prognostiziert Walter Gehlen. Die Lust und die Bereitschaft, mit Unterstützung der Medien zu arbeiten, sei stark gewachsen. „Wir müssen die digitalen Kanäle öffnen“, sagt er. „Dennoch steht vor Abschluss eines Deals meist ein persönlicher Kontakt. Am Ende kommen immer noch zwei Menschen miteinander ins Gespräch, der Galerist und der Sammler.“

REGINA GOLDLÜCKE ■

„Das wird die erfolgreichste Art Düsseldorf unserer Geschichte.“

Walter Gehlen,
 Geschäftsführer Art Düsseldorf



Walter Gehlen präsentiert eine technische Innovation: Virtuelle Rundgänge mit Beratung durch Kunstguides ergänzen den persönlichen Besuch auf der Messe.



Rückblickend sieht Dr. Ingo Bott seine Zeit bei der Fußballzeitschrift „Kicker“ als gutes Training, um so zu schreiben, dass Menschen es mögen.

Spannend entspannt

Wie schafft man es, eine Kanzlei zu leiten, die von der „Wirtschaftswoche“ als Top-Kanzlei gelistet wird, gleichzeitig einen Düsseldorf-Krimi zu schreiben, für den schon die Filmrechte verkauft sind, und rund um die Welt Vorträge zu halten? Ganz entspannt! Ein Porträt über einen, der sich selbst als „Schnittmengentyp“ bezeichnet und nach dem Motto lebt: „Wer in sich ruht, kann gut für andere da sein, ohne selbst zu raumgreifend zu sein.“ Das Raumgreifen übernehmen wir also für Dr. Ingo Bott.

Als Jugendlicher wollte er eigentlich Seeräuber werden, und wer ihn zum ersten Mal sieht, könnte denken: „Auch das hat irgendwie geklappt.“ Genauso wenig wie er selbst entsprechen die Räume seiner Kanzlei „Plan A“ in Pempelfort dem kühlen, glatten, rein erfolgsorientierten Anwaltsklischee. Stuckverzierter Altbau, an den Wänden Street-Art des Düsseldorfer Künstlers Roberto Faoro, den Posten der Empfangsdame besetzt ein sympathischer junger Mann. Das alles wirkt stylish, aber warm. Hier muss man sich nicht anstrengen, um ins Bild zu passen, hier kann man sich fallen lassen.

Auftritt Hauptdarsteller. Ingo Bott ganz in Schwarz, sportiver Anzug, dazu weiße Sneakers, die mehr von der Welt gesehen haben als den Weg vom Laden in die Kanzlei. Er strahlt noch immer diese Ruhe und Sicherheit aus, die vor Jahren den Hauptangeklag-

ten im Loveparade-Prozess dazu bewegt hatten, sein ganzes Heer an Anwälten zu entpflichten und zu sagen: „Ich mach' das mit dem jungen Langhaarigen.“ Dieser weltweit beachtete Prozess und die Straffreiheit, die er für seinen Klienten erwirkte, machten Bott mindestens in der Anwaltsszene bekannt. Das war auch die Geburtsstunde seiner Kanzlei „Plan A“, damals ein Schreibtisch in seinem Wohnzimmer.

Heute bilden seine Mandanten das gesamte gesellschaftliche Spektrum ab – von klassischer Kriminalität bis hin zu Menschen, die nie damit gerechnet hätten, mal einen Anwalt zu brauchen. Auf dem Stuhl ihm gegenüber sitzen Personen, für die es um ihr persönliches Schicksal geht oder um ein ganzes Unternehmen, aber auch Prominente aus Wirtschaft oder Sport, für die seine erste Aufgabe darin besteht, unnötigen Wellengang zu vermeiden,

ELASTEN® – JETZT MIT HOLOGRAMM-SIEGEL



Zur Gewährleistung der Qualität erhält jede ELASTEN-Packung ein interaktives Hologramm-Siegel

Die eindeutige Identifikation jeder ELASTEN®-Packung ist nicht nur über Chargennummer, Produktionsdatum und -zeit, sondern jetzt auch zusätzlich über ein interaktives Siegel möglich. Mit diesem können Kunden die Originalität des Produkts in Sekunden-schnelle prüfen.

Jedes der Hologramm-Siegel wird mit einer weltweit einzigartigen Seriennummer versehen. Durch die aufwendige Gestaltung – ähnlich der Aufmachung einer Banknote – und die eindeutige Identität gewährleistet das Siegel höchstmögliche Sicherheit.

Einfache Überprüfung

Kunden auf der ganzen Welt können jederzeit mit einem Smartphone oder

am Computer die Originalität des Produkts überprüfen. Dazu muss lediglich der QR-Code auf dem Hologramm gescannt oder alternativ der Code auf verify.elasten.de eingegeben werden.

ELASTEN® ist das erste und einzige Produkt, das mit diesem Verfahren dessen Originalität und Qualität garantiert.

www.elasten.de



Diese Medaille zeichnet Dr. Ingo Bott als Ehrenprofessor einer peruanischen Universität aus.

denn oft ist die öffentliche Wahrnehmung vor einer Verhandlung viel schlimmer als das Ergebnis des juristischen Prozesses.

Ein Schnappschuss aus einem echten Urlaub zeigt Bott am Machu Picchu mit dem Laptop auf den Knien, wie er eine berufliche E-Mail beantwortet. „Ich empfinde es nicht als Belastung, sondern als Privileg, dass ich in der Freizeit dort rumspringen und dabei diesen Job ausüben kann. Es ist wichtig, für die Leute da zu sein und das zu lösen, was gerade ansteht.“ Von Botts Mandanten wurde noch nie einer verurteilt.

Auch eine Medaille findet sich im Konferenzraum. Für eine Ehrenprofessur einer peruanischen Universität. Coronabedingt kam sie per Post, Antrittsvorlesung und Verleihung fanden nicht im Festsaal vor 200 Ehrengästen, sondern online statt. Als es zum höchstfeierlichen Moment der Übergabe kam, sonst zelebriert wie ein Ritterschlag am königlichen Hofe inklusive Hymne, „hieß es knisternd aus dem Lautsprecher: ‚So, es wäre wirklich sehr schön, wenn Sie sich die Medaille jetzt selbst umhängen könnten.‘ Wie bei Videokonferenzen üblich, hätte man dabei nicht mal eine Hose tragen müssen“, scherzt Bott.

Die Verbindung in den Spanisch sprechenden Raum ist nicht zufällig. Der gebürtige Raststatter, der seinen Dialekt mindestens so gut im Griff hat wie seinen Bart, hat neben Freiburg (am Lehrstuhl des späteren Bundesverfassungsgerichtspräsidenten Andreas Voßkuhle) auch in Montevideo und in Sevilla studiert. Die knappe Studentenkasse füllte er damals, indem er für den „Kicker“ über den spanischen Fußball schrieb. Er sieht das rückblickend als gutes Training: so zu schreiben, dass Menschen es mögen.

Seine ersten Theaterstücke aus dem Jahr 2007 warten zwar noch auf ihren Durchbruch, aber mit „Pirlo – Gegen alle Regeln“, erschienen im S. Fischer-Verlag, hatte er im vergangenen Sommer seinen ersten großen Krimi-Erfolg. Teil zwei der Reihe erscheint im August, und ab und an klingelt das Telefon und jemand vom Verlag fragt: „Schickst du uns bitte ein neues Buch?“

Pirlo hebt sich heraus aus der Masse der üblichen Krimi-Literatur, in der sich die Fälle oft um sich selbst drehen und die Protagonisten einsame Polizisten oder Detektive sind, die bei schlechtem Wetter ermitteln. Pirlo ist ein Strafverteidiger, der im ganz normalen Leben steht, im ganz normalen Chaos, der oft selbst nicht weiß: „schuldig oder nicht schuldig? Und spielt das überhaupt eine Rolle?“ Das Ganze mit viel Tempo und Witz geschrieben, „Rock’n’Roll zum Lesen“, nennt der Verlag das.

Hauptdarsteller der Krimi-Reihe neben dem langhaarigen Anwalt Anton Pirlo ist die Stadt Düsseldorf. „Ich find‘ Düsseldorf super. Die ganze Bandbreite von der Hochfinanz bis zur alternativen Szene. Und du hast hier diese unglaublich charmanten und herzlichen Menschen. Ich finde es schön, hier etwas stattfinden zu lassen. Die Geschichte spielt in Pirlos Wohnzimmerkanzlei in Pempelfort und zieht sich dann einmal quer durch die Stadt. Die ganze Ambivalenz von schäbig bis schick.“ Ähnlichkeiten mit Bott verleiten zu Spekulationen, die er gern schelmisch unkommentiert lässt.

Schick fand das auch Bürgermeister Josef Hinkel, der auf Instagram Werbung für Pirlos Düsseldorf machte und den Ausstrahlungstermin der Serie beizeiten bestimmt ebenfalls dort posten wird. Weniger schick fanden die Düsseldorfer Jonges, dass der Wahldüsseldorfer den traditionsreichen Heimatverein im ersten Pirlo-Band als Karnevalsverein tituliert hatte. Ein Fauxpas? „Die einen sagen so, die anderen so,“ sagt er grinsend. Auch bei der Aufklärung dieses Falls hält er es also spannend. „Präsident Wolfgang Rolshoven persönlich hat mich übrigens unter seine Fittiche genommen und an den Pranger gestellt.“ Zudem musste Bott versprechen, dies in einem der folgenden Bücher richtig zu stellen – berichtete das Vereinsmagazin „Das Tor“. „Ich finde es hat Stil, dass sie zuerst beleidigt sind und dann meine ‚Unverschämtheit‘ auch noch in ihrem Magazin feiern.“

Trotz der Liebe zu Düsseldorf hat Bott auch die Heimat nicht vergessen. Mehrmals im Jahr besucht er seine Mutter in Baden und genießt, dass die Uhren dort ganz anders ticken. Natürlich wäre er nicht Bott, wenn er nicht auch den Heimaturlaub mit einem Lehrauftrag, dem für Menschenrechte an der Elite-Universität Karlsruhe, verbinden würde. Ebenso natürlich: Diese Veranstaltungen sind jeweils an einem Wochenende, an dem seine alte Liebe, der Karlsruher SC, zu Hause spielt. Bleibt nur zu hoffen, dass er an dem Tag, wenn der Gast „Fortuna“ heißt, genau weiß, für wen er zu jubeln hat.

SUZANA NOVINSKAK ■



Suzana Novinscak im Gespräch mit Dr. Ingo Bott



130 Jahre 130 Messer

Wir feiern in diesem Jahr
unser 130-jähriges Jubiläum!



Kunst in der Chefetage

Von Kunst gehen vielfältige Wirkungen aus: Sie kann inspirieren, motivieren, Ruhe ausstrahlen, Fragen aufwerfen, aber auch beängstigend oder witzig sein.

In jedem Fall bringt sie die Emotionen des Betrachters zum Klingen.

Mindestens genauso viele Gründe gibt es auch, sich für ein Kunstwerk zu entscheiden, auf das wir und die Menschen um uns tagtäglich schauen.

Oft sind mit den Bildern, die unsere Wände zieren, sogar besondere Begebenheiten verbunden. Wir haben uns bei Düsseldorfer Führungspersönlichkeiten umgeschaut, um herauszufinden, was es bei ihnen mit der Kuntauswahl auf sich hat. Erfahren haben wir rührende, beeindruckende und ganz persönliche Geschichten.

ZUSAMMENGESTELLT VON SUZANA NOVINSKAK,
DENIZ KARIUS UND MICHAEL LÜBKE



„Das Bild in meinem Büro zeigt den Führring von Longchamp. Es stammt von dem weltberühmten Pferdemaler Klaus Philipp, das der Künstler selbst abfotografiert, mit den Farben unseres Gestüts Auenquelle bemalt und von Hand signiert hat. Meine Frau Helga hat es mir vor einiger Zeit zum Geburtstag geschenkt. Grundsätzlich erwerben wir gerne Kunst; weniger wegen des Wertes, sondern, weil wir Freude daran haben und auch gerne Künstler fördern. Dieses Bild hat übrigens vor Kurzem eine neue, ganz besondere Bedeutung für mich bekommen. Immer wenn ich es anschau, erinnert es mich daran, dass unser Hengst Torquator Tasso im vergangenen Oktober in Paris-Longchamp den 100. Prix de l'Arc de Triomphe gewonnen hat – das bedeutendste Galopprennen der Welt.“

Peter Michael Endres, Präsident Düsseldorfer Reiter- und Rennverein von 1844 e. V.



„Kurze Entstehungsgeschichte einer Selbstverständlichkeit‘ heißt das große Plakat in meinem Düsseldorfer Büro. Es gehört zu einem vom Kunstbeirat des Deutschen Bundestages bei 19 Künstlerinnen in Auftrag gegebenen Projekt – aus Anlass von ‚100 Jahre Frauenwahlrecht‘ in Deutschland. Das Plakat von Serpentina Hagner hat der Bundestag am 19. Januar 2019 an alle Parlamentarierinnen verteilt. Ich fand es so spektakulär, dass ich es mir habe rahmen lassen. Denn: Was für uns schon lange selbstverständlich ist, ist es in der Schweiz zum Beispiel erst seit 30 Jahren, und man braucht nicht weit zu reisen, da sieht es schon komplett anders aus. Und auch, wenn in Sachen Gleichberechtigung schon viel umgesetzt worden ist, haben wir noch einen langen Weg zu gehen.“

Marie-Agnes Strack-Zimmermann, MdB, Vorsitzende der FDP Düsseldorf und Ratsfrau



„Ich sammle seit Gründung der Kanzlei im Jahre 1971 Kunst. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt im Bereich Zero, insbesondere Mack, Piene, Uecker und amerikanische Kunst wie von Andy Warhol oder Frank Stella. Ich liebe an Kunstwerken Flächen und Farbfelder. Dies hier ist meine neueste Errungenschaft: Es ist von Alex Katz, einem 94-jährigen New Yorker Künstler, und heißt ‚Homage to Monet‘. Der Plan meines Lebens ist, Alex Katz einmal persönlich zu treffen, wenn das Reisen wieder möglich ist. Einen Abend lang saß ich auf einer Einladung des Galeristen Hans Mayer neben Andy Warhol. Mindestens ein Dutzend der übrigen Gäste hätte gerne meinen Platz eingenommen. Dabei sprach Andy Warhol nicht einmal mit mir, denn er hatte durchgehend seine Earphones auf.“

Dr. Wolfgang Kühn, Gründer der Kanzlei Heuning Kühn Lürer Wojtek



VISSI D'ARTE EINE LIEBESERKLÄRUNG AN DIE OPERNBÜHNE

„In meinem Büro gibt es mehrere Fotos aus Inszenierungen der Deutschen Oper am Rhein. Dieses hier von Monika Rittershaus habe ich am allerliebsten, weil es einen besonders emotionalen Moment festhält: Es ist eine der ersten Neuproduktionen nach dem ersten Lockdown im Herbst 2020, der szenisch-musikalische Abend „Vissi d'arte“ von Johannes Erath. Für den Auftritt der Sopranistin Morenike Fadayomi wurde, für das Publikum sichtbar, der lange Gang bis zum Lager hinter der Bühne geöffnet – ein magischer Moment. Auf der Bühne angekommen, sang sie dann die Arie „Vissi d'arte“ der Floria Tosca aus der gleichnamigen Oper. Mit dieser Wiederauferstehung nach der lähmenden Stille liefen mir Tränen über die Wangen.“

Alexandra Stampler-Brown, Geschäftsführende Direktorin Deutsche Oper am Rhein



Polestar 2

Aus Lesen wird Leasen.

Mit ADAC schon ab 459 €/mtl.*

In Kooperation
mit **ADAC SE**



*Ihr Leasingpartner ist die Mobility Concept GmbH (Grünwalder Weg 34, 82041 Oberhaching), mit dieser kommt ein Kilometer-Leasingvertrag zustande. Mobility Concept betreibt das Privatleasing-Angebot im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Bei Zustandekommen eines Leasingvertrages gelten die AGB der Mobility Concept GmbH.

Für die Annahme eines Antrags wird eine ausreichende Bonität vorausgesetzt. Alle Angaben sind freibleibend und entsprechen dem 2/3 Beispiel nach § 6a Abs. 4 PAngV und sind ohne Gewähr. Mehr- und Minderkilometer werden am Ende der Leasinglaufzeit gesondert abgerechnet. Die anfallenden Nebenkosten für Auslieferung und Rückgabe entnehmen Sie Ihrem Leasingantrag und den AGB der Mobility Concept GmbH. Zur Berechnung der angegebenen Rate ist bei förderfähigen Elektro- und Plug-In-Hybridantrieben eine Anzahlung in Höhe des voraussichtlichen und antriebsabhängigen BAFA-Umweltbonus (inkl. Innovationsprämie) voreingestellt und bereits einkalkuliert. Der jeweilige Herstelleranteil ist ebenfalls bereits in der Leasingrate berücksichtigt. Für optionale Leistungen fallen die ausgewiesenen Kosten an. Die Versicherung wird durch den Kunden gestellt, sofern nicht die kostenpflichtige Upgrade-Leistung Paket Fahrzeugversicherung gewählt wurde. Staatliche Förderung für Elektrofahrzeuge: der BAFA-Umweltbonus ist fahrzeuggebunden und durch den Kunden (Leasingnehmer) beim BAFA unter www.bafa.de nach Zulassung des Fahrzeuges zu beantragen. Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus sind durch die auf der BAFA Website abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der staatlichen Förderung. Die Förderung endet entweder mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel oder spätestens am 31.12.2025. Abbildungen und Daten können,



„Das Kunstwerk ‚The Museo of Apollo‘ (1991) von dem britischen Pop Art-Künstler Joe Tilson hängt seit 2016 in meinem Büro, als ich es gemeinsam mit zwei weiteren Werken von Tilson bewusst von meinem Vorgänger übernommen habe. Denn mir gefällt nicht nur die leuchtende Farbpalette, die gute Laune und Positivität ausstrahlt, mich reizt außerdem der Bezug zur griechischen Mythologie. Die Verknüpfung von Moderne und Antike ist in meinen Augen einzigartig. Doch nicht nur hier, sondern in vielen Konferenzräumen, Fluren und Gebäuden bei Henkel findet sich Kunst wieder.“

Dr. Daniel Kleine, Standortleiter Henkel Düsseldorf

Ai Weiwei
Alex Katz
A.R. Penck
Arnulf Rainer
Christo und Jeanne-Claude
Günther Uecker
Heinz Mack
Jörg Immendorff
JR
Karl Otto Götz
Katharina Sieverding
Markus Lüpertz
Norbert Tadeusz
Otto Piene
Tony Cragg
Wolfgang Volz
Yves Klein

www.galerie-breckner.de



Ulrike Kähler



Frank Burbach



Thomas Koch



Stephan Schneider

Der Wandel des Luxus

Schon Philosophen wie Platon oder Seneca diskutierten Luxus als etwas zwischen identitätsstiftender Kraft und Instrument zur sozialen Trennung. Klar ist: Die Definition von Luxus unterliegt dem Zeitgeist. Welche Faktoren aktuell eine Rolle spielen und welche Auswirkungen das auf Düsseldorf hat, darüber sprachen bei der ersten Top Magazin-Gesprächsrunde: Ulrike Kähler (Geschäftsführerin Igedo), Frank Burbach (Geschäftsführer Ferrari Düsseldorf), Thomas Koch (Werbe-Ikone und Preisträger „Deutscher Mediapreis“) und Stephan Schneider (Inhaber Brauksiepe Goldschmiedemanufaktur).

Luxus ist so stark gefragt wie noch nie, börsennotierte Luxusgüterhersteller berichten über hervorragende Ergebnisse. Fördert die Pandemie die Nachfrage nach Luxus?

Ulrike Kähler: Aus dem Blickwinkel der Mode kann ich sagen: Die Pandemie hat alles beschleunigt. Viele Firmen hatten zu Beginn der Pandemie schon Vorerkrankungen, die jetzt erst rausgekommen sind. Dadurch hat eine Marktbereinigung gerade im mittleren Segment stattgefunden. Die Pandemie ist nicht unbedingt der Grund, ganz sicher aber der Beschleuniger dafür, dass das mittlere Segment stagniert oder wegbricht und der Luxus durch die Decke geht.

Frank Burbach: Wir bei Ferrari können drei Treiber feststellen: 1. Die aktuelle Zinspolitik mit ihren Strafzinsen. 2. Die Pandemie an sich mit der Fragestellung: „Wie lange lebe ich noch?“ Und 3. Die Angst vor der Inflation, Stichwort „Panikinvestition“. Aktuell sind es die Millennials, die zu uns kommen. In den nächsten 30 Jahren werden 68 Milliarden Euro an sie vererbt, da ist der Hang zu Luxus unaufhaltsam, auch weil sie diese absolute Differenzierung suchen. Die jungen Leute haben ganz andere Vorstellungen vom Investment als noch ihre Eltern. Sie möchten mit Kunst oder Fahrzeugen ihre Renditen machen. Wir konnten so im Neuwagenbereich die Durchschnittspreise um 14 und bei Gebrauchtwagen um 35 Prozent erhöhen.

Stephan Schneider: Aus der anfänglichen Pandemie-Schockstarre ist ein Bewusstsein geworden, und wir haben unser Leben neu sortiert. Wir haben gelernt, dass es trotz allem auch schöne Dinge im Leben gibt, Dinge



„Wir sind kein Autohaus, sondern eine Luxury-Lifestyle-Boutique.“

Frank Burbach,
Geschäftsführer Ferrari Düsseldorf
und Autor des Buches
„Die Erfolgs-DNA von Luxus Brands“

die uns ein gutes Gefühl geben. Und jetzt ist die Zeit, sich damit zu schmücken oder auch anderen eine Freude zu bereiten. Dieses Prinzip, sich mit etwas Schönerem zu belohnen, haben wir alle als Kinder schon gelernt, zum Beispiel mit Geld für gute Noten oder auch, mit einer Belohnung über schwierige Dinge hinwegzukommen.

Thomas Koch: Die Aktienmärkte, auch in Asien, erwarten vom Luxussegment noch höhere Renditen als in der Vergangenheit. Die Pandemie hat das Luxussegment also befeuert. Das liegt leider daran, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich noch deutlicher gespreizt hat. Psychologisch aus Sicht des Werbers interessant: Luxus kaufen? Ja! Aber Luxus als Statussymbol zeigen? Ich glaube fest daran, dass das nachlässt, vielleicht gerade auch wegen der Spreizung. Es war ja auch nie Sache der Deutschen, ihren Luxus zu zeigen. Bei Breuninger zum Beispiel habe ich übrigens das Gefühl, dass der Laden oft leer ist, weil sie ihre Kollektionen nicht mehr für den inländischen Markt auslegen, sondern zunehmend für die russischen und asiatischen Kunden, derer wir hier viele haben.

... was bedeuten würde, dass Luxus kein Selbstläufer nur aufgrund des Preises ist. Was macht denn dann eine Marke erfolgreich?

Burbach: Es ist die Story hinter der Marke, das Storytelling, das Erlebnis. Die Leute erleben nichts mehr. Wenn sie zu einer Luxusbrand kommen, haben sie ein Erlebnis – und zwar aus einer anderen Welt. Man beschäftigt sich mit dem Kunden, man ist auf Augenhöhe, da entsteht eine Freundschaft.

Ich zum Beispiel bekomme Urlaubsbilder gezeigt, werde zur Hochzeit eingeladen, ich werde zum Teil dieser Luxusstory. Dann funktioniert das Thema Luxus.

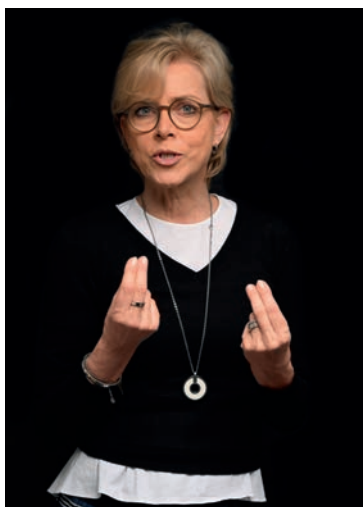
Schneider: Wir haben uns als Goldschmiede vor zehn Jahren in einem Hinterhof in Essen-Kettwig in sehr ländlicher Atmosphäre selbstständig gemacht. Meiner Frau und mir war sofort klar, dass harte Arbeit und unsere persönliche Anwesenheit nicht reichen würden, uns gegen Top-Brands wie Cartier, Bulgari oder Chopard zu positionieren. Man muss die Firmenphilosophie leben, vom Auszubildenden bis zum Eigentümer, das merken unsere Gäste. Dazu haben wir immer bewusst aktiv im klassischen Printbereich geworben. Auch während des Lockdowns, und zwar mit Vollgas. Das war wahrscheinlich der Schlüssel zum Erfolg, man hat uns wahrgenommen. Außerdem merken wir, dass Gäste, die schon oft Markenartikel konsumiert haben, sich jetzt nach Individualität sehnen. Dafür sind sie bereit, Geld auszugeben.

Kähler: Das habe ich auch bei der Ausrichtung der Messen gemerkt. Viele Mode-Veranstaltungen haben aus Sorge nicht mehr stattgefunden. Ich dagegen habe weiter für verantwortungsvolle Veranstaltungen gesorgt. Wir von der Igedo waren verlässlich für unsere Kunden die ganzen zwei Jahre da, mit dem Ergebnis, dass auch schon weitere Messen komplett ausgebucht sind. Das Credo „Immer für den Kunden da sein“ zahlt sich auch bei uns aus. Diese Beständigkeit, die wir mit unserem Unternehmen bieten können und durchgehalten zu haben, das sehe ich auch als Luxus.

Das zeigt eindrucksvoll, dass hinter jedem Erfolg harte Arbeit steckt. Trotzdem muss ich ja darauf hinweisen, also dafür werben, dass ich besonders gute Produkte habe ...

Koch: Es gibt bei Luxusgütern ein ganz erstaunliches Phänomen, was Werbung und Imageauftritte betrifft: Die Menschen hassen Werbung, damit hat die Werbung immer leben müssen. Das ist im Luxussegment anders: Die Luxusshopper wünschen Werbung, sie suchen Inspiration in Online-shops und gehen auf die Markenwebsites. Diese Marken üben mit ihren extravaganten Geschichten, die völlig andere Storys erzählen und Traumwelten schaffen, in die ich mich hineinbegebe, eine unglaubliche Anziehungskraft aus. Luxusaffine Menschen wünschen mehr Werbung.

Burbach: Bei Ferrari heißt übrigens einer der ersten Schulungsbausteine „Selling the Dream“. Wir verkaufen also Träume.



„Düsseldorf sollte sich endlich wieder auf seine Werte besinnen, die es wirklich hat.“

Ulrike Kähler,
Geschäftsführerin Igedo



„Alle Luxusbrands haben schon immer das Thema Nachhaltigkeit gelebt.“

Stephan Schneider,
Inhaber Brauksiepe Goldschmiedemanufaktur

Ich wehre mich auch gegen dieses Wort „Autohaus“. Wer das zu mir sagt, den korrigiere ich für gewöhnlich höflich, dass wir kein Autohaus sind, sondern eine Luxury-Lifestyle-Boutique.

Die Welt ist gerade sehr im Wandel. Werden die Themen Nachhaltigkeit oder Digitalisierung das Thema Luxus pushen oder sind sie eine Gefahr?

Schneider: Ich glaube, dass alle Luxusbrands immer schon das Thema Nachhaltigkeit gelebt haben. Zum Beispiel durch Wertbeständigkeit. Wir leben in einer extremen Wegwerfgesellschaft, Luxusgüter wirft man aber nicht mal eben weg, im Gegensatz zu massenhaft gekaufter Mode im Niedrigpreissegment. Oft wird auch vergessen, dass noch eine ganz andere Branche vom Luxus lebt: nämlich die Secondhandbranche, durch die die Luxusartikel eine noch längere Lebensdauer bekommen. Das ist ein Markt, der sicher noch expandieren wird.

Burbach: Bei Ferrari sind mittlerweile 50 Prozent der Fahrzeuge hybrid. Wir sind gerade dabei, Carports mit Solardächern zu bauen, um unsere Fahrzeuge klimaneutral zu laden. Solche Themen spielen aus Vernunftgründen eine berechnete Rolle. Alle Luxusbrands, die ich kenne, investieren im Moment in diese Themen. Trotzdem glaube ich, dass die Superreichen, die in Saint-Tropez oder Monaco ihrem Luxus frönen und mit ihrer Yacht aufs Meer fahren, sich nicht für Ökobilanzen interessieren. Hier in Deutschland oder auch in Düsseldorf ist das eher ein Thema.

Schneider: Zum Thema Digitalisierung: Das dürfte für Luxusbrands eine große Chance darstellen. Selbst wir hier als kleine Goldschmiede nutzen Social Media als weiteres Schaufenster, mit dem wir die Gäste zu einem Live-Erlebnis bei uns vor Ort einladen. So kann es eine gute Symbiose sein. Der reine E-Commerce-Bereich allein wird uns wieder vor neue Herausforderungen stellen. Wir wissen alle, wie viele Paketlieferanten da draußen unterwegs sind.

Da sind wir beim lokalen Erlebnis: 50 Prozent der Luxusabverkäufe finden in nur 20 Metropolen weltweit statt, acht davon in Asien. Wo steht da die Landeshauptstadt im Moment? Geht da was an Düsseldorf vorbei oder profitiert die Stadt davon?

Kähler: Düsseldorf sollte sich endlich wieder auf seine Werte besinnen, die es wirklich hat. Die Stadt hat es mit dem roten Teppich vor der Türe liegen. Wenn ich in der Welt unterwegs bin, höre ich über Düsseldorf „Das ist doch die Königsallee, da gibt es viel tolle

Mode.“ Ich appelliere schon lange sehr offen an die Stadt: „Bleibt bei euren Leisten!“ Wir brauchen keine exotischen Sportevents, wir sind eine Modestadt. Ich würde mir wünschen, dass das zurückkommt, was der Key dieser Stadt ist. Das muss aber auch, unter anderem durch die Stadt, unterstützt werden.

Burbach: Es ergibt sich ja eine ganze Wertschöpfungskette, wenn man sich um dieses Luxusklientel kümmert: Die Hotels, die Gastronomie ...

Schneider: Düsseldorf sieht sich selbst gerne als Weltstadt für Luxus mit großer Strahlkraft, übrigens auch zu Recht. Dabei darf man sich der Einflüsse, die von einer neuen Generation kommen, nicht verweigern. Siehe Ökologie. Darum wird das für Düsseldorf ein schwieriger Spagat werden zwischen Tradition und Moderne. Es war mal Thema eines Oberbürgermeisters, die Kö autofrei zu machen. Natürlich bietet das unter ökologischen Gesichtspunkten viele Chancen. Aber das, was die Kö ausmacht ist auch, dass man da gerne flaniert, eben weil dort die Luxus-



„Luxusaffine Menschen wünschen mehr Werbung.“

Thomas Koch,
Werbe-Ikone

autos stehen. Das ist dieser Puls dieser Stadt, den man spürt, den darf man nicht zerstören.

Koch: Was man nicht vergessen darf: In den Städterankings wie lebenswerteste oder schönste Stadt taucht Düsseldorf immer auf. Unter den lebenswertesten Städten ist Düsseldorf an vierter Stelle, unter den schönsten meistens um Platz zehn herum. Das zeigt, was für eine Strahlkraft dieses kleine Dorf hier hat. Genau das müssen wir weiter nutzen. Und zwar einfach mit dem, was die Stadt ist, wir brauchen nichts hinzuzufügen.

Burbach: Wir haben viele Kunden von außerhalb, die es gerade genießen, hier eine Nacht in einem tollen Hotel zu haben und eine Wahnsinns-Shoppingtour machen zu können, weil wir die ganzen Brands haben, und weil es sich lohnt, über die Kö zu schlendern. In welcher City gibt's das in dieser Qualität und mit kurzen Wegen?

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte José Macias.
Text: Suzana Novinscak

Fotos: Michael Lübke



AUSZEIT AN EINEM IDYLLISCHEN ORT

Nehmen Sie sich die Zeit für das Besondere. Manchmal tut es gut, wenn man sich eine persönliche Auszeit nimmt. Oder mit der Familie, Freunden und Geschäftspartnern für ein paar entspannte Momente zusammenkommt. In einem angenehmen Ambiente, inklusive aller Annehmlichkeiten, die man sich wünscht. Im Schlosshotel Hugenpoet ist sie einzigartig. Wir bieten Ihnen exklusive gastliche Konzepte für Menschen, die Ihre Ansprüche in guten Händen wissen wollen.

Schloss Hugenpoet ist ein Hotel mit Tradition. Historische Elemente und Charakterräume geben dem Gesamtensemble sein unverwechselbares Aussehen. Einzigartig! Auf Hugenpoet findet man die Zeit, um individuelle Freiräume neu zu entdecken und neu zu gestalten. Erholsam, genussvoll und abwechslungsreich.

Worauf Sie sich in 2022 freuen können ...

WWW.HUGENPOET.DE

17. April 2022 **Ostern auf Hugenpoet – mal anders!**
08. Mai 2022 **Muttertag auf Hugenpoet in der Remise**
04. Juni 2022 **Chill & Grill im Schlosspark**
18. Juni 2022 **Club Kohlenwäsche Ball**
10. August 2022 **Einschulungslunch in der Remise**
August 2022 **Sparkling Wine Fest im Schlosspark**
30. Oktober 2022 **Afternoon Tea**
06. November 2022
20. November 2022

25. & 26. November 2022 **Menüvergnügen in 6 Gängen**
25.–28. November 2022 **Hugenpoeter Nikolausmarkt**
& 02.–04. Dezember 2022
03. & 04. Dezember 2022 **Menüvergnügen in 6 Gängen**
17. Dezember 2022 **Advents-Soirée**
18. Dezember **Afternoon Tea**

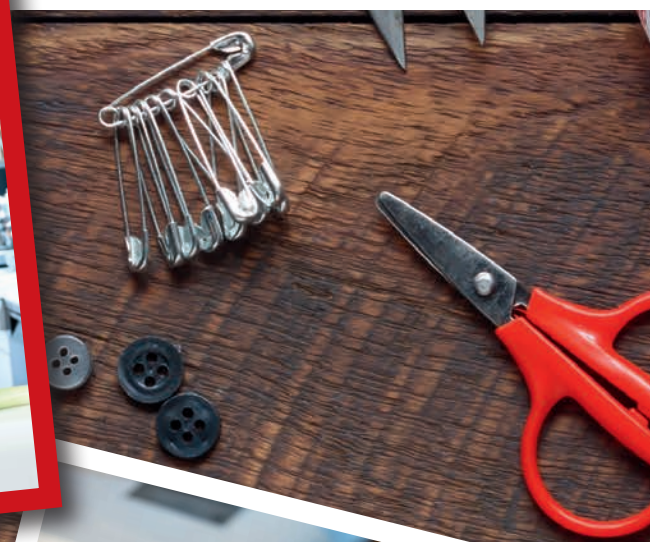


SCHLOSSHOTEL HUGENPOET
August-Thyssen-Straße 51 · 45219 Essen-Kettwig · Tel. 02054 1204-0
info@hugenpoet.de · www.hugenpoet.de

FEINE
PRIVAT
HOTELS
kultur und landschaft



So kennt ihn jeder: Dave Hänsel in seiner Küche.



Mittlerweile gibt es auch eine Overlock-Nähmaschine im Haushalt.



„Eigentlich kann ich gar nicht nähen“, sagt Dave Hänsel.

Dave Hänsel „So kennt mich *keiner*“

So kennt man ihn: Zweimal monatlich ist der TV-Koch und Moderator Dave Hänsel im NDR- und einmal im Monat im WDR-Fernsehen mit seinen selbst produzierten Kochsendungen zu sehen – und kocht, was die Wochenmärkte der jeweiligen Region so hergeben. In jüngerer Zeit aber bekommt er häufiger Publikumsanfragen, wo er denn die bunten Schals herhabe, die er bei den Sendungen oft trägt. „Die sind selbst gemacht, und man darf sie auch nicht von hinten anschauen, da sehen sie nicht so toll aus“, sagt Hänsel, der während des ersten Lockdowns auf die Idee kam, das Nähen auszuprobieren. „Schließlich bin ich mit meinen 2,02 Metern sehr groß, da bekommt man nicht immer alles, was einem gefällt. Außerdem gehöre ich zu den Menschen, die

wissen wollen, wie die Dinge funktionieren.“ Gedacht, getan. 2020 wurde die erste Nähmaschine für 90 Euro angeschafft und ist seitdem im Einsatz. „Ich habe mir zum Beispiel schon ein Hoodie aus Friesennerzstoff genäht, schließlich muss ich bei Wind und Wetter mit unserem Labrador Billy nach draußen.“ Und aus Kunstfell wurde eine riesige Decke, die so schwer ist, „dass selbst ich sie kaum heben kann“, sagt er. Großen Spaß hatte er auch an einem UV-sensitiven Stoff. „Das ist eigentlich ein Kinderstoff, aber ich habe mir einfach eine Hose daraus gemacht. Wenn ich damit rausgehe, färbt die Sonne sie in allen Regenbogenfarben. Eine andere Hose, mit einem japanischen Drachen drauf, darf ich aber nur zu Hause anziehen, sagt meine Freundin Inken.“



„Ich habe nie Schürzen getragen“

Besonders stolz ist Dave Hänsel auf eine Schürze eigener Herstellung. „Ich habe nie Schürzen getragen, weil man sich darin kaum bewegen kann. In dieser, die ich mir aus drei Küchenhandtüchern zusammen-genäht habe, fühle ich mich wohl und kann mich sogar setzen.“ Sein rudimentäres Nähwissen hat er sich aus Youtube-Videos abgeschaut – von Knopflöchern und ähnlichen Feinheiten versteht er nichts. „Ich finde Druckknöpfe gut, und was spricht eigentlich gegen Klettverschlüsse? Ich bin schon froh, wenn ich die Naht sauber durchkriege“, sagt er und lacht. So wie mit diesem neuen Hobby geht es ihm mit vie-

len kreativen Dingen – auch mit dem Töpfern, das er ebenfalls erst vor Kurzem für sich entdeckt hat. „Ich kann das gerade so, aber es entspannt mich und soll einfach nur Spaß machen.“ Mittlerweile gibt es auch eine zweite Nähmaschine im Haushalt. Diese Overlockmaschine, die beim Nähen die Ränder gleich versäubert, schenkte er „ganz uneigennützig“ seiner Freundin zum Geburtstag. „Ich nähe, nicht, weil ich es muss oder gar beherrsche, sondern weil ich es mit Inken zusammen machen kann. Wie auch das Stöbern auf Stoffmärkten – für die nächsten Projekte.“

DENIZ KARIUS ■

Die Rückkehr des Mode-Glammers

Das Top Magazin hat sich mit der Fashion Net-Geschäftsführerin und Grande Dame der Düsseldorfer Modebranche, Angelika Firnrohr, bei den Düsseldorf Fashion Days umgeschaut. Dabei haben wir nicht nur die Trends der nächsten Herbst-/Winterkollektion in Augenschein genommen, sondern zudem erfahren, wie diese auch für uns Endverbraucher zu einem Highlight werden sollen.

VON SUZANA NOVINSKÁ



Welches Outfit Angelika Firnrohr selbst trägt? Darüber legt die Grande Dame der Modebranche ganz elegant den Mantel des Schweigens, verrät aber immerhin: „Ich habe immer eine bestimmte Vorstellung von einem Outfit und schaue dann, bei welcher Marke ich welches Teil bekomme.“

Zweimal jährlich finden die Düsseldorf Fashion Days (DFD) statt: Dann präsentieren in über 600 Mode-Showrooms rund 1.000 Labels ihre Kollektionen für die jeweils übernächste Saison. Etwas, was die modeinteressierte Endverbraucherin vermeintlich nicht tangiert, weil es doch eine Branchenveranstaltung ist. Doch das, was bei den DFD passiert, ist nichts weniger, als dass Einkäufer aus aller Welt in die Stadt kommen, um Mode zu ordern. Sie entscheiden damit darüber, welche Mode vor allem in Europa, aber auch weltweit in den Boutiquen und Stores angeboten wird. Das macht Düsseldorf zu einem der bedeutendsten Modestandorte Deutschlands – die NRW-Hauptstadt spielt dadurch ganz vorne mit. „Während der Pandemie waren wir ein verlässlicher Partner für die Einkäufer und Marken, auch wenn fast alle Messen abgesagt wurden. Wir sind der umsatzstärkste Orderstandort Deutschlands. Und

unser Verein – das Fashion Net – ist unique, kein anderer Orderstandort hat eine neutrale Organisation, die die Interessen der Showroom-Betreiber und Messe-Veranstalter bündelt und die gemeinsamen Aktivitäten und Termine organisiert“, weiß Angelika Firnrohr, Geschäftsführerin der Interessengemeinschaft Fashion Net, die die DFD organisiert. Anfang Februar wurde die Mode für die kommende Herbst-/Wintersaison vorgestellt, natürlich unter Einhaltung der Pandemieauflagen. Das bedeutete: ohne Netzwerkveranstaltungen, ohne Fashion-Partys, ohne Events. Diesmal. „Unser Ziel ist es, die DFD mit Begleitveranstaltungen richtig groß auszubauen und damit für alle sichtbar zu machen. Alle Bereiche der Stadt sollen miteinbezogen werden: die Einzelhändler, die Gastronomie, die Kultur.“ Wie das aussehen kann, davon gab es beim Shopping-Festival, das im vergangenen Sommer mit den DFD kombiniert wurde, einen ersten inspirie-

renden Vorgeschmack. „Die Planungen der Fashion Days im kommenden Sommer sind bereits in vollem Gange. Die sollen richtig schön groß, bunt und in der Stadt präsent sein. Auch ein Runway ist geplant.“

Doch zurück zu den jüngsten DFD, bei denen die Kollektionen für den Herbst/Winter 22/23 vorgestellt wurden: Angelika Firnrohr hat das Top Magazin exklusiv mit hinter die Kulissen genommen. Gezeigt hat sie uns ihre persönlichen Mode-Highlights, und eines fiel sofort auf: Herbst und Winter werden wieder richtig schön feminin: Die Silhouetten werden schmalere, die Röcke kürzer, es darf insgesamt glamouröser sein, was sich in vielen Details wie Glitzerstoffen, Pailletten, großen Schmucksteinen und goldenen Details widerspiegelt. „Trotz mehr Eleganz geht die aus der Pandemie resultierende Casualisierung nicht verloren: Zwar ist die Mode elegant in der Ausstrahlung, die Stoffe aber bleiben bequem.“ ■



Marc Cain

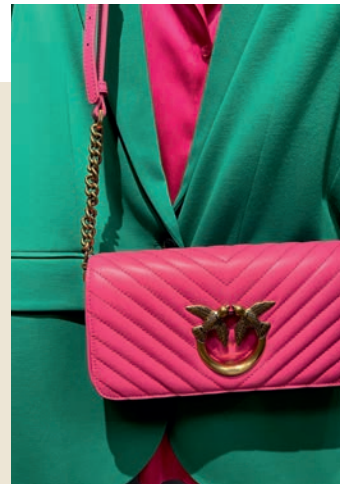
„Eine der erfolgreichsten deutschen Marken ist Marc Cain. Der Showroom in Halle 30 an der Derendorfer Allee ist wunderschön lichtdurchflutet, alles ist sehr großzügig inszeniert. Typisch für die Kollektion ist eine große Kombinationsfreudigkeit. Klare und knallige Farben wie Violett, leuchtendes Grün, kräftiges Gelb und Pink finden wieder statt. Die Nichtfarben wie Schwarz oder Off-White bleiben weiterhin wichtig und sind starke Kombinationspartner für die leuchtenden Farben. Marc Cain steht schon immer für viel Strick, das übrigens derzeit bei allen Labels zu finden ist. Die Strickteile von Marc Cain sind aber oft ‚Made in Germany‘ oder zumindest in Deutschland produziert. Mein Lieblingsoutfit in der Ausstellung ist die sportliche schwarz-weiße Kombination aus schmaler Hose mit einem Cropped-Pullunder und einer glänzend knallgrünen Steppjacke.“



Marc Cain hat einen
Flagship-Store an der
Kö 21–23.



Pinko hat einen eigenen Store an der Kö 56 und ist bei Breuninger erhältlich.



Pinko

„Für mich ist der Showroom der Schulz Aco Mode-agentur in Golzheim einer der schönsten der Stadt. Er präsentiert mehrere hochwertige italienische Labels. Ich liebe es, dass die Mode hier inszeniert und damit zu einem richtigen Erlebnis wird. Ganz besonders gelungen finde ich die Mode der Marke Pinko: Hier wird die Frau sehr modisch in italienischem Stil von morgens bis abends eingekleidet – das reicht von sportiv bis zum glamourösen Party-Outfit. Mein Lieblingsteil aus dieser Kollektion ist der Teddyfell-Mantel in einem schönen kräftigen Grünton.“ Überhaupt präsentieren sich die Trends der Saison 22/23 wieder in starken Farben: Lila, Pink, Bordeaux – alles ist erlaubt, gerne auch als Color-Blocking. Ein Hauch 80er ist ebenfalls zu finden, als Stars wie Madonna Kombinationen aus Tüllrock und Brustiers groß machten.





Twinset Milano

„Ebenfalls besonders hervorzuheben unter den italienischen Marken ist die Mode von Twinset Milano: Die Kollektion hat diesmal besonders viele Kleider, ganz romantisch und im frechen Bohemian-Style. Glitter, Federn, Lurex, das ganze ‚Bling-Bling‘ spielt sowieso bei allen Labels in der nächsten Wintersaison eine tragende Rolle. An den Accessoires darf es gerne goldig glänzen, es darf überhaupt von allem etwas mehr sein.“ Ein weiterer Trend, der bei Twinset Milano, aber auch bei vielen anderen Labels deutlich zu erkennen ist, ist „Faux Leather“, also hochwertiges Kunstleder, das in seinem Tragekomfort dem Echtleder in nichts nachsteht.

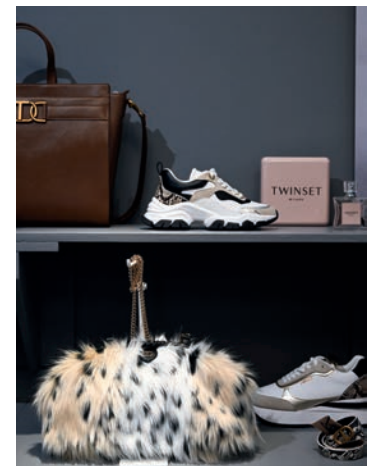


Twinset Milano gibt es in Düsseldorf bei Jimmy + Jo an der Stresemannstraße 27.



Bei Anruf: Polestar

Für die Besucher der DFD gab es einen Fahrservice der zukunftsweisenden Art: Mit einer vollelektrischen Flotte von Polestar stellten die Veranstalter der Ordertage den Besuchern einen exklusiven Shuttleservice zur Verfügung, der sie bequem und doch umweltfreundlich zu den im ganzen Stadtgebiet verteilten Showrooms kutscherte.





Mit einem Order-Roboter ermöglicht Alpha Tauri als einziges Label die Sichtung und Bestellung der Mode online – ganz zukunftsorientiert.



Alpha Tauri wird es in Düsseldorf erstmals ab der kommenden Herbst-/Wintersaison zu kaufen geben – bei Peek & Cloppenburg auf der Premium-Etage.



Alpha Tauri

Diese Marke fällt mit ihrem Showroom im Medienhafen deutlich aus dem Rahmen: „Das sehr junge Label gehört zu Red Bull und präsentiert sich ausgesprochen futuristisch.“ Sein eigener Anspruch besteht darin, der Schönheit der Mode noch einen Mehrwert in Form von Funktionalität hinzuzufügen, ist aber dennoch im Premium-Fashion-Bereich angesiedelt. Besonders innovativ sind hier beispielsweise App-gesteuerte beheizbare Jacken. Klare Formen und angenehme Materialien bestimmen die Mode. „Nicht nur der Stil der Mode, auch die Ausgestaltung der ganzen Marke ist sehr innovativ – vom Showroom über die Technologien bis hin zum möglichen digitalen Orderprozess per Roboter. In dieser Kollektion gefällt mir die Kombination aus dem dunkelblauen Puffer-Jacket aus Samt mit der hochgeschnittenen schwarzen Lederlegging besonders gut.“

Schöne Aussichten auf dem Grafenberg

Die Hauptrolle spielt der Galoppsport. Doch auch jenseits hochkarätiger Rennen wird in dem eleganten Ambiente der Rennbahn viel geboten.



Nach dem erfolgreichen Hengst Torquator Tasso ist die neue Lounge auf der Rennbahn benannt.

Es tut sich viel auf Deutschlands wohl schönster Galopprennbahn. Der Kalender auf dem Grafenberg ist gespickt mit herausragenden Ereignissen. Einmal mehr dürfen sich die Düsseldorfer über Pferdesport auf allerhöchstem Niveau freuen. Passend zum eleganten Ambiente wurde zum Saisonbeginn die neue „Torquator Tasso-Lounge“ eröffnet. „Sie nimmt die komplette Etage über der Haupttribüne ein“, sagt Andrea Höngesberg, Geschäftsführerin des Reiter- und Rennvereins. „Von dort hat man einen unvergleichlichen Panoramablick über die Bahn und den Grafenberger Wald.“ Mit der schönen Aussicht und dem neu gestalteten Ambiente aber nicht genug: Es gibt auch ein gastronomisches Angebot. Der Zugang geht einher mit reservierten Parkplätzen. Benannt ist die Lounge nach dem berühmtesten aktiven deutschen Rennpferd Torquator Tasso. 2021 gewann der Hengst, der Rennverein-Präsident Peter M. Endres gehört, in Paris den Prix d'Arc de Triomphe, das wichtigste Galopprennen der Welt.

Nach einem sportlich höchst interessanten Saisonstart mit dem Fortuna-Renntag Ende März ist der Grafenberg dann am zweiten Renntag 2022 Schauplatz der Auftakt-Veranstaltung zum Jubiläumsjahr „200 Jahre deutscher Galopprennsport.“ Am 10. April tritt ein internationales Starterfeld an. Zudem können die Besucher sich an



Von Bratwurst bis Sekt: Die Renntage auf dem Grafenberg bieten für jeden etwas.

Mitmach-Ständen interaktiv über den Galopprennsport informieren und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Ein VIP-Empfang in der neuen Lounge gibt diesem Rennsonntag den erwünschten Glamour.

Sportliches Glanzlicht ist das deutsche Stuten-Derby, der 164. Henkel-Preis der Diana am 7. August. Er wird auch live im WDR zu sehen sein. Bei jedem der neun Renntage soll mit begleitenden Acts und Programmen auf dessen jeweiligen Charakter eingegangen werden, etwa nach dem Mittsommer-Renntag mit einer „After Race Party“ für ein feierfreudiges Publikum oder mit einer gewissen Noblesse beim Kö-Renntag.

Jenseits der Wettkämpfe dreht sich bei der „Landpartie Grafenberg“ alles um Genuss und Kulinarik, Haus und Garten, Mode und Schmuck, Kunst und Lebensart (29. April bis 1. Mai). Ein weiterer Höhepunkt ist die erstmals in Düsseldorf veranstaltete „Reitsportmesse Open Air“ (12. bis 14. August). Das Konzert der Kölner Gruppe Brings (11. Juni) und das „Querfeldrhein Gravel + Cross Festival“ (22. und 23. Oktober) komplettieren die Vielfalt der Veranstaltungen. „Wir beobachten einen anhaltenden Trend zu Open-Air-Angeboten“, sagt Andrea Höngesberg. „Diesem Wunsch kommen wir auch mit unserem beliebten Biergarten entgegen, in dem nicht nur an Renntagen Gäste bewirtet werden.“ Geöffnet ist er wochentags von 16 bis 22 Uhr, am Wochenende ab 12 Uhr. Die Heimstatt des ältesten durchgehend tätigen deutschen Rennvereins zeigt sich lebendiger denn je. REGINA GOLDLÜCKE ■

Over the top

51° 14' 49.371" N, 6° 46' 17.961" O



Fotos: Michael Lübke



Dr. Heiko Gemmel, Managing Partner bei Hogan Lovells International LLP

Hoch hinaus

Den verheißungsvollen Namen Sky Office gab einem der höchsten Gebäude Düsseldorfs sein Erfinder – Stararchitekt Christoph Ingenhoven. Mit seinen beeindruckenden 89 Metern steht es unter anderem am Kennedydamm 24 in Golzheim. Unter anderem, weil die Architektur des Gebäudes, zwei ineinander verschlungene Ellipsen, zwei Adressen nötig machte. In der 23. und zugleich obersten Etage der Landmarke befindet sich der Konferenzraum der internationalen Wirtschaftskanzlei Hogan Lovells. Die ganze Stadt ist durch die Fensterfront zu überblicken. Die Aussicht Richtung Südwesten eröffnet einen schier grenzenlosen Blick auf den Rhein bis nach Nieder- und Oberkassel, zur Rechten eingerahmt von der Theodor-Heuss-Brücke, zur Linken von der Oberkasseler Brücke. „Im Jahr 2009 hat Hogan Lovells International LLP die Räumlichkeiten im Sky Office bezogen“, sagt Dr. Heiko Gemmel, Office Managing Partner der Wirtschaftskanzlei. „Selbst nach so vielen Jahren hat dieser grandiose Ausblick nichts an Faszination verloren und wirkt sich nach wie vor inspirierend auf die Arbeit aus. Nicht zuletzt deswegen kommen unsere Mandanten immer sehr gerne zu uns. Für unsere Veranstaltungen, die hoffentlich bald wieder möglich sein werden, bietet die Aussicht eine urbane und stimmungsvolle Kulisse.“ Umgekehrt eröffnet der Solitär dank seines beleuchteten Dachs einen wunderbaren Anblick, sogar noch von der Altstadt aus.

SUZANA NOVINSKA ■



In dem neuen Audi Zentrum am Höherweg präsentiert Gottfried Schultz seine Fahrzeuge auf mehr als 20.000 Quadratmetern.

Höchste Standards im neuen Audi Zentrum Düsseldorf

Das Audi Zentrum der Unternehmensgruppe Gottfried Schultz an der legendären Düsseldorfer Automeile definiert einen neuen Standard für die Zukunft. Mit viel Platz für automobile Innovationen ist ein zukunftsweisendes Autohaus am Höherweg entstanden. Auf über 20.000 Quadratmetern Gesamtfläche bietet der neue Standort fast doppelt so viel Fläche wie der ehemalige an der Oberbilkler Allee.

„Der Umzug zum neuen Standort im vergangenen Jahr löste unsere Platzprobleme im Bereich der Stellflächen und Kundenparkplätze auf einmal“, freut sich Erkan Ünye, der seit elf Jahren für die Unternehmensgruppe tätig ist und seit 2020 als Centerleiter verantwortlich zeichnet. Neben großzügigen Ausstellungsflächen im Erd- und Obergeschoss finden die Besucherinnen und Besucher eines der größten Angebote an Neu- und Gebrauchtfahrzeugen der Marke Audi. Darüber hinaus steht zusätzlicher Platz für die Fahrzeugpräsentation auf den großzügigen Außenanlagen zur Verfügung.

Um den aktuellen Markenauftritt komplett zu machen, verfügt das Audi Zentrum Düsseldorf jetzt ebenfalls über deutlich mehr Platz

in der Werkstatt. „Jedes einzelne Audi-Fahrzeug wird auf einer der 36 Hebebühnen in Bestform gebracht“, verspricht der Chef von rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im gewerblichen und kaufmännischen Bereich. „Der gesamte hochmodern ausgestattete Betrieb ist modular aufgebaut, sodass es jederzeit möglich ist, aufzustocken oder in der Fläche zu erweitern.“ Derzeit können alle lieferbaren Audi-Modelle auf 1.000 Quadratmetern Neuwagen- und 4.000 Quadratmetern Gebrauchtwagenausstellungsfläche besichtigt und getestet werden. Zusätzlich stehen für die Kundinnen und Kunden neben einer Schnellladesäule mit 150 Kw Leistung zwei Ladesäulen mit jeweils 75 Kw und vier mit 22 Kw zur Verfügung.



Erkan Ünye leitet seit 2020 das Audi Zentrum.

Gleichzeitig macht Erkan Ünye deutlich, dass es sich beim Audi Zentrum Düsseldorf nicht um eine Niederlassung der Premiummarke handelt: „Wir sind ein eigenständiger Handelspartner und vertreten auch die Markenphilosophie von Audi. Doch wir können als Teil der Unternehmensgruppe Gottfried Schultz mit eigener Handelsstrategie auch individuelle Akzente setzen, wenn es um Fahrzeugpräsentationen, Probefahrten, Finanzierungen oder den technischen Support geht.“

CUSTOMER PRIVATE LOUNGE

Interaktive Module sorgen im neuen Showroom des Audi Zentrums Düsseldorf für großformatige Visualisierungen. „Mit der Audi Virtual Reality Experience in der Customer Private Lounge möchten wir unseren Kundinnen und Kunden ein visuelles Erlebnis der jeweiligen Automodelle bieten“, macht der Centerleiter Lust auf die virtuelle Audi-Welt. Dabei handelt es sich um ein großes dreidimensionales Markenerlebnis. So kann das Wunschauto virtuell und fast lebensecht anmutend als Modell mit allen Extras und Ausstattungsvarianten konfiguriert und individuell auf die persönlichen Bedürfnisse maßgeschneidert werden.

Die CPL genannte Lounge ist mit vielen digitalen Elementen ausgestattet. So erscheinen die einzelnen Audi-Modelle auf einem riesigen Bildschirm. Gesteuert wird dieser digitale Markenauftritt ganz bequem per Tablet. Sobald das Fahrzeug konfiguriert ist, kann es nach einem finalen Klick bis ins kleinste Detail in Augenschein genommen werden. „Die Auflösung ist so groß, dass man sogar die Nähte der Ledersitze sehen kann“, sagt Erkan Ünye. „Beindruckend ist auch die virtuelle Darstellung der unterschiedlichen Lichttechnologien von Audi.“

Über einen QR-Code kann auch ein zuvor ausgesuchtes interaktives Lack- und Materialmuster in das digitale Audi-Modell übertragen werden. Die CPL bietet viel Raum und noch mehr Möglichkeiten, sich seinem Traum-Audi zu nähern, eben ein exklusives Markenerlebnis samt persönlichem Beratungsgespräch in Lounge-Atmosphäre. Des Weiteren verfügt jeder Neuwagenverkaufsberater an seinem Arbeitsplatz über einen 50 Zoll großen Bildschirm, um dort die Beratungsgespräche mit digitalen Komponenten weiterführen zu können.

ELEKTRISCHE MOBILITÄT

Audi wird weiterhin eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der elektrischen Mobilität spielen. Bis 2025 möchten die Ingolstädter mehr als 20 vollelektrische Modelle auf die Straße bringen. Bereits ein Jahr später soll es dann keinen Audi mehr mit Verbrennungsmotor geben. In den kommenden fünf Jahren wird Audi 18 Milliarden Euro in die Elektrifizierung seiner Modelle investieren. So fließt etwa die Hälfte der Gesamtinvestitionen in die elektrische Zukunft.

Mit dem e-tron GT begibt sich Audi auf den Weg. „In diesem Fahrzeug manifestieren sich emotionales Design, dynamische Fahrleistungen und ein nachhaltiges Konzept“, schwärmt der Centerleiter. „Dieser lupenreine Sportwagen besitzt alle Attribute, um eine Ikone der Premiummarke zu werden.“ Bis es nur noch vollelektrische Modelle bei Audi gibt, können die Kundinnen und Kunden auf Plug-in-Hybride zurückgreifen.



Die innovative Customer Private Lounge macht ein dreidimensionales Markenerlebnis möglich.



Imposant und mit viel Platz für automobile Innovationen: das Audi Zentrum Düsseldorf

Audi Zentrum Düsseldorf

Gottfried Schultz Automobilhandels SE
Höherweg 210
40233 Düsseldorf
Telefon 0211 77040
Telefax 0211 7704392
info@audi-zentrum-duesseldorf.de
www.gottfried-schultz.de



Digital-Revolution in der Finanzwelt

Geldgeschäfte in der Filiale, zu Hause oder unterwegs mal eben übers Smartphone tätigen – alles ist möglich. Die Corona-Pandemie beschleunigt die Digitalisierung der Finanzwelt. Ein Streifzug durch die neuen digitalen Möglichkeiten.

Im Internet shoppen und zahlen mit der Kreditkarte – das ist für viele Menschen mittlerweile ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die Online-Kontoführung bei der Hausbank. Außerdem drängen immer mehr Online-Beahldienste wie zum Beispiel Paypal, Apple oder Google Pay, Klarna, aber auch digitale Vermögensverwalter oder Online-Broker ins Finanzgeschäft. Im Laden kontaktlos zahlen, die Geldanlage mithilfe eines intelligenten Algorithmus steuern, Aktien auf dem Smartphone handeln oder mit Kryptowährungen bezahlen – die neuen digitalen Anwendungen sind gefragt.

„In den vergangenen Jahren hat die Digitalisierung im Finanzwesen einen deutlichen Schub bekommen“, stellt Gunnar

Felten, Bereichsleiter Medialer Vertrieb bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, fest. Der Wandel setzte natürlich lange vor Corona ein, wurde aber durch die Pandemie massiv beschleunigt. Die etablierten Finanzhäuser sind voll dabei. „Wir haben es geschafft, unsere regionale Verankerung und den hohen Marktanteil in die digitale Welt zu übertragen“, sagt der Experte der Stadtsparkasse.

Im Unterschied zu reinen Digital-Anbietern punktet das Institut mit der Verbindung der neuen Dienstleistungen mit der analogen Welt, mit Filialen und Beratern. Omnikanal-Ansatz nennt man das bei der Stadtsparkasse: „Die Kunden entscheiden und können wählen, über welchen Kanal sie ihre Geschäfte tätigen und mit uns

kommunizieren“, sagt Felten. Die Kunden können sich in der Filiale nebenan beraten lassen und Geschäfte tätigen oder in der Internet-Filiale zu Hause am Computer. Und per App geht das alles auch auf dem Smartphone. „Darüber hinaus erreicht uns der Kunde jederzeit auch per Mail, Chat und Whatsapp, und er kann sich medial bei unseren speziell darauf ausgerichteten Beratern am Telefon und per Videokonferenz umfassend informieren und beraten lassen.“

Mittlerweile liegt die Online-Banking-Quote bei 90 Prozent der Neukunden – sie sind also in der Lage, alle Kanäle zu nutzen. Die Hälfte aller Kunden der Sparkasse zählt zu den regelmäßigen aktiven Online-Nutzern. Online können sie auch



„Wir haben es geschafft, unsere regionale Verankerung und den hohen Marktanteil in die digitale Welt zu übertragen.“

Gunnar Felten, Bereichsleiter
Medialer Vertrieb bei der
Stadtsparkasse Düsseldorf

per E-Signatur oder Videolegitimation rechtsgültige Bankgeschäfte tätigen und Verträge schließen. Im E-Safe können sie Dokumente hinterlegen, im gesicherten Transaktionsbereich auch ihre Konten bei anderen Banken verwalten – oder mit der Multi-Banking-App auf dem Smartphone.

Zu den Vorreitern der Digitalisierung unter den etablierten Banken zählt auch die Commerzbank. Die Digitalangebote sind gefragt: „Die Anzahl der digitalen Transaktionen und die Nutzung unserer Banking-App sind auf einem Allzeithoch und wachsen weiter“, sagt Mario Peric, Bereichsvorstand Privat- und Unternehmerkunden Süd/West der Commerzbank AG. „Die App ist inzwischen der am häufigsten von unseren Kunden gewählte Kanal. Monatlich nutzen mehr als 1,8 Millionen unserer Kunden die App regelmäßig.“

Mitte Juli 2020 wurde das Mobile Brokerage in der Banking-App integriert. Kunden können darüber also Wertpapiere kaufen und verkaufen sowie Wertpapier-Sparpläne anlegen und ändern. Inzwischen erfolgt bereits ein Viertel der digitalen, abgerechneten Wertpapier-Order mobil. Auch im Zahlungsverkehr nutzen immer mehr Kunden die digitalen Wege, zum Beispiel beim mobilen Bezahlen. „Mit unserer Virtual Debit Card können unsere Kunden



„Eine Besonderheit unseres Robo-Advisors cominvest ist das Zusammenspiel von Mensch und Maschine.“

Mario Peric, Bereichsvorstand
Privat- und Unternehmerkunden Süd/West
der Commerzbank AG

ganz einfach Apple Pay und Google Pay nutzen“, erklärt Peric. Oder viele weitere Bezahlösungen für Smart-Watches nutzen wie etwa Fitbit, Garmin und Swatch. „Und seit April 2021 können unsere Kunden die Funktion ‚giropay Geld-Senden‘ in der App nutzen.“

Im Multi-Banking können sich auch die Commerzbank-Kunden ihre Konten von anderen Banken anzeigen lassen. Es gibt noch viele weitere Angebote, zum Beispiel eine digitale Finanzanalyse als erste Stufe eines Finanzassistenten, den die Bank zu einem „digitalen und persönlichen Finanzbegleiter für alle Finanzangelegenheiten entwickelt“, wie Peric erklärt. Dabei sei „Sicherheit für uns oberstes Gebot und eines der wichtigsten Anliegen im Online- und Mobile-Banking“.

In der Geldanlage haben sich seit einiger Zeit die sogenannten Robo-Advisors immer mehr Marktanteile erobert. Bei ihnen ermitteln Algorithmen nach Vorgaben der Kunden zu Risikoneigung, Anlagehorizont und anderen Parametern die individuell passende Anlage. Traten in der Anfangszeit virtuelle und analoge Vermögensverwalter im Wettbewerb gegeneinander an, verschmelzen heute die Welten. Digitale Start-ups bieten auch persönliche Beratung, und klassische Häuser gründen ihre eigenen Robo-Advisors.

So auch die Commerzbank. Sie bietet über die Tochter comdirect einen Robo-Advisor an. Er erstellt passend zum Risikoprofil des Kunden ein Portfolio mit der geeigneten Strategie, die Auswahl der Titel erfolgt dabei anbieterunabhängig. Unter anderem anhand eines aktiven Risikomanagements überwacht der Robo-Advisor dann börsentäglich das Risiko in den fünf Anlagestrategien und nimmt bei Bedarf automatisch Umschichtungen vor.

„Eine Besonderheit von cominvest ist das Zusammenspiel von Mensch und Maschine“, sagt Peric: „Während der Robo-Advisor für die Marktanalyse auf einen Algorithmus zurückgreift, werden die daraus abgeleiteten Anpassungen nach Überprüfung von comdirect-Experten umgesetzt.“ Die Geldanlage ist ab 3.000 Euro möglich. Nach der Einmalanlage können Kunden einen Sparplan ab einer Sparrate 100 Euro einrichten und so kontinuierlich Vermögen aufbauen.

Spielend sparen lernen

Nicht nur die Technik an sich verändert die Finanzwelt. Neue psychologische Ansätze könnten über digitale Anwendungen auch das Sparverhalten ändern.

Sparen – das klingt irgendwie abstrakt und nach Verzicht. Vielen fällt es daher schwer, das Sparen langfristig durchzuhalten. Neue Anwendungen könnten hier motivieren. Das jedenfalls glauben Forscher der New Bayes Business School der University of London. Für eine Studie beauftragten sie 331 Probanden im Vereinigten Königreich, sich ein Sparziel für den folgenden Monat zu setzen und ihre Ersparnisse mithilfe einer Web-App vier Wochen lang zu verfolgen.

Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine davon sollte eine sogenannte gamifizierte App nutzen, die also mit spielerischen Elementen das Sparziel unterstützt. Dazu gehören zum Beispiel Abzeichen, Bestenlisten und Fortschrittsbalken. Ergebnis nach den vier Wochen: Diejenigen, die diese App nutzten, sparten fast 20 Prozent mehr als die Teilnehmer aus der anderen Gruppe. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Verbraucher ihre Sparziele erreichen, könne deutlich steigen, wenn ihnen Banken und Finanzinstitute psychologische Belohnungen anbieten, lautet das Fazit der Studienleiter.



„Bei unserer digitalen Vermögensverwaltung Zeedin steuert kein Algorithmus die Geldanlage. Wir bilden über 100 Vermögensverwaltungsstrategien digital ab.“

Thomas Kleffmann, Head of Client Management
im Bankhaus Hauck Aufhäuser Lampe

Die Stadtsparkasse ist bereits 2018 mit ihrem Robo-Advisor Fyndus an den Markt gegangen. Er basiert auf einer technischen Plattform der Sparkassen-Fondsgesellschaft Deka. Der digitale Anlageassistent ermittelt die individuelle Anlegermentalität und erstellt daraus einen konkreten Vorschlag, welches der unterschiedlichen Portfolios am besten zur persönlichen Anlegermentalität passt. Die Geldanlage ist ab 1.000 Euro einmalig oder 25 Euro monatlich möglich.

Das Bankhaus Hauck Aufhäuser Lampe macht über die digitale Vermögensverwaltung Zeedin den Zugang zum etablierten Private Banking auf Online-Basis ab 25.000 Euro möglich. „Mit unserer digitalen Vermögensverwaltung Zeedin bieten wir digitale, schnelle Kommunikation, die ständige Verfügbarkeit von Informationen und einen internetbasierten Zugang zu den etablierten Dienstleistungen von Hauck Aufhäuser Lampe“, erklärt Thomas Kleffmann, Head of Client Management. „Damit wollen wir Menschen an die Dienstleistungen einer Privatbank heranführen und die Möglichkeit schaffen, über ein digitales Modell von den Konzepten und Strategien in der Vermögensverwaltung zu profitieren.“

Der gesamte Anlageprozess – von der Erstellung des Anlageprofils über die Eignungsprüfung bis zur Unterzeichnung des Vertrages – läuft digital ab. Auf Basis der persönlichen Angaben unterbreitet die Bank einen Anlagevorschlag, den der Kunde dann weiter individualisieren kann. Allerdings steuert bei Zeedin kein Algorithmus die Geldanlage. „Wir bilden mit Zeedin über 100 Vermögensverwaltungsstrategien digital ab, die ausschließlich auf dem hauseigenen Portfoliomanagement beruhen, und machen keinen Unterschied in der Betreuung der Kundenvermögen“, betont Kleffmann.

Zu den neuen Fintechs, die die etablierte Bankenwelt angreifen, gehört die digitale Vermögensverwaltung Scalable Capital. 2014 gegründet, erlebte das Unternehmen einen kometenhaften Aufstieg und zählt mittlerweile zu den führenden Robo-Advisors. „Heute sind wir bereits Europas größte digitale Vermögensverwaltung“, heißt es auf der Homepage. Scalable Capital arbeitet mit renommierten Häusern wie der Direktbank ING, der britischen Barclays Bank, mit Siemens Private Finance oder der Targobank zusammen. Die Geldanlage basiert auf ETFs. Die Kunden können zwischen verschiedenen Vermögensverwaltungsstrategien wählen, aber auch über einen Neo-Broker (Start-ups, die über eine App den Handel mit Wertpapieren ermöglichen) selbst Aktien, ETFs, Fonds, Kryptowährungen und Derivate handeln. So können sie ihr eigenes Portfolio zusammenstellen. Mittlerweile können vermögende Privatanleger auch eine persönliche Beratung in Anspruch nehmen.

Die digitale Entwicklung hat noch lange kein Ende erreicht und wird dies wohl auch nie. Die technischen Umwälzungen werden auch künftig neue Angebote ermöglichen. Ein Trend ist dabei unverkennbar: Die Kunden der Finanzinstitute finden immer mehr Zugangsmöglichkeiten und Beratungswege – digital und analog. Viele junge Menschen schätzen diese Angebotsvielfalt. Die Finanzwelt bleibt ein spannendes Zukunftsfeld.

JÜRGEN GROSCHKE ■



Vielfalt ist



unsere Heimat!



Volksbank
DÜSSELDORF NEUSS eG
Finanzkompetenz seit 1881

Käfer – vom Anfang bis zum Schluss



1978 rollte der letzte Käfer in Emden vom Band.

Volkswagen und Gottfried Schultz – das gehört zusammen. Und zwar schon sehr lange. Der Hersteller und der Händler sind Partner seit der ersten Stunde. Das zeigt sich besonders am Modell VW Käfer.

Die Geschichte des VW Käfers ist eng verknüpft mit der Geschichte der Unternehmensgruppe Gottfried Schultz. Schließlich war es der Gründer selbst, der 1946 den ersten Käfer zulassen und an einen Privatkunden ausliefern durfte. Das vorletzte in Deutschland produzierte Exemplar des Kultautos wurde 75 Jahre

später ebenfalls durch das Unternehmen zugelassen. Es wird zusammen mit weiteren besonderen Käfer-Modellen im Volkswagen Zentrum Düsseldorf ausgestellt.

Wie aber kam es dazu? Das weiß wohl niemand so gut wie Robert Rademacher. Der Schwiegersohn des

START IN EIN NEUES HAUT-ZEITALTER

www.elasten.de



EL_PAN_0222
¹Datamed-IQ, Marktanalyse 01/2022
²Wirksamkeit in Studien nachgewiesen: Bolke et al., 2019, *Nutrients*; Streker et al., 2020, *Akt Dermatol*; Laing et al., 2020, *J Med Food*
³ELASTEN®-Trendanalyse 2019




Schöne Haut von innen für jedes Alter – für Frauen und Männer!

Die **Nr.1** aus Deutschland¹ – weltweit beliebt. Nur die **ELASTEN®** Trinkampullen enthalten den speziellen [HC]-Kollagen-Komplex®.

Seine **Kollagen-Peptide** weisen eine besonders hohe Übereinstimmung mit dem Kollagen des Menschen auf.



Vertrau dem **Original** Trink-Kollagen mit nachgewiesener Wirkung²:

-  **Strahlendes Aussehen**
-  **Glattere Haut am ganzen Körper**
-  **Mehr Hautfeuchtigkeit und Elastizität**

Bekannt aus dem TV - 94 % Kundenzufriedenheit³

Erhältlich in der Apotheke

Bei Fragen oder für weitere Informationen sind wir gerne für Sie da: 0800 / 5557077



Im Jahr 1932 übernahm Gottfried Schultz in Essen die Werksniederlassung von Horch.



In den 1950er-Jahren prägten Käfer das Bild in der Werkstatt.

Firmengründers stand ab 1972 an der Spitze des Unternehmens und war vorher Mitglied des Aufsichtsrats. Heute ist er dem Unternehmen immer noch eng verbunden. Besucht man ihn in seinem Düsseldorfer Büro, sieht man seine Leidenschaften vereint: Aus den großen Fenstern schweift der Blick über die Automeile Höherweg und fällt unter anderem auf die Bugatti-Niederlassung, zu deren Kundenkreis auch Fußballgrößen zählen. Doch ebenso spannend ist der Blick auf die Wände des Büros, denn dort finden sich beeindruckende Kunstwerke zum Thema Auto. Zum Beispiel „Lemon“ von Andy Warhol oder Peter Brünings „VW-Werk“. Auch hier ist also VW nicht weit. Und im Gespräch mit Rademacher wird Geschichte lebendig.

Der 1903 geborene Gottfried Schultz hatte schon 1924 angefangen, mit Autos zu handeln. Die eigentliche Firmengründung, so sagt Rademacher, falle aber ins Jahr 1931, denn damals wurde Schultz Vertragshändler, als er in Essen die Werksniederlassung der Luxusmarke Horch übernahm. Nach der Fusion der wirtschaftlich angeschlagenen Hersteller Horch, Audi, Wanderer und DKW 1932 zur Auto Union vertrat Schultz auch die Marken Audi, DKW sowie die Lieferwagenmarke Phänomen.

In Bewegung kam die Autoindustrie durch Hitlers Forderung nach einem „Auto fürs Volk“. Viele versuchten sich am Bau eines passenden Autos. „Volkswagen“ gab es von verschiedenen Herstellern“, sagt Rademacher. Aber die Schwierigkeit war, dass nach Hitlers Willen das Auto weniger als 1.000 Reichsmark kosten sollte. Schließlich gelang Ferdinand Porsche die Konstruktion eines Wagens, der diese Voraussetzungen erfüllte. 1938 wurde der Grundstein für das Volkswagenwerk am Mittellandkanal gelegt. Bei dieser Gelegenheit verkündete Hitler, dass das dort zu bauende Auto „KdF-Wagen“ heißen werde, nach der „Kraft-durch-Freude“-Organisation, die den Vertrieb übernehmen sollte.

1939 kam es zur ersten Berührung zwischen Volkswagen und Gottfried Schultz: Schon damals schloss Schultz einen „Hauptwerkstätten-Vertrag“ für das Gebiet Essen und Niederrhein mit der Volkswagenwerk GmbH. Viele Menschen hatten Sparpläne für einen KdF-Wagen abgeschlossen – bekommen haben sie ihn aber nicht. „Es wurden nur circa 1.000 KdF-Wagen mit Käfer-Karosserie gebaut. Und die gingen an prominente Bürger“, sagt Rademacher. Im Krieg seien dann vor allem Kübelwagen gebaut worden oder Schwimmwagen. Einer der KdF-Wagen, Baujahr 1943, kam aber später doch noch in Firmenbesitz. Rademacher konnte den Wagen erwerben, den Flugzeugkonstrukteur Willy Messerschmitt gefahren hat. „Das Besondere ist die Tankuhr“, erklärt Rademacher. Die habe es standardmäßig nicht gegeben, Messerschmitt habe eine Tankuhr aus dem von ihm produzierten Jagdflugzeug ME 109 eingebaut.



Das VW-Hebmüller-Cabriolet geht auf eine Initiative von Gottfried Schultz zurück. Das Foto zeigt die Vorführung eines Prototyps im Sommer 1948 vor sachkundigem Publikum: den späteren Gesellschafterinnen Marion Lembke und Irmgard Rademacher mit Mutter Annette Schultz (v.l.).

GARTENLUX®
TERRASSENÜBERDACHUNGEN LO

WIR HABEN
7 TAGE DIE WOCHE
VON 9.00 - 17.00 UHR
FÜR SIE
GEÖFFNET

BIS ZU
20%
RABATT
AUF DAS GESAMTE
SORTIMENT



VERWIRKLICHEN SIE JETZT **IHREN** **TRAUM!**

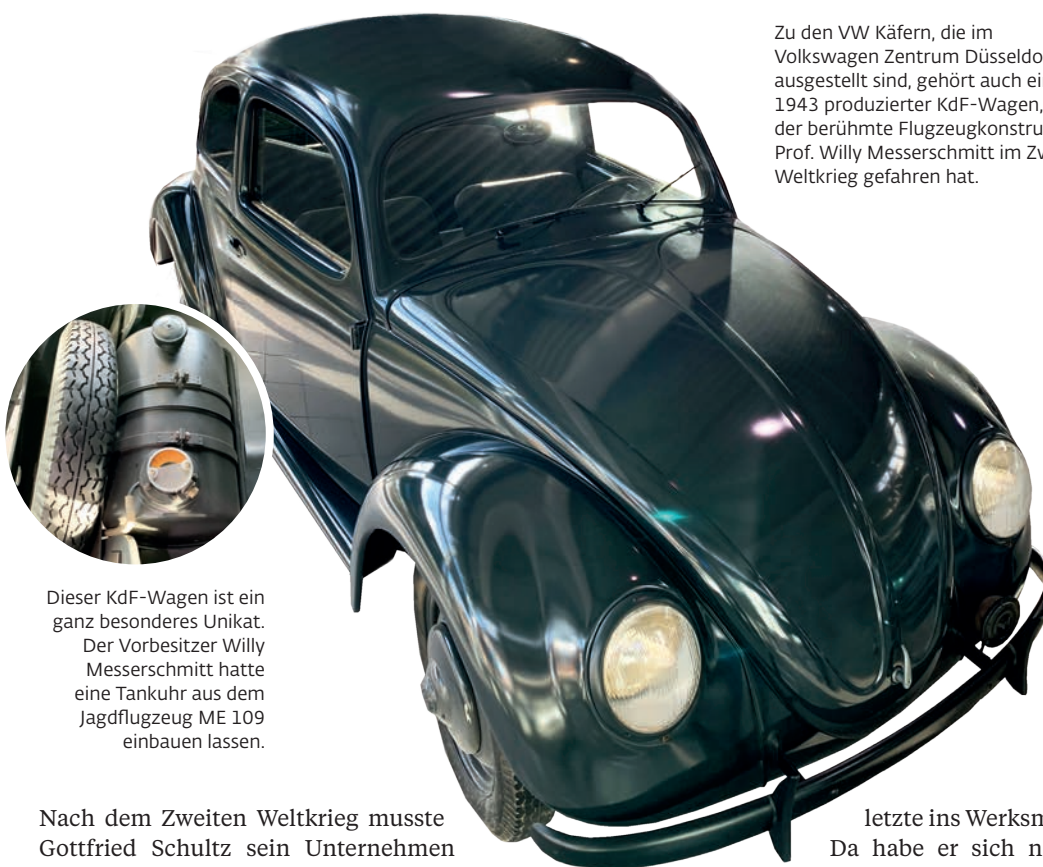
Lesen Sie ein Buch oder genießen Sie ein Getränk und einen Snack mit Freunden, während Sie die Aussicht, geschützt von Ihrer Terrassenüberdachung, genießen. Und das zu allen Jahreszeiten. Es ist alles möglich... Einfach im eigenen Garten!

2500M²
AUSSTELLUNGSRAUM

DER GRÖSSTE AUSSTELLUNGSRAUM IN EUROPA MIT
20 VERSCHIEDENEN TERRASSENÜBERDACHUNGEN!

BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916 PC VENLO | 02 11-93 67 02 14 | INFO@GARTENLUX.EU | WWW.GARTENLUX.EU

Die Bedingungen und Konditionen finden Sie unter www.gartenlux.eu. Alle Angaben ohne Gewähr - Irrtümer, Druckfehler, Abbildungen und Änderungen vorbehalten!



Dieser KdF-Wagen ist ein ganz besonderes Unikat. Der Vorbesitzer Willy Messerschmitt hatte eine Tankuhr aus dem Jagdflugzeug ME 109 einbauen lassen.

Zu den VW Käfern, die im Volkswagen Zentrum Düsseldorf ausgestellt sind, gehört auch ein 1943 produzierter KdF-Wagen, den der berühmte Flugzeugkonstrukteur Prof. Willy Messerschmitt im Zweiten Weltkrieg gefahren hat.

Nach dem Zweiten Weltkrieg musste Gottfried Schultz sein Unternehmen neu ausrichten. Die bisher vertretenen sächsischen Autohersteller gab es praktisch nicht mehr. Im nicht vollständig zerstörten Volkswagenwerk hatten die Engländer eine kleine Produktion für den Eigenbedarf in Gang gesetzt. Gottfried Schultz bekam die Chance, den Service für in der britischen Armee eingesetzte VW Käfer zu übernehmen. Als der Bedarf der Briten gedeckt war, wurden 1946 auch erste Autos an deutsche Abnehmer geliefert. Der allererste dieser Käfer ging – laut Volkswagen-Chronik – über Gottfried Schultz am 17. Juli 1946 an einen Essener Milchwändler. „Das Volkswagenwerk hat uns vor etwa 40 Jahren über dieses sowohl für das Werk als auch für uns historische Ereignis informiert“, sagt Rademacher. Weitere Informationen über den Milchwändler oder über den Verbleib dieses Käfers gebe es leider nicht. Über die historische Tragweite habe sich damals keiner Gedanken gemacht, vermutet er.

In den folgenden Jahrzehnten verkaufte Gottfried Schultz mehr als 400.000 VW Käfer. Die Verbindung mit VW sorgte für einen phänomenalen Aufschwung – das Unternehmen wuchs stetig und gründete weitere Betriebsstätten im Rhein-Ruhr-Raum.

1978 endete die VW-Käfer-Produktion in Deutschland. Und auch bei dieser Zäsur war das Unternehmen zur Stelle: Der vorletzte in Deutschland gebaute Käfer ist seither in Firmenbesitz. Eigentlich, so erzählt Rademacher, habe er sogar eine Zusage für den letzten Käfer aus dem Emdener Werk gehabt. „Aber dann kam der Anruf von VW, dass der

letzte ins Werksmuseum soll.“

Da habe er sich natürlich einverstanden erklärt. Der vorletzte

Käfer stand lange Zeit in einer Holzkiste in Ratingen, „und seit etwa 25 Jahren in der Ausstellung“, schätzt Rademacher. Dann kam der Entschluss, 75 Jahre nach Zulassung des ersten für einen Privatkunden bestimmten VW Käfers über Gottfried Schultz 2021 auch noch den vorletzten in Deutschland gebauten Käfer durch Gottfried Schultz zuzulassen. Jetzt hat er das Nummernschild D-GS 75 H – und ein paar neue Reifen. Schließlich soll es bald auf die eine oder andere Oldtimer-Rallye gehen.

ANNE RICHTER ■



Der vorletzte Käfer bekommt neue Reifen.



Die beiden Vorstände der Volksbank Düsseldorf Neuss Rainer Mellis (l.) und Klaus Reh freuen sich über die gute Entwicklung der Bank.

Volksbank trotzt den Stürmen

Corona hin oder her – das Düsseldorf-Neusser Institut legt einmal mehr ein gutes Ergebnis vor.

Die Volksbank Düsseldorf Neuss eG hat auch das zweite Corona-Jahr sehr gut bewältigt. Der Vorstand sei sehr stolz, dass dieses positive Ergebnis in schwierigen Zeiten eine gemeinsame Teamleistung der hoch motivierten und kompetenten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im persönlichen Kundengeschäft vor Ort sei – natürlich in Kombination mit der stets konservativen und risikoaversen Geschäftsstrategie, betonten die beiden Vorstände Klaus Reh und Rainer Mellis (Sprecher des Vorstandes) bei der Vorstellung der Zahlen für 2021.

Die belegen eine sehr ordentliche Geschäftsentwicklung: Das Betriebsergebnis

vor Bewertung konnte wie in den Vorjahren erneut gesteigert werden. Nach 12,4 Millionen Euro in 2020 liegt es per Ende 2021 bei 15,6 Millionen Euro – eine Steigerung um mehr als 25 Prozent. Der Zinsüberschuss stieg um 2,6 Millionen Euro auf 29,6 Millionen Euro. Die Zinserträge im Kundengeschäft stiegen unter anderem durch das Wachstum im Kreditgeschäft.

Trotz allgemein zunehmender Insolvenzen kann die Volksbank das Bewertungsergebnis ihrer Kredite sogar leicht verbessern. Die Vorstände führen das auf die traditionell gepflegte Nähe zu den Kunden sowie auf eine gute Zusammenarbeit der

beteiligten Abteilungen im Hause zurück. Positiv entwickelten sich auch die Kundeneinlagen und das Geschäftsguthaben.

Das Ergebnis sei insbesondere der verbraucherfreundlichen Geschäftspolitik, der Öffnung aller Filialen in den Lockdowns und den guten (Neu-)Kundengeschäften geschuldet, sagen die beiden Vorstandsmitglieder. Dies lasse Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv motiviert in die Zukunft blicken. Die Bank begrüßte zudem 1291 neue Mitglieder. Somit sind nun 25.042 Kunden der Volksbank Düsseldorf Neuss auch Mitglied und damit Eigentümer ihrer Bank.

JÜRGEN GROSCHE ■

Foto: Marc Frankenhäuser/Volksbank

DÜSSELDORFER LEBENSFREUDE FÜRS BÜRO

Begrüßen Sie Kunden, Klienten und Gäste mit dem Düsseldorfer Radschläger



Der original Düsseldorfer Radschläger nach dem Entwurf des Düsseldorfer Goldschmiedekünstlers Prof. Friedrich Becker im Jahre 1960, ist ein außergewöhnlicher Blickfang.

Perfekt für Ihren Empfangsbereich, Ihren Arbeitsplatz oder einfach für Ihr gemütliches Zuhause: dynamisch, hochwertig und immer lebensfroh.



RADSCHLÄGER
DÜSSELDORF
EST. 1960 BY F. BECKER

Besuchen Sie jetzt unseren Webshop:
www.radschlaeger.com

Zukunft mit Ausblick

Direkt neben dem Düsseldorfer Flughafen entwickelt sich die Airport City zu einem fortschrittlichen Hotspot der Büro- und Dienstleistungslandschaft am Rhein. Im F101 entstehen derzeit hochmoderne Büroräume. Im Herbst dieses Jahres ist der exklusive Standort mit dem besonderen Ambiente bezugsfertig.



Im Herbst soll der Bau von F101 abgeschlossen sein.

Die Mitarbeiter, die demnächst in die neuen Büros des F101 in der Airport City einziehen werden, können sich freuen: Sie haben von der Dachterrasse, dem Highlight des Gebäudes, einen spektakulären Blick auf das Vorfeld des Düsseldorfer Flughafens mit den startenden und landenden Flugzeugen. 6.900 Quadratmeter Büroflächen in bester Lage stehen demnächst in dem Komplex an der Flughafenstraße 101 zur Verfügung. Gleich nebenan wird die LEG mit ihrem Hauptsitz ins F99 einziehen. „Mit dem F101 entsteht eine Büro- und Gewerbeimmobilie der neuesten Generation – modern, nachhaltig, flexibel“, betont Lars von Lackum, CEO des börsennotierten Immobilienkonzerns LEG, der Eigentümer beider Gebäude wird.

„Mit dem F101 entsteht eine Büro- und Gewerbeimmobilie der neuesten Generation – modern, nachhaltig, flexibel.“

Lars von Lackum, CEO LEG

Sehr zufrieden ist auch Andrea Neuhaus. „Wir freuen uns, dass unsere beiden neuesten Immobilien bald fertig sind und die ersten Mieter einziehen können“, sagt die Leiterin Gewerbeimmobilienmanagement der LEG Management GmbH. „Wir haben mit der STRABAG als Entwickler und JLL für die exklusive Vermarktung zwei kompetente und erfahrene Partner an Bord, die uns bei der Realisierung des Projektes zur Seite stehen.“ Mit dem Bau dieser beiden Bürokomplexe, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu namhaften Unternehmen befinden, hat die STRABAG Real Estate übrigens bereits sieben Projekte in der Airport City verwirklicht.

Auf sieben Etagen wird das F101 – von der kleineren Büroeinheit bis zur exklusiven Business-Lounge – Räume zum Arbeiten und Leben bieten. Die Architekten haben bei der Umsetzung ihrer Pläne eine großzügige Bürowelt geschaffen, die sich durch gerade Linien, hochwertige Materialien und eine individuelle Raumgestaltung auszeichnet. Selbstverständlich wurde auch nachhaltig gedacht und gehandelt. Das Bürogebäude ist aufgrund der Verwendung von umweltverträglichen und ressourcenschonenden Produkten nach „DGNB Gold“ zertifiziert und trägt so zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks bei.

Durch die Nähe zu den Haltestellen und Bahnhöfen von ÖPNV und Fernreiseverkehr ist das F101 (weitere Infos zur Immobilie gibt es unter f101.de) zudem staufrei erreichbar. Für den Individualverkehr stehen nicht nur 181 Stellplätze in der Tiefgarage zur Verfügung; es gibt auch sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Somit können die Mitarbeiter dort während ihrer Arbeitszeit sowohl E-Autos als auch Pedelecs mit grünem Strom aufladen.

Die Themen Mobilität und Effizienz sind in der modernen Arbeitswelt wichtiger denn je. Durch die exklusive Nachbarschaft zum Düsseldorfer Flughafen ist der Standortvorteil des F101 einzigartig in der Region: In nur wenigen Minuten erreichen Geschäftskunden und Mitarbeitende das Flughafengebäude. **HOLGER BERNERT ■**



Großzügige Räume auf 6.900 Quadratmetern Bürofläche



Von der Dachterrasse des F101 aus genießt man den exklusiven Blick auf den Airport.



Peter Bollenbeck, Gründer und CEO von Invision, will, dass sich seine Mitarbeiter weiterentwickeln.

„Ohne die Kreativität unserer Mitarbeiter wären wir nichts“

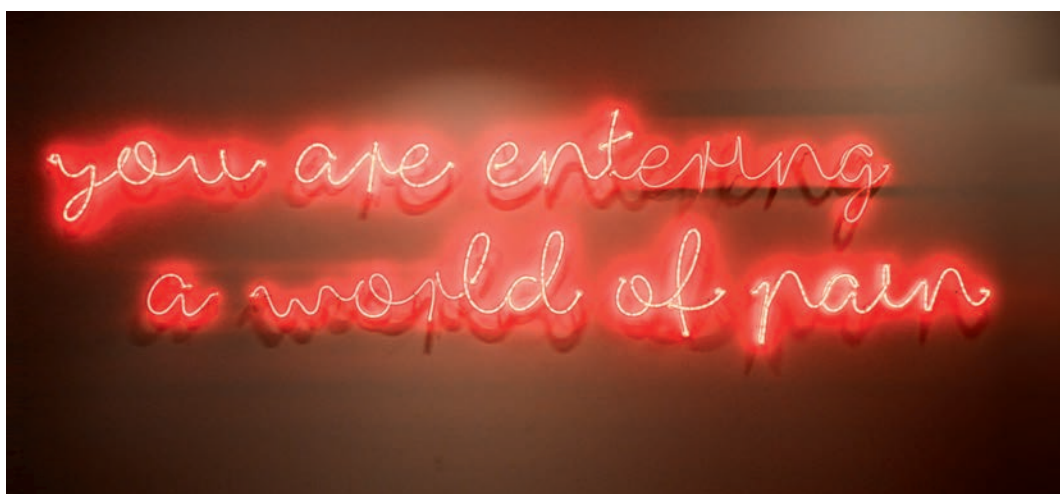
Nicht erst seit der Pandemie stellt sich die Frage, wie wir in Zukunft arbeiten werden. Ein Unternehmen, das sich schon lange von den althergebrachten hierarchischen Strukturen verabschiedet hat, ist der Software-Entwickler Invision im Medienhafen.

You are entering a world of pain“ steht in roter Leuchtschrift am Eingang der sechsten Etage des „Maki Solitaire“ im Medienhafen – wer möchte wohl an einem Ort arbeiten, an dem einem Schmerzen drohen? Offenbar so einige Menschen, denn der Software-Entwickler Invision beschäftigt an seinem Düsseldorfer Hauptsitz 75 Mitarbeiter, insgesamt sind es – auch auf die Standorte in Leipzig, Chicago, Utrecht, Paris und Großbritannien verteilt – 150. Doch genauso irritierend geht es weiter: An den Wänden der mit überbordend opulenter Pflanzenpracht geschmückten Meeting-Etage finden sich zwei Aufforderungen: „fail“ und „disobey“. Also nicht nur leiden, sondern auch noch Fehler machen und ungehorsam sein? Und wie passt zu alledem die stylische Bar, die sich ebenfalls hier befindet? Ein Blick zurück: Die heute bei der Invision AG gelebte Arbeitskultur – zuletzt wurde die Firma Anfang des Jahres erneut als „Great Place to Work“ ausgezeichnet – rührt von

einem Fehler her. 2011 stellte CEO und Gründer Peter Bollenbeck fest, dass die alten hierarchischen Strukturen dazu geführt hatten, dass ganze Abteilungen seines auf Workforce-Management-Lösungen spezialisierten und seit seiner Gründung stark gewachsenen Unternehmens nicht miteinander kommunizierten – ja, geradezu eine Gegnerschaft der verschiedenen Teams untereinander entstanden war.

Fatal: Denn auf schnelle Kommunikation kommt es in der Softwarebranche nun mal an. Wer nicht schnell genug ist, scheitert. „Hierarchien sind immer starr, wir aber brauchen schlanke Prozesse wie im

Diese Leuchtschrift empfängt Mitarbeiter am Eingang der sechsten Etage.



Toyota Management System, bei denen alles weggelassen wird, das dem Kunden nicht zuträglich ist, und jeder alles gibt, um ihn zufrieden zu machen“, sagt Peter Bollenbeck. Ein Umdenken war also unumgänglich. Der Paradigmenwechsel lautete: Verzicht auf klassische Hierarchien, hin zu Eigenverantwortung und – insbesondere – Förderung der Mitarbeiter. „Wir haben unsere neue Unternehmenskultur zunächst in unserer Software-Abteilung eingeführt und sie allmählich auf alle Bereiche ausgedehnt“, sagt Bollenbeck, der sich bereits mit 15 Jahren selbstständig gemacht hatte. „Es waren die 80er-Jahre, Software-Themen kamen auf, durchzogen die Geschäftswelt“, sagt der 48-Jährige. „Die ersten Mitarbeiter habe ich 1992 eingestellt, bevor Armand Zohari, Matthias Schroer und ich 1995 die Invision Software GmbH gründeten.“ Nebenher studierte Peter Bollenbeck noch ein paar Semester Wirtschaftswissenschaften, „weil man das so macht“. Doch merkte er rasch, dass ihn das nicht wesentlich weiterbrachte. „Was ich wissen muss, lese ich mir an“, betont er. „Und wenn wir hier etwas wissen müssen, dann lernen wir es – Outsourcing kommt in unserem Haus so gut wie gar nicht vor.“

Das Haus hat übrigens acht Geschosse – im Erdgeschoss, im Digital Garden, gibt es Events, Meetings, Fortbildungen. Auf den Etagen zwei bis fünf wird gearbeitet, ob am Tisch im Team, auf einem Sessel, einem Sofa oder einer anderen Sitzgelegenheit oder in einem der intimeren, individuell eingerichteten Meeting-Räume. Und wer Ruhe braucht, findet sie in Arbeitskabinen oder zum Ausruhen auf Etage sieben, der Bibliothek mit einem großartigen Ausblick auf Medienhafen und Stadt, in Schlafkojen. Im ersten Stock sor-

gen zwei festangestellte Köche dafür, dass die Mitarbeiter hochwertiges, gesundes Frühstück und Mittagessen bekommen, reizvoll angerichtet und individuellen Ernährungsgewohnheiten entsprechend und wie die Getränke kostenlos. Denn: „Der Mensch, sei es der Mitarbeiter oder der Kunde, steht bei uns im Mittelpunkt“, sagt Peter Bollenbeck. Dazu passen auch Jobticket, umfangreiche betriebliche Altersversorgung, die Möglichkeit, zu duschen, etwa, wenn ein Mitarbeiter mit dem Fahrrad ins Büro kommt oder zwischendurch mal eine Runde joggen geht. „Außerdem sind wir gerade dabei, das Jobrad einzuführen“, sagt der Chef, der in Pulli, Jeans und Sneakers so gar nicht wie ein typischer Chef wirkt.

So viel zu den Benefits. Aber Invision geht noch ein Stück weiter. „Die Weiterentwicklung eines Unternehmens läuft nur über die Weiterentwicklung der Mitarbeiter“, sagt Bollenbeck. „Und diese ist ganz entscheidend dafür, dass Menschen bei uns arbeiten wollen. Dafür stellen wir das Arbeitsumfeld und die -bedingungen her, die zu intrinsischer, also aus dem Bedürfnis des Menschen selbst kommender Motivation führen. Extrinsische Motivation, etwa durch Boni, gibt es bei uns nicht. Die Gehälter werden dem Markt angepasst aktiv gemanagt. Danach braucht niemand zu fragen.“

Das Arbeitsumfeld bildet der Maki Solitaire. „Als wir 2015 von Ratingen nach Düsseldorf gezogen sind, haben wir das Haus gekauft. Jedoch gab es darin nur viele kleine Bürokästen“, sagt Bollenbeck. „Arbeit macht schließlich einen großen Teil des Lebens aus, sich dabei wohlfühlen, ist essenziell. Und: Wer in einer hochqualitativen Umgebung arbeitet, stellt auch hö-

„Wenn wir etwas wissen müssen, holen wir uns die Experten ins Haus.“

Peter Bollenbeck, CEO Invision AG

Die Kunden der börsennotierten Invision AG sind in erster Linie Callcenter, für die die Firma innovative Workforce-Management-Lösungen entwickelt. Diese Softwareprodukte bieten einfache Lösungen für komplexe Fragestellungen und optimieren den Mitarbeiter-einsatz, auch unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche der Arbeitnehmer, und ihre Weiterbildung in Form von E-Learnings. Zu den Kunden von Invision zählen sowohl kleine Betriebe als auch internationale Großkonzerne.



Sieht so ein „normales“ Büro aus?
Bei Invision schon.



Nadine Schröteler freut sich auch über die Vertrauenskultur im Unternehmen: „Das Team ist das Korrektiv.“

here Ansprüche an seine Leistung.“ Also wurde die Architektur des Pritzker-Preisträgers Fumihiko Maki komplett in den Ursprungszustand zurückversetzt, das Innere für rund vier Millionen Euro neu aufgebaut und erhielt seinen heutigen offenen Charakter – für eine barrierefreie Kommunikation. Denn Transparenz ist ein weiterer Faktor, der die Arbeitskultur bei Invision ausmacht: Jeder kann arbeiten, wo er will, selbst der Chef hat keinen festen Arbeitsplatz. „Alle hier dürfen weitestgehend alles wissen. So kann auch jeder an allen Chats teilnehmen, allerdings kann die Informationsfülle einen leicht überfordern“, sagt Bollenbeck. Das hat auch Nadine Schröteler erfahren. Mitten in der Pandemie stieg sie als Führungskraft ins Unternehmen ein – und hatte zunächst das Gefühl, alles wissen zu müssen. „Da muss man erst einmal seine Balance finden“, sagt die 45-Jährige, „entscheiden, was für einen selbst relevant ist.“ Und noch etwas bereitete ihr anfangs Kopfschmerzen. „In meinen früheren Jobs hatte ich ein Budget, hier nicht. Als ich nun das erste Mal etwas zu organisieren hatte, habe ich reflexartig gefragt, ob das denn finanziell so ok sei. Und bekam zur Antwort, dass ich mir ja schließlich bereits überlegt hätte, was sinnvoll ist. Das bringt schon viel Verantwortung mit sich“, sagt sie. „Aber ich habe das vorher noch nie so erlebt und genieße es sehr, Dinge voranbringen können, ohne dass mir Grenzen gesetzt werden, und gleichzeitig Teil eines Teams zu sein.“

„Wer in einem hochqualitativen Umfeld arbeitet, stellt auch höhere Ansprüche an seine Leistung.“

Peter Bollenbeck

Apropos: Die Teams bei Invision sind durchlässig, arbeiten weitgehend autonom und haben Netzwerkcharakter. „Eigentlich sucht der Mensch nach Abkürzungen, die es ihm erlauben, sich in seiner Komfortzone einzurichten“, sagt Bollenbeck. Doch Bequemlichkeit behindert Kreativität. „Um das zu vermeiden, haben wir eine ausgeprägte Fehlerkultur. Es geht darum, Fehler zu erkennen und aus ihnen zu lernen. Deshalb hinterfragen wir alle drei Monate, ob wir mit der aktuellen Struktur das erreichen können, was in den nächsten drei Monaten ansteht. Denn greift man früh genug ein, kann man mit kleineren Mitteln leicht korrigieren. Das tut zwar weh, aber weniger, als wenn große Veränderungen nötig würden.“ Diese Flexibilität, gibt er zu, liege nicht jedem, sei aber keineswegs eine Altersfrage. Im Gegenteil begeisterten sich dafür oft gerade Mitarbeiter, die lange Zeit in hierarchischen Strukturen waren. „Es gibt das gemeinsame Ziel, zu dem jeder sein Bestes beiträgt, indem er über sich hinauswächst.“ Dazu gehört auch, Ergebnisse infrage zu stellen, gewissermaßen ungehorsam zu sein und dem Konflikt nicht aus dem Weg zu gehen, Dinge zu diskutieren. „Wer kreativ sein kann, ist produktiver“, betont Bollenbeck.

Wachsen soll Invision übrigens auch selbst: 2025 sollen 500 Menschen im Unternehmen arbeiten. „Ich halte unsere Arbeitsstruktur für die der Zukunft“, sagt Peter Bollenbeck. „Einfache Tätigkeiten werden zunehmend automatisiert werden. Was dann bleibt, erfordert Kreativität. Unternehmen, die dann nicht in der Lage sind, die volle Kreativität ihrer Mitarbeiter zu nutzen, werden den Wettbewerb nicht überstehen. Ohne die Kreativität unserer Mitarbeiter wären wir nicht.“

DENIZ KARIUS ■

Berge. Gemeinsam. Versetzen.

Dafür stehen wir von der Alpen Privatbank. Unsere Bank hat ihre 125-jährigen Wurzeln in Österreich. Im deutschsprachigen Europa gehören wir zu den renommierten Vermögensmanagern. Wir geben Sicherheit und Vertrauen. Diese Werte ergänzen wir durch Empathie und Verlässlichkeit. Das Ergebnis: Ihre passgenaue Betreuung. Wir sind für Sie da. Ganz in Ihrer Nähe. Oder an einem Ort Ihrer Wahl. So, wie Sie es wünschen. So, wie Sie es brauchen. Denn das ist unser Credo: WIR FÜR SIE



Alpen Privatbank AG
Benrather Straße 11
40213 Düsseldorf · Deutschland
T +49 (211) 506 678-0
duesseldorf@alpenprivatbank.com

alpenprivatbank.com



Leuchtturmprojekte made in Düsseldorf



Das ehemalige Commerzbank-Gebäude an der Königsallee 37 wird eines der modernsten Bürogebäude in der Stadt. 50 Prozent des Gebäudebestands werden weitergenutzt.

Die Landeshauptstadt arbeitet mit Hochdruck daran, bis 2035 klimaneutral zu werden. Ohne die Immobilienwirtschaft wird das nicht gelingen. Die Branche hat die Zeichen der Zeit erkannt und prescht mit innovativen Bauprojekten nach vorne. Eine große Herausforderung aber bleibt.

An prestigeträchtigen Vorzeigeprojekten mangelt es der Stadt Düsseldorf nicht. Der Kö-Bogen II, dessen grüne Gebäudehülle aus acht Kilometer langen Hainbuchen-Hecken besteht, hat international für großes Aufsehen gesorgt. Sein Vorgänger, der Kö-Bogen I, hatte bereits vor knapp zehn Jahren das LEED-Platin-Zertifikat als höchste Auszeichnung für Nachhaltigkeit erhalten. Auch The Cradle, Düsseldorfs erstes Bürogebäude in Holzhybridbauweise, hat die Branche verzaubert. Das Besondere hier: Die meisten genutzten Baumaterialien können im Sinne einer Kreislaufwirtschaft wiederverwendet werden. Und auch die neue Oper, die 2030

eröffnen soll, dürfte in vielerlei Hinsicht Vorbildcharakter haben. Denn auch wenn die Standortentscheidung vertagt wurde und der Siegerentwurf noch lange nicht feststeht, sehen alle bisherigen Konzepte üppige Grünflächen und Dachterrassen vor, gepaart mit intelligenter Gebäudetechnik, die für optimale Energieeffizienz sorgen soll.

Bis 2035 will die Stadt Düsseldorf klimaneutral werden. Dabei muss auch die Immobilienbranche kräftig mithelfen. Mehr als 50 Prozent der weltweiten Abfallproduktion und fast 40 Prozent der globalen CO₂-Emissionen entfallen auf die Immobilien- und Baubranche. Höchste Zeit zum Umdenken,

findet auch Max Schultheis, City Lead für Düsseldorf & Rhein-Ruhr bei CBRE, dem weltweit führenden Immobiliendienstleister. „Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, müssen auch wir alle Hebel in Bewegung setzen. Wirkliche Nachhaltigkeit erreichen wir nur mit einem vielfältigen Bündel von Maßnahmen“, betont Schultheis, der auch in Düsseldorf zahlreiche Bauprojekte begleitet hat. Eine der großen Herausforderungen der Zukunft werde die Modernisierung von Bestandsbauten sein, betont der Experte. Der Bedarf ist enorm: Laut Statistischem Bundesamt wurden 79 Prozent der rund neun Millionen Wohnungen in NRW vor 1991 gebaut. Gerade mal 187.000 Wohngebäude wurden nach 2011 errichtet. Für Schultheis jedoch kein Grund zur Sorge. „Investitionen in die Nachhaltigkeit und in technische Innovationen bieten eine große Chance, Gebäude und Quartiere zukunftssicher zu machen und sie schaffen so letztlich noch mehr Qualität für unsere Städte.“

Das nächste Projekt mit Strahlkraft steht bereits in den Startlöchern. Die Hines Gruppe und ihr Joint Venture-Partner, ein deutsches Versorgungswerk, entwickeln das bereits Anfang 2021 erworbene Grundstück des ehemaligen Commerzbank-Gebäudes an der Königsallee 37 neu. Das Unternehmen hatte bereits das Kö-Quartier (mit Eingängen an der Benrather Straße und der Breite Straße) sowie einen signifikanten Teil der Kasernenstraße mit drei Projekten sowie das Benrather Karree entwickelt. Das Grundstück an der Königsallee misst über 7.000 Quadratmeter und bietet eine fast 70 Meter lange Front zur Königsallee. Geplant ist die Entwicklung eines modernen, hochflexiblen und ökologisch optimierten Büro- und Geschäftshauskomplexes, der unter dem klaren Bekenntnis zu den ESG-Kriterien für Nachhaltigkeit gebaut werden soll. Dabei soll die digitale Steuerung des Energiehaushaltes, der Mobilität und der Logistik eine wichtige Rolle spielen.

„Das Projekt an der Königsallee ist für uns etwas sehr Besonderes. Diese superzentrale Kreuzungslage der Kö ist extrem spannend und bringt aus Sicht der Stadt eine große Verantwortung mit sich, in vielerlei Hin-

sicht. Bereits beim Architekturwettbewerb, den mit Pickard Chilton und RKW Architektur+ eine tolle Kooperation eines amerikanischen Architekten mit einem ‚local hero‘ gewonnen hat, haben wir den Fokus – neben einer herausragenden architektonischen Qualität, die Ort und Geschichte des Platzes achtet – sehr streng auf den Erhalt eines wesentlichen Teils des Gebäudebestands gelegt“, erklärt Benjamin Biehl, Managing Director Hines Düsseldorf. So werde man rund 50 Prozent des oberirdischen Gebäudebestands erhalten und damit an grauer Energie einsparen können. „Wir glauben fest an die große Verantwortung der Immobilien- und Baubranche in Bezug auf den Klimawandel und wollen in all unseren Projekten in Deutschland dafür einstehen und nach den strengen ESG-Kriterien handeln“, versichert Biehl. Dabei müsse auch die soziale Komponente von Gewerbebauten neu gedacht werden. „Die Architektur antwortet darauf unter anderem mit einer Öffnung des Hauses an mehreren wichtigen Stellen, wir wollen durchlässig und inklusiv sein und im Innenhof einen begrünten Platz schaffen, der allen Bürgern offensteht. Auch an zukunftsrobuster Mobilität müssen Gewerbebauten in zentralen Innenstadtlagen mitwirken, hieran arbeiten wir mit hoher Motivation“, sagt Benjamin Biehl.

Max Schultheis ergänzt: „Das neue Gebäude wird ein hervorragendes Beispiel dafür sein, wie die Öffnung zur Stadt, die Schaffung neuer Wegebeziehungen und öffentlicher Nutzungen im Erdgeschoss das städtische Umfeld bereichern.“ So wird auch der soziale Aspekt – das „S“ aus ESG (Environmental, Social, Governance) – hier sehr ernst genommen. „Neue Technologien ermöglichen es, Nachhaltigkeit auf ein höheres Level zu heben, weil die digitale Vernetzung, neben intelligenter Steuerung der Energieverbräuche, den Nutzern auch neue Möglichkeiten für Komfort, Wohlbefinden und Mobilität bietet.“ Kö 37 werde Schultheis zufolge ein Leuchtturmprojekt für Nachhaltigkeit und technische Innovationen sein, das weit über die Stadt hinaus strahlen werde. Es wird bereits entkernt, im Sommer soll dann der Bau beginnen.

Damit die Stadt ihre gesteckten Klimaziele erreicht, empfiehlt der Immobilienexperte von CBRE, auch die Entwicklung nachhaltiger und mischgenutzter Quartiere mit Nachdruck voranzutreiben. So ließen sich Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit besser miteinander verbinden, was durch kürzere Wege auch den persönlichen CO₂-Fußabdruck deutlich reduziere. Die



„Wir glauben fest an die große Verantwortung der Immobilien- und Baubranche in Bezug auf den Klimawandel und wollen in all unseren Projekten in Deutschland dafür einstehen.“

Benjamin Biehl,
Managing Director Hines
Immobilien GmbH, Düsseldorf



„Intelligente und grüne Gebäude helfen uns, unsere Klimaziele zu erreichen und Nachhaltigkeit auf ein höheres Level zu heben.“

Max Schultheis
City Lead für Düsseldorf &
Rhein-Ruhr bei CBRE Deutschland

viel gepriesene „15-Minuten-Stadt“ mit kurzen Wegen zwischen allen Bereichen des täglichen Lebens sei zum Leitbild von Stadtplanern auf der ganzen Welt geworden, unter anderem auch in Amsterdam, Kopenhagen und Paris. „Die Düsseldorfer Innenstadt mit ihrer hochattraktiven Mischung aus Einkaufsmöglichkeiten, Büros, Kultureinrichtungen, Freizeit und Erholung ist hierfür ein sehr geschätztes Vorbild.“

Schultheis betont ferner: „Als Landeshauptstadt des bevölkerungsreichsten Bundeslandes und als das wirtschaftliche und politische Gelenk der Rhein-Ruhr-Schiene, der drittgrößten Metropolregion Europas nach Paris und London, haben wir eine große Strahlkraft und auch eine Vorbildfunktion für die Stadt von morgen. Dieses Potenzial können wir noch stärker nutzen.“ Die neue Kö 37, so viel steht fest, wird genau dafür einen wichtigen Beitrag leisten.

CHRISTIAN HENSEN ■



Mit Haute Couture wurde das Düsseldorfer Modelabel von Helga Okan groß. Die Prêt-à-porter-Kollektion kam mit dem Einstieg von Sohn Philippo hinzu.

Eleganz in Perfektion

Von der höchsten Schneiderkunst, also der Haute Couture, bis zur luxuriösen Prêt-à-porter-Kollektion: Bei Pio O'Kan sorgen Helga Okan und in zweiter Generation ihr Sohn Philippo gemeinsam mit ihrem Team dafür, dass beides perfekt miteinander harmoniert.

Als Helga Okan 1974 ihre erste Haute Couture-Kollektion im Düsseldorfer Parkhotel präsentierte, ging ein Kindheitstraum in Erfüllung. „Schon als kleines Mädchen wünschte ich mir, eines Tages einen eigenen Modsalon zu besitzen“, erinnert sie sich schmunzelnd. 50 Frauen aus der Düsseldorfer Gesellschaft waren damals sofort begeistert, einige von ihnen tragen heute noch, fast 50 Jahre später, die Kreationen der Designerin und Unternehmerin. Viele Stammkundinnen, nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus dem europäischen Ausland kommen regelmäßig in den Salon Pio O'Kan an der Königsallee und wählen ihre Kollektion für die anstehende Saison aus. Trotz dieses Erfolgs hat sich

**„Schon als
kleines
Mädchen
wünschte ich
mir, eines Tages
einen eigenen
Modsalon zu
besitzen.“**

Helga Okan,
Gründerin Pio O'Kan

Helga Okan immer wieder einmal gefragt, ob Haute Couture in Zukunft noch die gleiche Bedeutung haben wird wie heute. Auch in vielen Gesprächen mit ihren Kundinnen kam sie zu dem Schluss, dass – neben der Haute Couture, die nach wie vor einen hohen Stellenwert im Unternehmen hat – eine exklusive Prêt-à-porter-Kollektion, sozusagen „Couture zum Mitnehmen“, den Markt bereichern könnte. Daraus entstand vor rund fünf Jahren die Idee, mit einer solchen Kollektion ein zusätzliches Standbein aufzubauen und so die Weichen für die Zukunft zu stellen. „In der heutigen, oftmals schnelllebigen Zeit wünschen sich anspruchsvolle Frauen mit häufigen beruflichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen die Mög-

lichkeit, auch unkompliziert und ohne großen Zeitaufwand das richtige Outfit für die kommende Saison kaufen zu können“, erläutert die Unternehmerin.

Schnell konnte sie nicht nur ihren Sohn Philippo Okan, sondern auch ihre beiden langjährigen Mitarbeitenden, Designer HaWe Klein und Atelierleiterin Mirjam Zwick, von der Idee begeistern – und so präsentierte das neue Gesellschafterteam im Jahr 2016 nicht nur die erste Prêt-à-porter-Kollektion des Unternehmens, sondern eröffnete auch neben dem Couture Salon den ersten eigenen Flagship-Store. Philippo Okan, der kurz zuvor noch als leitender Angestellter in der Logistikbranche tätig war, stieg zudem als Geschäftsführer in das Unternehmen seiner Mutter ein und ist seitdem, neben Vertrieb und Marketing, insbesondere für die strategische Ausrichtung verantwortlich. Die vergangenen fünf Jahre hat er genutzt, um sich intensiv in die Branche einzuarbeiten, zu recherchieren, zu lesen

und sich das notwendige Hintergrundwissen anzueignen. Und auch wenn die Lernkurve steil und der Weg oft steinig war, hat er seinen Entschluss noch keinen Tag bereut. „Unabhängig von der Branche war es schon früh mein Wunsch, gestalterisch und unternehmerisch arbeiten zu können. Ich möchte selbst etwas entwickeln und die Möglichkeit haben, Einfluss zu nehmen“, erklärt der 36-Jährige seine Motivation zum Schritt in die Selbstständigkeit. „Deshalb war es für mich genau die richtige Entscheidung, unser inhabergeführtes Unternehmen neben der Haute Couture weiter auszubauen und für neue Kundenkreise zu öffnen.“ Zu seinem Tagesgeschäft gehört es, exklusive Modegeschäfte in den deutschen und internationalen Metropolen von der Prêt-à-porter-Kollektion zu überzeugen. „Modisch orientierte Frauen, die ihren eigenen Stil gefunden haben und etwas Besonderes suchen, gibt es nicht nur in Düsseldorf“, sagt er überzeugt. Dass der Erfolg sich nicht über Nacht einstellt, son-



Bei der Spendengala „Ein Herz für Kinder“ 2020 präsentierte sich Nazan Eckes in einem maßgeschneiderten asymmetrischen Jumpsuit aus der Couture von Pio O'Kan.

HARDECK.

woanders kaufen lohnt sich nicht

TRAUMHAFTER HINGUCKER.

Mit diesem Schrank wird das Schlafzimmer zu Ihrem neuen Lieblingsort.

GRATIS LIEFERUNG & MONTAGE*

Mehr in unseren **Einrichtungshäusern** und auf

HARDECK.DE

40721 **HILDEN** • Ellerstraße 100 ☎ Rufen Sie uns unter **0800/9353-100** an und erfahren Sie mehr über unsere Angebote oder bestellen Sie unseren aktuellen **Katalog**

*Wir liefern und montieren bundesweit (Festland) Möbel und Küchen ab einem Warenwert von 999,- Euro kostenlos, ohne Anschlüsse. Für zerlegte Waren und Fachsortimente bieten wir aktuell keinen Montageservice an. Wir entfernen und entsorgen zudem die Verpackung Ihrer neuen Möbel oder Küche ab einem Warenwert von 999,- Euro kostenlos.



Diesen Traum in Roségold trug RTL-Moderatorin Nazan Eckes beim letzten Deutschen Fernsehpreis.

„Ich möchte selbst etwas entwickeln und die Möglichkeit haben, Einfluss zu nehmen.“

Philippo Okan,
Geschäftsführer Pio O'Kan

dern hart erarbeitet werden muss, ist ihm dabei durchaus bewusst.

Seine beste Ratgeberin war und ist seine Mutter, mit der er sich nahezu täglich austauscht und von deren jahrzehntelanger Erfahrung als Unternehmerin er profitiert. Längst sind die beiden gemeinsam mit HaWe Klein und Mirjam Zwick, die nach mehr als 20 Jahren Betriebszugehörigkeit die Unternehmensphilosophie tief verinnerlicht haben, ein eingespieltes Team mit klar definierten Aufgaben. Helga Okan ist – mit Unterstützung von HaWe Klein – für die maßgeschneiderte Couture-Kollektion zuständig und betreut persönlich alle Stammkundinnen. Um neue Kundinnen kümmert sich der Designer und verantwortet zudem in enger Zusammenarbeit mit einem italienischen Designer die Prêt-à-porter-Kollektion, wobei er die Wünsche des Marktes einfließen lässt, über die ihn Philippo Okan nach seinen Kundengesprächen regelmäßig informiert. Mirjam Zwick setzt im Atelier die kreativen Ideen beider Kollektionen um und ist für die perfekte Passform jedes einzelnen Kleidungsstücks verantwortlich.

Auch bei der Produktion legt das Team größten Wert auf Perfektion und stellt höchste Ansprüche an Verarbeitung und Passform. Hergestellt wird deshalb ausschließlich in Deutschland, und zwar bei Produzenten, die ihr Handwerk im Unternehmen gelernt haben und dort zu Maßschneidern ausgebildet wurden. Genau wie für Helga Okan ist es nämlich auch ihrem Sohn ein großes Anliegen, sich um eine erstklassige Ausbildung junger Menschen zu kümmern. So vergibt das Unternehmen jedes Jahr mehrere Ausbildungsplätze an angehende Maßschneider und Designer und gehört inzwischen zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland im Maßschneiderhandwerk Damen. Bei jeder Ausschreibung erhält Pio O'Kan bis zu 100 Bewerbungen, denn es hat sich längst herumgesprochen, dass sich die dortige Ausbildung sehr gut als Sprungbrett für eine zukünftige Karriere eignet. Seit Jahren kommen viele der Landes- und Bundessieger aus dem Düsseldorfer Modeunternehmen.

Zur Weiterentwicklung des Unternehmens und zum Aufbau neuer Kundenkreise gehört für Philippo Okan darüber hinaus ganz selbstverständlich auch der Einsatz sozialer Medien. So wird inzwischen jede neue Kollektion auf Instagram präsentiert, verschiedene Kooperationen mit Influencerinnen wurden auf den Weg gebracht. Auch Fernsehmoderatorin Nazan Eckes liebt übrigens die maßgeschneiderten Kreationen von Pio O'Kan, wie sie auf ihrer Instagram-Seite verrät. Zudem wurde – um für internationale Kunden präseanter zu sein – vor drei Jahren ein eigener Showroom in Mailand eröffnet. Darüber hinaus erhielten die Düsseldorfer Räumlichkeiten im vergangenen Jahr – mitten in der Coronakrise – einen frischen und modernen Look. „Trotz eines gesättigten Marktes und vieler Beschränkungen durch Corona sind wir von unserer Strategie überzeugt und wollen den eingeschlagenen Weg mit viel Tatkraft und Herzblut in den kommenden Jahren gemeinsam weitergehen“, sagen Mutter und Sohn übereinstimmend.

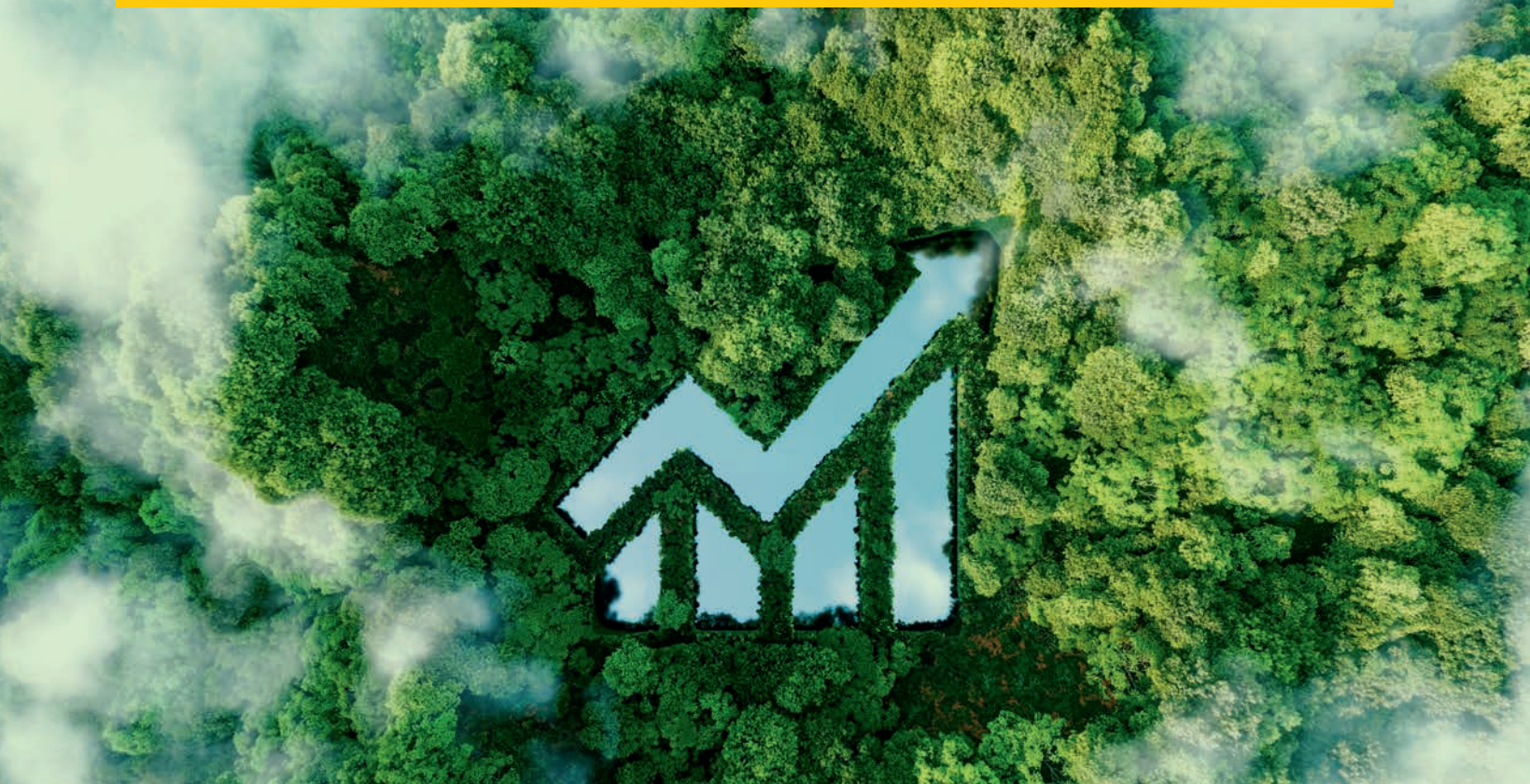
BEATE WERTHSCHULTE ■



Zwei Generationen, ein Ziel: das Unternehmen Pio O'Kan weiterzuentwickeln.

Fotos: Michael Lübke, Nazan Eckes

DIE MEGATRENDS BLEIBEN IM FOKUS



Die Welt erlebt gerade einen historischen Einschnitt. Auch Anleger fragen sich: Was kommt auf uns zu? Doch hinter den aktuellen Entwicklungen bleiben Themen auf der Agenda, die die Finanzwelt langfristig prägen, zum Beispiel Nachhaltigkeit.

Mitten in der Krise lenkte kürzlich der aktuelle Bericht des Weltklimarats IPCC die Aufmerksamkeit zumindest für einen Augenblick wieder auf das Thema, das im Hintergrund weiterhin einen großen Einfluss auf die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft hat: Der Klimawandel bedroht die Menschheit. Langfristig orientierte Strategien dürfen dies nicht aus dem Auge verlieren, ob in Politik, in der Gesellschaft oder in der Geldanlage. Nachhaltigkeit bleibt als zentraler Trend im Fokus – daneben auch die Megatrends Mobilität und Digitalisierung.

„Klimaschutz ist uns allen wichtig“, so Mario Peric, Bereichsvorstand Privat- und Unternehmenskunden Süd/West der Commerzbank AG. Anleger können die Transformation unterstützen und dabei zugleich an den Erträgen aus neuen Geschäftsmodellen teilhaben. Die Nachfrage nach Öko-Strom aus Wind- und Solarparks wächst – nicht zuletzt auch durch den aktuell verstärkten Druck, sich von fossilen Energieträgern unabhängig zu machen.

Generell haben nachhaltige Geldanlagen bei der Commerzbank einen hohen Stellenwert. „Unsere nachhaltige Vermögensverwaltung folgt einem unabhängigen Investmentprozess, in dem Nachhaltigkeitskriterien integriert sind“, erklärt der Bereichsvorstand. „Diese stellen sicher, dass nur in Werte investiert wird, die der sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht werden.“ Seit



Mario Peric,
Bereichsvorstand
Privat- und Unternehm-
kunden Süd/West der
Commerzbank AG

Ende 2018 hat sich das Volumen der Nachhaltigkeits-Vermögensverwaltung verdreifacht. Die Commerzbank hat für jeden Neuabschluss in den vergangenen zwei Jahren 50 Quadratmeter Wald aufgeforstet, seit 2018 in Kooperation mit dem Bergwaldprojekt e. V. bereits über eine Million Quadratmeter. Die neue „Vermögensverwaltung by CIO“ (also von einem 50-köpfigen Team des Chief Investment Officers gesteuert) berücksichtigt ebenfalls nicht-finanzielle Werte wie Nachhaltigkeitsrisiken, soziale Werte und die Unternehmenskultur. „Mindestens 85 Prozent der Investmentfonds werden in nachhaltige Fonds oder Finanzinstrumente investiert“, erläutert Peric.

Darüber hinaus bietet klimaVest Anlegern Investmentchancen. Der Impact Fonds vereint Rendite mit einem messbaren Nachhaltigkeitsbeitrag und ist der erste Fonds dieser Art für Privatanleger in Deutschland. Auch der Robo-Advisor cominvest setzt auf Nachhaltigkeit – mit dem neuen Angebot cominvest green als Teil der digitalen Vermögensverwaltung der comdirect.

„Aber auch Investitionen in Mobilitätslösungen der Zukunft oder künstliche Intelligenz sind aus unserer Sicht interessante Depotbausteine“, fügt Peric hinzu. Generell gelte bei der Geldanlage auch aktuell: „Die Mischung macht's.“ Peric empfiehlt Gold „als gute Risikostreuung fürs Depot“, auch Rohstoffe gehörten als Beimischung dazu. Bei Immobilien empfiehlt der Experte neben reinen Wohnimmobilien auch gewerbliche Immobilien.



MBA für alle Berufsgruppen

Das von der Düsseldorf Business School angebotene Studium Master of Business Administration (MBA) ist ein echter Türöffner. Mit diesem Hochschulstudium ist der nächste Schritt auf der Karriereleiter im nationalen oder internationalen Management bereits vorprogrammiert. Unter dem Dach der Heinrich-Heine-Universität werden die Studentinnen und Studenten umfangreich auf ihre neuen Führungsaufgaben vorbereitet.

Das MBA-Studium der Düsseldorf Business School richtet sich ausschließlich an berufstätige Menschen. Entsprechend wurde der Studienablauf dem Berufsalltag der Studentinnen und Studenten angepasst. So finden die Präsenzveranstaltungen des 21-monatigen Studiums immer freitags von 18.15 bis 21.30 Uhr sowie samstags in der Zeit von 9 bis 13.30 Uhr statt. Je nach Lehrplan kann der Unterricht an diesem Tag auch mal bis 16.30 Uhr ausgeweitet werden. Wer sich für den nächsten MBA-Studiengang bewerben möchte, muss neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium eine mindestens zweijährige Berufserfahrung vorweisen.

„Wer diesen ersten Schritt gemeistert hat, bekommt im MBA-Studiengang das Rüstzeug in den wichtigen Bereichen Personalführung, Controlling und Rechnungswesen sowie Unternehmensführung, Wirtschaftsrecht und Marketing“, verspricht Helen Steinrück. Dabei erfolge diese Ausbildung nach Auskunft der Marketingleiterin der Düsseldorf Business School auf dem akademischen Niveau einer universitären Einrichtung. „Mit dem von uns vermittelten theoretischen Fachwissen sowie den praktischen Anwendungsmethoden beherrschen unsere Absolventinnen und Absolventen die betriebswirtschaftliche Klaviatur mit allen erforderlichen Kompetenzen aus dem Effeff.“

Ein MBA-Studium ist nach Meinung von Experten für alle wichtig, die eine Führungsposition in der immer komplexer werdenden Wirtschaft anstreben und von Haus aus keine Ökonomen sind. Die Mischung aus Volkswirtschafts-



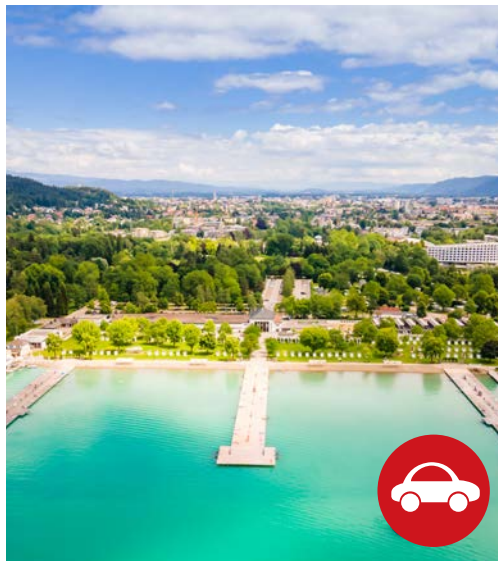
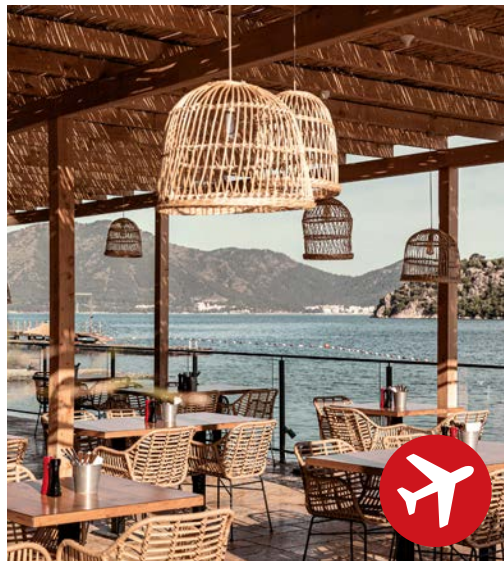
Die Leiterin der Düsseldorf Business School Helen Steinrück freut sich, regelmäßig neue Studentinnen und Studenten zu begrüßen.

lehre und Betriebswirtschaftslehre ist demnach für Fach- und Führungskräfte sowie Gründerinnen und Gründer eine Grundvoraussetzung für den beruflichen Erfolg. „Mit einem MBA-Studium werden die wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen unserer Absolventinnen und Absolventen auf ein absolutes Expertenlevel katapultiert“, sagt Prof. Dr. Christoph J. Börner, Geschäftsführer der Düsseldorf Business School.

Das betriebswirtschaftliche Zusatzstudium an der Düsseldorf Business School ist in vier Studienabschnitte unterteilt. Neben den sieben Pflichtmodulen gibt es noch ein Wahlpflichtmodul. Mittels Klausuren, Hausarbeiten, Referaten, Fallstudien und mündlichen Prüfungen wird der Wissensstand der Studentinnen und Studenten zum Ende der jeweiligen Module überprüft. Um die notwendigen Punkte für die Zulassung zur abschließenden Masterarbeit über ein frei wählbares Thema aus dem Arbeitsumfeld der Prüflinge zu ermöglichen, beteiligt sich die Düsseldorf Business School am Creditpoint-System des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS).

Düsseldorf Business School GmbH
c/o Heinrich-Heine-Universität
Dipl.-Kfm. / Stb. Helen Steinrück
Telefon 0211 7119222
helen.steinrueck@duesseldorf-business-school.de
www.duesseldorf-business-school.de





top travel & business

Top Magazin, das Lifestyle- und Gesellschafts-Magazin ist aktuell in über 30 weiteren Städten/Regionen, mit einer Auflage von über 350.000 Exemplaren pro Quartal vertreten. In den 10 „top“-Standorten / top10-Kombi – zu dem auch diese Ausgabe zählt – sind die folgenden Seiten eingebunden.

Wir suchen für Sie fantastische Reiseziele, egal ob Fernreise oder Städtekurztrip, und geben Ihnen persönliche Tipps. Tiefenentspannung und in Erinnerung bleibende Momente sind garantiert!

Zudem präsentieren wir Ihnen herausragende Dienstleistungen und Produkte.






Ralf Kern

Top Magazin gibt den Unternehmen die Möglichkeit, überregional auf sich aufmerksam zu machen.

Wir wünschen unseren Lesern & Kunden eine „Win-Win-Situation“ getreu unserem Leitspruch: „Kommunikation ist die Grundlage des Erfolges!“



Das erfolgreiche top-Netzwerk:

-  Seit über 40 Jahren etabliert
-  Langjähriges Know-how
-  Bundesweit 32 top Standorte
-  Gesamtauflage rund 350.000 Exemplare pro Quartal



Cook's Club Adakoy Marmaris

Das Paradies auf der Peninsula

Als Gast des Cook's Club Adakoy Marmaris sollte man sich eigentlich auf das Verlassen des Hotels freuen – weil erst dann kann man wieder zurück kommen. Denn nur vom Wasser aus bekommt man einen vollständigen Eindruck von diesem besonderen Ort. Der Cook's Club Adakoy Marmaris liegt direkt am Meer, umgeben von den grünen Hügeln und Wäldern des Marmaris Nationalparks: ein abgeschiedenes Nest im mediterranen Stil. Das hoteleigene Wassertaxi braucht gemütliche 20 Minuten für die Fahrt über das tiefblaue Wasser der Bucht von Marmaris und legt ziemlich genau 30 Schritte von der Lobby des Resorts entfernt an. Auf dem Weg hat man genügend Zeit, den Blick auf die Anlage und die Halbinsel Adakoy zu genießen.



Das Resort ist eine moderne Interpretation eines traditionellen türkischen Dorfes und bietet 151 Zimmer im zeitgenössischen Stil mit Farben und Designs, die eine Hommage an lokale Textilien und Materialien darstellen. Die Architektur im osmanischen Stil wird von einer Gartenanlage unterstrichen, in deren Mittelpunkt ein türkisfarbener Swimmingpool und ein Sonnendeck stehen – das inoffizielle Zentrum des Resorts und der Ort, an dem man sehen und gesehen werden sollte. Ein Privatstrand und ein Badeponon laden zu einem Bad in der Ägäis ein, wobei die zerklüftete Insel Bebir, die direkt gegenüber liegt, fast so nah erscheint, dass man dorthin schwimmen könnte.

top tipp **i** Ein Spa mit Hamam, Sauna und diversen Massage- und Detox-Behandlungen rundet das Angebot ab.

GASTFREUNDSCHAFT ist hier „Groß“ geschrieben

Auf dem gartenähnlichen Gelände des Hotels stehen Olivenbäume, die jeden Winter geerntet werden. Ihr fruchtiges Öl wird im Restaurant des Resorts, Cantina, verwendet. Es schmeckt köstlich zum Frühstück, auf frisches Brot geträufelt, zusammen mit weichem, weißem Käse, gekühlten, knackigen Gurken und einem Glas heißem, süßem türkischen Tee. Die Aromen der Region sind ein wesentlicher Bestandteil des Erlebnisses hier. Ein Thema, das Sevki Yilmaz sehr am Herzen liegt. Er ist nicht nur der General Manager, sondern auch die gute Seele des Cook's Club Adakoy: ein perfekter Gastgeber, der stolz auf sein Hotel und sein Land ist. Wenn er sich nicht um die Verwaltung des Anwesens und die Belange seiner Gäste kümmert, hilft er ihnen, die Region zu erkunden und neue Kontakte zu knüpfen.

top tipp **i** Eine Wanderung mit Sevki über die Halbinsel Adakoy eröffnet atemberaubende Ausblicke auf eine unberührte, menschenleere Küste und das schimmernde blaue Meer; Jason und seine Argonauten hätten hierher vorbeisegeln können, auf der Suche nach dem goldenen Vlies. Ein Bummel über den lokalen Markt in Marmaris ist erfüllt von den Düften und Geschmäckern der Früchte und des Gemüses der Saison, und von Tipps, wo man die besten Bergkräuter und den berühmten lokalen Honig kaufen kann. Es ist die perfekte Art, einen entspannten Vormittag zu verbringen, bevor man sich an den Pool zurückzieht, um an seiner Bräune und dem optimalen Instagram-Foto zu arbeiten. »



Es wird immer frisch gekocht in der: Cantina



Zimmer im gelungenen Bohemian-Style



Weitläufiger Blick über den türkisfarbenen Swimmingpool auf die zerklüftete Insel Bebir

» Entdecke Marmaris

Für Abenteuerlustige und Neugierige gibt es in Marmaris viele Ecken zu entdecken.

top tipp i

Der berühmte Große Basar ist der Ort, an dem man sich zwischen unzähligen Boutiquen und Ständen buchstäblich verlaufen kann. Hier werden alle Arten von Luxus-Markenartikeln angeboten – Kleidung, Accessoires und Taschen – und das zu verdächtig niedrigen Preisen... Vielleicht ist es besser, einen Spaziergang durch die kompakte Altstadt zu machen, mit ihren verwinkelten, traditionellen Häusern, die in Kränze aus schockrosa Bougainvillea gehüllt sind. Am höchsten Punkt der Stadt befindet sich die Burg von Marmaris. Eine

imposante Festung, die Süleyman der Prächtige in den 1420er Jahren aus einer antiken griechischen Ruine wiederaufbauen ließ.

top tipp i

Von hier aus führt die Schwerkraft den Weg hinunter zur Hafenfront mit ihren Cafés und Restaurants, in denen man die Köstlichkeiten des Meeres sich schmecken lassen kann.

Wenn die Sonne untergeht und sich die Lichter von Marmaris auf dem tintenschwarzen Meer auf der anderen Seite der Bucht spiegeln, ändert sich die Atmosphäre im Cook's Club Adakoy. Einheimische und Besucher versammeln sich hier auf

der Terrasse am Meer, um das Abendessen mit Freunden zu feiern und lebhaftes, kosmopolitische Gespräche in der warmen Abendluft zu genießen. Die Yachten der benachbarten Marinas von Adakoy dümpeln sanft auf dem Wasser und ein Live-DJ legt entspannte türkische Beats auf. Jetzt ist es an der Zeit, den Abend mit einem oder zwei Aperitifs in der Captain Cook Bar des Resorts zu beginnen. Ein klassischer Cocktail, ein frischer Saft oder ein Raki mit Eis? Und was machen wir nach dem Abendessen? Eine Nacht in der Stadt in den Bars und Clubs von Marmaris oder lieber entspanntes Open-Air-Kino direkt am Hotelstrand? So viel zu tun, so wenig Zeit. „Ich glaube, wir müssen wiederkommen...“



Ralf Kern: Mein persönliches Highlight

Schiffe haben mich schon immer begeistert – Segelschiffe besonders. Und das noch mit interessanten Menschen bei einer „Sunset-Cruise“ zum Sonnenuntergang? Einfach Klasse!



top facts



Zu jeder Jahreszeit eine Reise wert!



Bodrum und Dalaman werden von vielen Flughäfen mehrmals wöchentlich angeflogen. (Transferzeit ca. 1,5 Stunden)



Der Zeitunterschied beträgt plus eine Stunde während der deutschen Sommerzeit und plus zwei Stunden während der deutschen Winterzeit.



Die Währung der Türkei ist die türkische Lira. Euro und alle gängigen Kreditkarten werden akzeptiert.



Activityprogramm: Kajaktour, geführte Wanderung, Jetski / Wasserski, Weindegustation / Raki-Tasting
Co-Working Space (Sonderraten für Digital Nomads)



www.cooksclub.com



Weitere
Informationen und
Impressionen

VIEL SPASS BEIM SHOPPEN.

ICH PASS SOLANGE AUF.



RS 453 & ZR 455

Mit der Kombination aus Rahmen-
schloss und flexibler Zusatzkette
ist dein Fahrrad gut gesichert.

Für mehr Schutz – immer und überall.



Mach was immer du willst – dein Fahrrad ist gut geschützt.
Finde jetzt das passende Schloss für dein Rad unter [trelock.de](https://www.trelock.de)

 **ENGINEERED
IN GERMANY**

 **TRELOCK**
Mehr Sicherheit für dich und dein Rad.

Altstadt
BielLigerzer
KircheWanderungen
durch die Rebberge

Choc o'clock

Entdecken Sie die Welten der Uhren und der Schokolade


Klar: Die Schweizer Touristenorte St. Moritz, Zermatt und Davos kennt jeder. Aber waren Sie schon mal am Bielersee? Diese attraktive Natur-Region liegt gerade mal eine Autostunde südwestlich von Basel – und lohnt aus vielerlei Gründen einen Besuch. Die Stadt Biel ist dabei der ideale Ausgangspunkt für Ausflüge im ganzen Seeland.

top tipp Hier tickt es richtig

„Choc o' clock“ entführt Sie in die Welten der Uhren und der Schokolade. Das Package beinhaltet eine Entdeckungstour durch die brandneuen, unterhaltsamen und interaktiven Museen OMEGA und Planet Swatch sowie eine Zugfahrt in den Berner Jura, wo Sie bei CHEZ Camille Bloch in die süße Welt der Schokolade eintauchen und deren Spezialitäten verkosten. Verbringen Sie die Nacht im zentral gelegenen Art Déco Hotel Elite**** in Biel, der größten zweisprachigen Stadt der Schweiz. Entdecken Sie die kleinen Boutiquen und Cafés der Bieler Altstadt, genießen Sie das ausgezeichnete gastronomische Angebot der umliegenden Restaurants oder unterneh-

men Sie einen Spaziergang am Ufer des Bielersees, der mit seinen schillernden Grün- und Blautönen zum erfrischenden Bad einlädt.

Den perfekten Standpunkt für Wanderungen durch die Rebberge bilden die kleinen historischen Winzerdörfer am nördlichen See-Ufer.

top tipp  Tuckern Sie per Schiff gemächlich rüber zur St. Petersinsel. Auf dem verwunschenen Eiland erwartet Sie ein echtes Natur-Paradies – altes Kloster-Gemäuer inklusive!

Oder stiefeln Sie lieber hoch hinaus? Dann sind die angrenzenden Jura-Berge wie für Sie gemacht. Auf den majestätischen Hochplateaus sind Sie dem Himmel ganz nah – und genießen den unvergesslichen Weitblick auf die Alpenkette. Für spannende Entdeckungstouren ist die Stadt Biel/Bienne mit ihrer malerischen Altstadt bekannt. Dort wird übrigens französisch und deutsch gleichermaßen gesprochen. Na dann: Bienvenue – und herzlich willkommen!

Mit dem „Velo“ unterwegs

Die Bielersee-Region hat sich ganz dem Radtourismus verschrieben. Pedal-Ritter genießen die flachen Wegstrecken und das Postkarten-Panorama des „Großen Moos“. Übrigens: Die Region wird auch der Gemüsegarten der Schweiz genannt und bietet die ideale Grundlage für die heimische Küche. Genuss pur von seiner leckersten Seite ...

Auf seinen Touren entdeckt man auch in kurzer Distanz kleine historische Orte, die man auf den gewohnten Pfaden durch die Schweiz kaum besuchen würde. Die Städtchen Büren an der Aare oder Aarberg laden zu einem Zwischenstopp in geschichtsträchtiger Kulisse ein. Schönster Foto-Stopp: die historischen Holzbrücken, die über die Aare führen. ■

top facts



Tourismus Biel Seeland
Telefon: +41(0)32 3298484
www.biel-seeland.ch

SPITZENPREISE FÜR IHR GOLD.

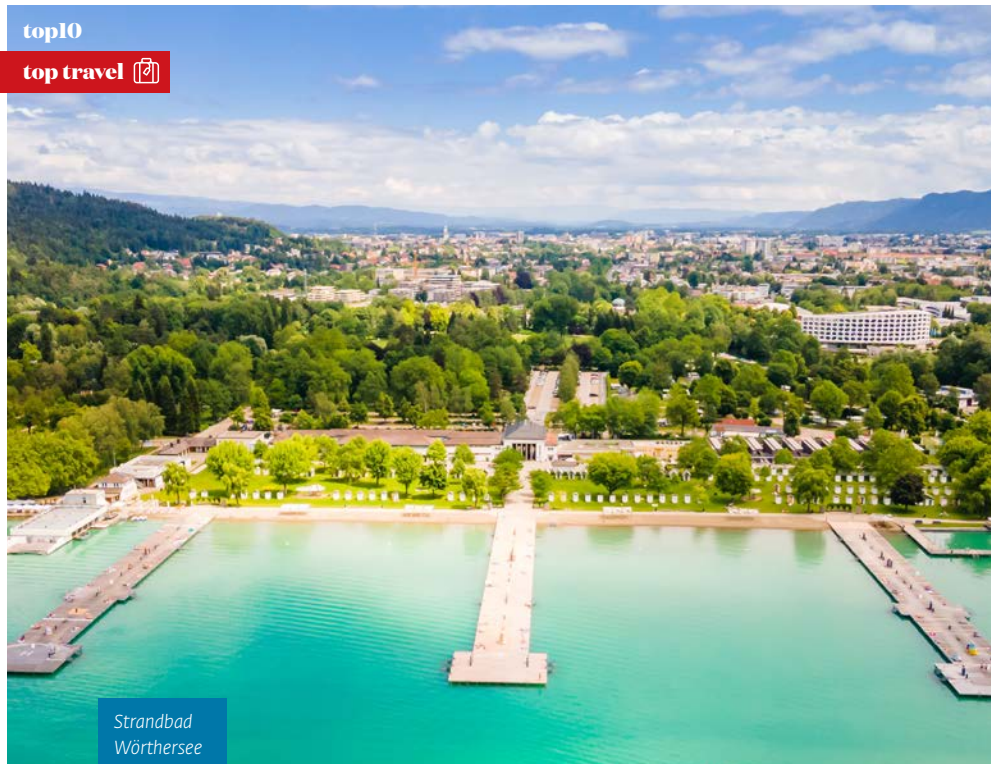
Mit dem **Ankaufszentrum**
der Degussa in Düsseldorf.

Profitieren Sie jetzt vom aktuell hohen Goldpreis.
Ob Schmuck, Münzen oder Edelmetallbarren,
tauschen Sie Ihre Edelmetalle in bares Geld.
Mit der Sicherheit einer professionellen
Expertise und Wertermittlung.

Degussa Goldhandel GmbH
Königsallee 60 · 40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 1306858-0
E-Mail: duesseldorf@degussa-goldhandel.de

DEGUSSA-ANKAUF.DE



Strandbad
WörtherseeEvent-
HighlightsSelect Hotel
Moser Verdino

Klagenfurt:

Stadtgenuss zwischen Südalpen & Wörthersee

Die Bilder im Kopf sind schon da: eine gemütliche Radtour aus der Stadt hinaus entlang des Wörthersees und mit dem Schiff retour. Abends ein Stadtbummel samt Aperol Spritz und Alpen-Adria Köstlichkeiten in Innenhöfen und an lauschigen Plätzen. Tags darauf ein Wanderausflug aufs Kreuzbergl oder in die nahen Karawanken.

top tipp **i** Lebenslust zwischen Altstadt und See

Der Weg zwischen romantischer Altstadt mit vielen kleinen Cafés, Innenhöfen, Geschäften und Restaurants mit Gastgärten und dem Wörthersee mit seiner Ostbucht ist kurz und führt über den Lendkanal. Dieser beginnt in der Innenstadt mit dem Lendhafen, einem urbanen jungen Viertel mit lässigen Bars und zieht sich – gesäumt von Jugendstilvillen – über die älteste erhaltene Brücke Kärntens, der Steinernen Brücke, vorbei am Europapark, den Ausflugszielen Minimundus, Reptilienzoo und Planetarium bis zum Naturschutzgebiet bei Schloss Maria Loretto.

Schiff & Rad oder Zug & Rad

Direkt vom Herzen der Innenstadt – dem Neuen Platz vorm Rathaus, wo auch das Wahrzeichen der Stadt, der große Lindwurm-Brunnen, steht – führen überregionale Radwege in alle Himmelsrichtungen. Der Wörthersee Radweg startet hier und lädt zu einer Tour entlang des Nordufers

über Pörschach bis Velden, wo man sich bei freiem Seezugang da und dort auch abkühlen kann. Retour geht's mit dem Schiff.

Stadtführungen mit Pepp

Zwischen Ende Mai und Mitte September gibt's Stadtführungen mit dem gewissen Etwas... Den Auftakt macht die City Touren Woche vom 23. bis 29. Mai. Historische Figuren wie Nachtwächter, Türmer & Graf Kevenhüller treten ebenso auf wie Oldtimer Fahrzeuge und Schiffe. Mordgeschichten oder Kulinarikführungen stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

top tipp **i** Event-Highlights 2022

Kulturfans freuen sich auf das 2. Klagenfurt Festival vom 25.5. bis 5.6. mit Stars wie Ben Becker, Sophie Rois, junger Pop-Musik und Performances. Rammstein im Stadion, das Alpen-Adria Hafenfest, IRONMAN, Klassik im Burghof, das 25. World Bodypainting Festival und die

Starnacht am Wörthersee mit Musikstars sind einige der Event-Highlights in Klagenfurt 2022.

Select Hotel Moser Verdino

Durch die zentrale Lage im Herzen Klagenfurts dient das grundmodernisierte Stadthotel sowohl Geschäfts- als auch Freizeitreisenden als idealer Ausgangspunkt für ihren Aufenthalt in Kärntens Landeshauptstadt.

top tipp **i** Auch kulinarisch kommen Gäste des Select Hotel Moser Verdino auf ihre Kosten:

Als erste Rooftopbar Klagenfurts bietet die auf dem Dach und im 5. Stock des Hotels befindliche Bar 19null7 Besuchern des Hauses einen einzigartigen Blick über die Altstadt.

Der Wörthersee als perfektes Erholungsziel sowie Touristenattraktionen sind in nur wenigen Fahrminuten zu erreichen. ■

top facts



Tourismusinformation Klagenfurt am Wörthersee
www.visitklagenfurt.at

Select Hotel Moser Verdino
www.select-hotels.com/hotels/select-hotel-moser-verdino-klagenfurt/

ERFOLGSMODELL

Werden Sie Top Magazin Verleger^{m/w/d}

**99 Freie Lizenzstandorte
zu vergeben:** Wir suchen
motivierte Unternehmer,
Agenturen oder Verlage, die ein
regionales Top Magazin in Ihrer
Stadt/Region selbstständig
herausgeben möchten.

top magazin
TOP OF THE TOPS

Profitieren Sie von dem erfolgreichen Top System:

- top** Seit über 40 Jahren bestens etabliert
- top** Bundesweit 32 Top Standorte
- top** Gesamtauflage rund
350 000 Exemplare pro Quartal
- top** Langjähriges Know-how
- top** Moderates Einstiegskapital
- top** Einzel-/Masterlizenzen für
deutschsprachiges Ausland
möglich

Neugierig? Dann melden
Sie sich bitte bei uns.

Top of the Tops & Top Magazin International
GmbH & Co. Verlags- und Lizenz KG

Wenzelgasse 28 | 53111 Bonn

Ansprechpartner: Ralf Kern

E-Mail: r.kern@top-magazin.de

Telefon: (02 28) 96 96-230

<https://lizenzpartner-gesucht.top-magazin.de>

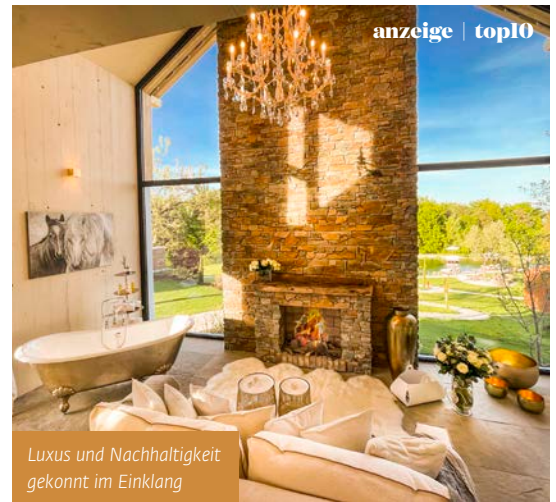


**Top
Standorte**

Frühlingserwachen im Paradies

Fokussiert und inspiriert in den Frühling? Nichts leichter als das. In den Golden Hill Country Chalets & Suites werden noch ein paar magische Urlaubsmomente obendrauf gelegt.

Privatissimum pur im chalet eigenen
Ganzjahres-Infinitypool



Luxus und Nachhaltigkeit
gekonnt im Einklang



Die Parkanlage samt Naturschwimmteich
ist eine wahre Energie-Quelle

Die ersten Frühlingsknospen der südsteirischen „Toskana“, gepaart mit einer unangetasteten Wohlfühlatmosphäre, exklusive Erlebnisarchitektur in der Symbiose mit mediterraner Natürlichkeit, das perfekte Zusammenspiel aus konspirativem Luxus und vollends durchdachter Nachhaltigkeit: Das erwartet die Gäste von Barbara und Andreas Reinisch in ihrem eigens geschaffenen kleinen Paradies namens Golden Hill. Fernab von Alpenchique und üblichen Chalet-Normen strahlt das elegante Ensemble aus einem jahrhundertealten, zeitgenössisch renovierten Landhaus, fünf exklusiven Country- und einem extravaganteren Premium-Chalet hier in die endlich wieder länger werdenden Tage hinein. Der perfekte Ort, um fokussiert in den Frühling zu starten? Ja, das. Und noch so viel mehr.

Denn: Um aus dem Grau in Grau des Winters in die frische Lebensblüte des Frühlings zu kommen, braucht es schon gewisse Voraussetzungen. In den Golden Hill Chalets werden diese ausnahmslos erfüllt. Jedes Einzelne ein Goldstück für sich. Mit ausgesuchten Details versehen und einem an Exklusivität kaum zu übertreffenden Interieur sowieso.

top tipp i Seit Mai 2021 vollenden zwei neue Mitglieder, Polarfuchs und Steppenfuchs, die Oase

durch ihre besondere Architektur: Der Polarfuchs bezaubert ganz in Weiß und einer angenehmen Vollholz-Bauweise, der großzügige Steppenfuchs unter anderem mit einer zehn Meter langen Panorama-Glasfront und dem absoluten Highlight, einem ganzjährig beheizten Infinity-Pool, der neben Sauna-Kubus und Whirlpool für unvergessliche Wellnessmomente sorgt. Ein Private-SPA haben sie aber alle, die Chalets am Golden Hill. So auch das einzigartige 300 m² große Loft, das diesen Februar um einen ganzjährig beheizten 12-Meter-Schwimmkanal aus Edelstahl erweitert wurde. Mehr als die Hälfte des Stroms für das Resort wird bereits selbst erzeugt. Da macht sich ein Wunschlos-Glücklich-Feeling breit, für das man – einmal gespürt – gerne immer wiederkommt. Kann man nämlich nicht beschreiben, muss man schon selbst erleben.

top tipp i Saunieren, massieren, flanieren oder dinieren

Vom puren Luxus kosten, nicht nur beim Sechs-Gänge-Menü, das einem hier Köstlichkeit für Köstlichkeit ins Chalet serviert wird, sondern auch beim Tagträumen in der großzügigen Grünanlage samt Schwimmteich. Den Fokus wieder aufs Wesentliche richten nach all den kalten Wintertagen. Dabei kann man sich jetzt

auch von den beiden Unternehmensberatern und Golden-Hill-Chefs persönlich begleiten lassen.

„Fokussiert in den Frühling“

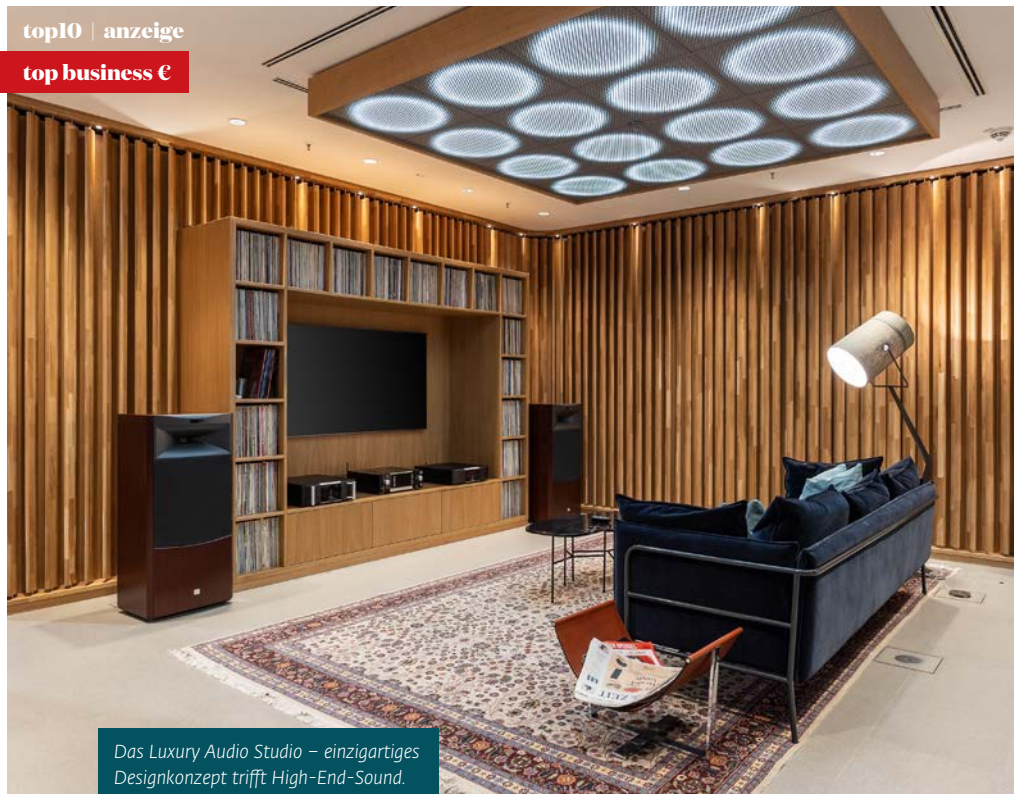
...heißt das neue Paket, mit dem Barbara und Andreas Reinisch zu bestimmten Terminen im Frühling an ihren Kraftplatz einladen. Beim Entspannen im Paradies, aber auch während des neu angebotenen Bogen- und Tontaubenschießens kann man das Country-Feeling spüren und in aller Ruhe neue Inspiration, Perspektiven und den eigenen Weg finden. ■

Mehr Infos zur Pauschale unter:
<https://www.golden-hill.at/angebot/fokussiert-in-den-fruehling/>

top facts



Golden Hill Country
Chalets & Suites
Waldschatz/Steinfuchsweg 2
A-8505 St. Nikolai im Sausal
Tel. +43 (0) 650 350 59 36
welcome@golden-hill.at
www.golden-hill.at



Das Luxury Audio Studio – einzigartiges Designkonzept trifft High-End-Sound.



Neue Klangerfahrungen bietet das JBL Synthesis 7.4.4 Heimkino mit Dolby Atmos.



Exklusive High-Performance-Audiosysteme der Harman Luxury Marken können vor Ort erlebt werden.

Musikgenuss par excellence

Einmaliges Hörerlebnis der Premiumklasse im Luxury Audio Studio im JBL Store München genießen

Kein HiFi-Liebhaber in Europa kommt am einzigartigen JBL Flagship Store vorbei.

top tipp **i** Mitten in der beliebten Einkaufsmeile Sendlinger Straße in München finden Audio-Fans nicht nur Kopfhörer, portable Lautsprecher, Party Speaker und Soundbars aus dem Lifestyle-Audio-Bereich, sondern auch luxuriöse Special Edition Cars mit integrierter Harman Soundtechnologie werden präsentiert. Im daran angeschlossenen exklusiven

Luxury Audio Studio präsentiert der Mutterkonzern Harman hochwertigste Audio-Lösungen seiner Premiummarken JBL, Mark Levinson, Revel und Arcam.

top tipp **i** Das 136 m² große Studio verfolgt ein einzigartiges Designkonzept und lässt den Besucher in eine faszinierende HiFi-Welt eintauchen. Die Stereo-Lounge erinnert an ein Tonstudio im Vintage-Look und ist unter anderem mit hochwertigen Audio-Komponenten aus dem Bereich Luxury Audio, wie zum Beispiel einem Mark Levinson No. 585.5 Vollverstärker, einem Mark Levinson No. 5105 Plattenspieler oder einem Paar 3-Wege-Hochleistungs-lautsprecher JBL S4700, ausgestattet. Für eine optimale Schall-dämpfung sorgt eine mit Holzlamellen verkleidete Decke. Im separaten Heimkino bieten das JBL Synthesis 7.4.4. In-Wall-Sur-

round-System mit Dolby Atmos und ein 85-Zoll-LED-Screen von Samsung ein mit-reißendes Kino- und Klangerlebnis. Dank der akustischen Eigenschaften des Raums ist er gleichzeitig der optimale Ort für Hi-Fi-Genuss allererster Güte.

„Das Luxury Audio Studio als Teil unseres JBL Stores bietet interessierten Hi-Fi-Fans aus ganz Deutschland die Chance, die exklusiven High-End-Geräte unserer Harman Luxury Audio Marken in einem einzigartigen Umfeld erleben zu können“, erklärt Tim Lellinger, Manager des JBL Stores in München. „Unser Store-Team steht Ihnen vor Ort mit kompetenter Beratung und Produktdemonstrationen zur Seite. Wir freuen uns sehr, unsere Kunden in unserem einzigartigen Studio willkommen zu heißen und ihnen unsere High-Performance-Audiosysteme zu präsentieren.“ ■



Ralf Kern: Mein persönliches Highlight

Als Schallplattenfan hat mich besonders der Mark Levinson No. 5105 im Luxury Audio Studio begeistert. Er hebt den Vinyl-Sound auf ein neues Level.



Hochwertigste Verarbeitung und erstklassiger Klang – ein Schallplattenspieler der Premiumklasse

top facts



JBL Store Munich
Sendlinger Str. 46
800331 München
Tel. 089 358701400
www.harmanaudio.com/munich-store

Unsere Marken: JBL, Harman Kardon, Mark Levinson, Revel, Lexicon, Arcam



Weitere
Informationen und
Impressionen

WO KLANGEXPERTEN ZU HAUSE SIND.



ARCAM



lexicon

mark
levinson

REVEL



Genießen Sie eine Hörprobe in unserem Luxury Audio Studio und überzeugen Sie sich selbst vom erstklassigen Klang der Luxury Produkte unserer Marken Arcam, JBL, Lexicon, Mark Levinson und Revel.

Besuchen Sie das Luxury Audio Studio im JBL Store in der Sendlinger Straße 46 im Herzen von München. Unsere Öffnungszeiten und Kontaktdaten finden Sie unter www.harmanaudio.com/munich-store.

Silber

ist das neue Gold

Steuerfrei lagern in der Schweiz



Es ist äußerst interessant, in Silber zu investieren, sagt Thomas Weise, Direktor der Geiger Edelmetalle AG Schweiz. Und mit dem Zollfreilager steht allen eine bemerkenswerte Lösung zur Verfügung, um das Edelmetall steuerfrei in der Schweiz zu lagern.

top tipp i Hochsicherheitslager

Im Gegensatz zu Gold wird beim Kauf von Silber die Mehrwertsteuer erhoben. Aber auch dafür gibt es für Investoren und Käufer eine elegante Lösung – und die heisst Zollfreilager. Dort wird unverzollte und unbesteuerbare Ware gelagert. Die Ware, in diesem Fall also Silber, muss aber zwingend aus dem Ausland, zum Beispiel aus Deutschland, stammen. Physisch ist das Silber dann in der Schweiz in einem Warenlager, wird aber, wie schon beschrieben, weder verzollt noch versteuert, weil es nicht importiert wurde. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange die Ware dort lagert. „Natürlich fallen Gebühren an“, erklärt Thomas Weise, „die Edelmetalle liegen dort aber in einem Hochsicherheitslager, was ab einer gewissen Menge ein wichtiger Punkt ist.“ Schließlich würden auch Schließfächer Kosten verursachen.

Geringe Gebühren

Erst bei einem tatsächlichen Import, wenn also die Käuferschaft das Silber sich

aushändigen lässt, fällt die Mehrwertsteuer an. Die meisten Kundinnen und Kunden lagern das Edelmetall aber langfristig im Zollfreilager. Oder sie verkaufen das Silber zum Beispiel wieder zurück an die Firma Geiger Edelmetalle AG, ohne je etwas mit Mehrwertsteuer zu tun zu haben. Die Lagergebühren würden auch in Bezug auf die Preissteigerung beim Silber kaum eine Rolle spielen, ist Weise überzeugt: „In zehn Jahren werden wir milde lächeln über die Gebühren, denn wir erwarten mittel- und langfristig deutlich höhere Preise für Silber.“ Die Nachfrage seitens der Industrie lasse schließlich nicht nach, ganz im Gegenteil. Darum gebe es zurzeit etliche Bemühungen, um Rohstoffe wie Edelmetalle aus dem Müll zu gewinnen, etwa aus weggeworfenen elektronischen Geräten.

Einfache Lösung

Die Zollfreilager werden übrigens regelmäßig kontrolliert, die Ware dabei inventarisiert. Ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer zertifiziert dabei den tatsächlichen Bestand. So haben die Besitzerinnen und Besitzer die Sicherheit, dass ihre Ware tatsächlich vorhanden ist. Denn die Zertifikate und Depotauszüge werden der Kundschaft regelmäßig zugestellt. Natürlich kann auch Gold dort gelagert werden; das Thema Mehrwertsteuer spielt zwar bei diesem Edelmetall keine Rolle, der Sicher-

heitsaspekt hingegen schon. Beim Silber aber sind Zollfreilager eine interessante und sichere Lösung, um dieses Metall zu lagern. Dass sich eine Investition in Silber im Hinblick auf die zu erwartenden Preissteigerungen lohnt, fasst Weise so zusammen: „Ich sage meinen Kunden immer: Der Goldpreis KANN steigen – der Silberpreis MUSS steigen.“

Interesse? Für Fragen zum Thema stehen die Beraterinnen und Berater der Firma Geiger Edelmetalle AG gerne zur Verfügung.

top facts



Geiger Edelmetalle AG
Grafschaftstrasse 3, 8172
Niederglatt / CH
Tel.: +41 43 41120-10
www.geiger-edelmetalle.ch
info@geiger-edelmetalle.ch



ERSTKLASSIGE MIT SCHWEIZER EDELMETALLE ZOLLFREILAGER

Geiger Edelmetalle Schweiz steht für hochwertige Edelmetallprodukte, die Ihren individuellen Wünschen passgenau entsprechen. Wir bieten ein vielseitiges Sortiment von Form- und Gussbarren, Anlagemünzen bis hin zu moderner und historischer Numismatik aus feinstem Gold, Silber und Kupfer. Und mit unserem Zollfreilager in der Schweiz die attraktive Möglichkeit, Ihre Werte steuerfrei zu lagern.

Persönliche Beratung und Verkauf sowie Liefertreue, Diskretion und professioneller Service gehören zu unseren Kompetenzen.

Besuchen Sie uns in unseren Filialen in Niederglatt und St. Margrethen, oder online unter **www.geiger-edelmetalle.ch**. Wir freuen uns auf Sie!

Filiale Niederglatt

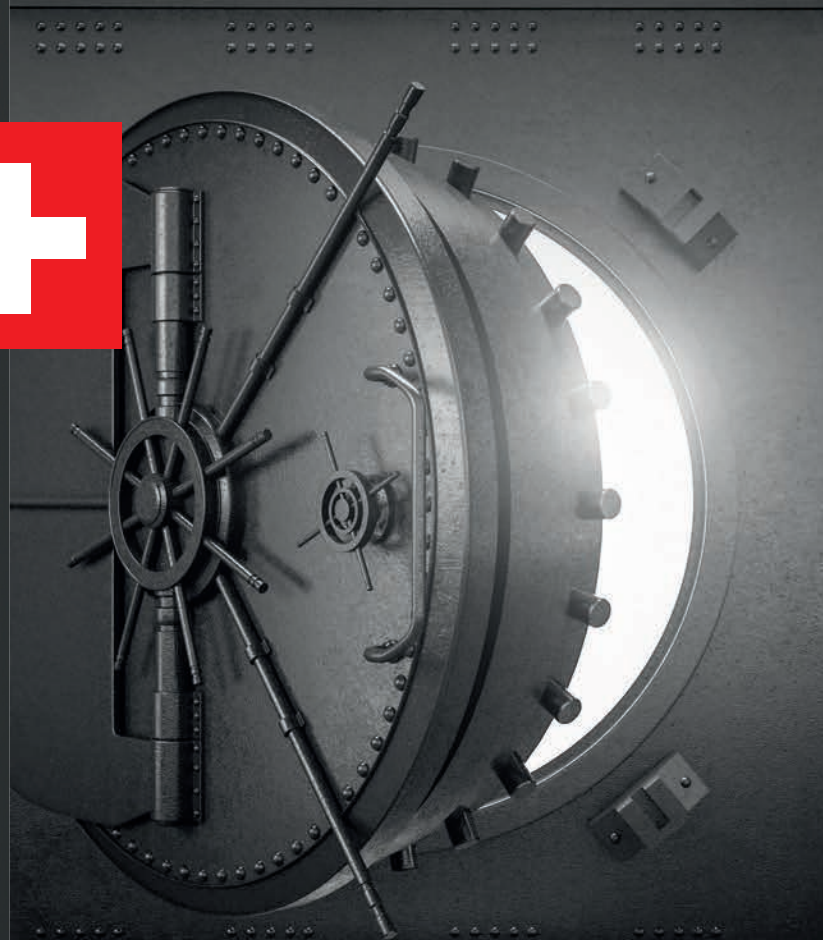
Beratung, Verkauf,
Altgoldankauf und Numismatik

Grafschaftstrasse 3
8172 Niederglatt
TEL.: +41 43 41120-10

Filiale St. Margrethen

Beratung und Verkauf

Grenzstrasse 14
9430 St. Margrethen
TEL.: +41 71 74750-20



GEIGER EDELMETALLE

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit Juli 2021 läuft unsere permanente Leserbefragung auf www.top-magazin.de, um für Sie jeden Tag noch besser, informativer oder einfach lesenswerter zu werden. Ihre Meinung ist gefragt! Und als Dank haben wir wieder attraktive Preise auszuloben. Viel Glück!

Die Leserbefragung umfasst ca. 19 Fragen und dauert etwas mehr als 5 Minuten.

Attraktive Gewinne!



Das Profil ist scharf. Die Linienführung ist kraftvoll. Die Oberflächen konturenstark. Zudem fängt das Zifferblatt der **Presage Sharp Edged SPB221J1** die Schlichtheit und Raffinesse der traditionellen japanischen Ästhetik ein.

Das starke Design verknüpft Seiko mit einer zusätzlichen GMT-Funktion. Der GMT-Zeiger ist in einem kräftigen Rot gestaltet und hebt sich dadurch deutlich ab. Er kann zur Anzeige von zwei Zeitzonen verwendet werden.

Wir verlosen: diese hochwertige Uhr im Wert von 1.450 €.
www.seiko-boutique.de



Maison Berger

Ein außergewöhnlicher, patentierter Brenner sorgt für reinere Raumluft. Bei der Diffusion per Katalyse werden unerwünschte Gerüche beseitigt. Kreative und innovative Designs – bei den Duftlampen – für jeden Einrichtungsstil. Die Kollektion der französischen Raum-Düfte ist umfassend.

Wir verlosen: 1x Geschenk-Set mit attraktivem Brenner aus Glas und interessantem Duft.
www.maison-berger.de

ICE TEA
**ELEPHANT
BAY**

Man kennt Sie aus den angesagten Bars und Restaurants: die erfrischenden **Eistees von Elephant Bay**. Jung und frisch sowie ansprechend im Design und ohne Allergene, dafür mit 100 % natürlichen, überzeugenden 11 Geschmacksrichtungen.

Wir verlosen: 10x je 2 Geschenkkartons mit jeweils 7 verschiedenen Sorten.
www.elephant-bay.com



Choc o'clock – Entdecken Sie die Welten der Uhren und der Schokolade

Waren Sie schon mal am Bielersee? Diese attraktive Natur-Region liegt gerade mal eine Autostunde südwestlich von Basel. Das Package beinhaltet eine Entdeckungstour durch die brandneuen, unterhaltsamen und interaktiven Museen OMEGA und Planet Swatch sowie eine Zugfahrt in den Berner Jura, wo Sie mit CHEZ Camille Bloch in die süße Welt der Schokolade eintauchen.

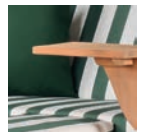
Gewinn: 3 Nächte / 2 Pers. / DZ / HP im Klosterhotel St. Petersinsel. Wert: ca. 1.200 €
Tourismus Biel Seeland · www.biel-seeland.ch
Klosterhotel St. Petersinsel · www.st-petersinsel.com

Jetzt Mitmachen!



Starten Sie die Leserbefragung unter:
<https://leserbefragung.top-magazin.de/>

Weitere Modelle und Farben
sowie exklusive Gartenmöbel
finden Sie online unter:
rp-shop.de/garten



Weitere Farben

Limitierte Sonderedition

URLAUBSSTIMMUNG FÜR IHR ZUHAUSE!

Mit dem Strandkorb hält maritime Ferienstimmung auf Ihrer Terrasse Einzug. Die robusten Materialien machen diesen Premium-Strandkorb zu einem langlebigen und pflegeleichten Outdoor-Möbel. Dieser Volllieger ist zudem mit einem Lifter System, zur bequemen Verstellung des Oberkorbes in die einzelnen Liegepositionen, ausgestattet.

Ausstattung im Überblick:

- Massives Teak-Holz und edles PE-Geflecht
- ausziehbare Fußstützen
- hochwertige Polsterung
- inklusive Rollen und Schutzhaube

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage

Artikelnummer 01400

Sonderpreis für Abonnentinnen und Abonnenten: 1.989 €

Regulärer Preis: 2.199 €

Jetzt bestellen: rp-shop.de/garten

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

Endlich angekommen!

Im Transgenderzentrum des Gerresheimer Sana Krankenhauses werden geschlechtsangleichende Operationen vorgenommen. Wöchentlich werden dort sechs bis acht Transpersonen operiert. Der Weg bis zu diesem Punkt ist allerdings langwierig.

Seit rund zwei Jahren gibt es im Sana Krankenhaus in Gerresheim das Transgenderzentrum Düsseldorf. Damit ist die Klinik eine von nur ganz wenigen in Deutschland, die geschlechtsangleichende Brustoperationen durchführen. Das Zentrum arbeitet interdisziplinär, also immer in Vernetzung mit den Fachbereichen Psychologie, Psychotherapie, Endokrinologie, Urologie und Gynäkologie. Der Leiter des Zentrums, Dr. Andreas Wolter, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, verfügt über eine mehr als zehnjährige Expertise und entsprechende Routine in diesem Bereich. Zu ihm kommen Frau-zu-Mann transidente Menschen, die sich eine Mastektomie, also die Entfernung der – in diesem Fall weiblichen – Brustdrüse, wünschen, genauso wie Transfrauen, deren Ziel mittels operativem Brustaufbau das Erreichen einer weiblichen Brustform ist. Darüber hinaus berät und operiert der 42-Jährige non-binary-Personen, also Menschen, die sich nicht ausschließlich als männlich oder weiblich identifizieren, damit sie der von ihnen gefühlten Identität nahekomen und Personen, die zur Zweitmeinung oder Korrektur nach bereits auswärts durchgeführter Operation vorstellig werden.



Dr. Andreas Wolter,
Facharzt für Plastische und Ästhetische
Chirurgie am Sana Krankenhaus Gerresheim,
nimmt geschlechtsangleichende
Brustoperationen vor.

Herr Dr. Wolter, warum haben Sie sich für diesen Bereich der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie entschieden?

Ich bin während meiner Facharztausbildung am Florence-Nightingale-Krankenhaus der Düsseldorfer Diakonie im Jahr 2010 zum ersten Mal mit Transpersonen in Berührung gekommen und beschäftige mich seitdem mit dem Thema. Für mich sind die Begegnungen mit den Betroffenen nicht nur beruflich, sondern auch persönlich überaus bereichernd. Es ist immer sehr emotional, wenn eine Transperson nach der Operation mit leuchtenden Augen in den Spiegel schaut, weil sie endlich so aussieht,

wie sie sich seit langer Zeit fühlt. Mir ist es sehr wichtig, den Menschen, die in meine Sprechstunde kommen, offen und wertschätzend zu begegnen. So frage ich beispielsweise eine non-binary-Person, wie sie angesprochen werden möchte, und nehme sie damit in ihrer Identifizierung wahr.

Aktuell scheinen Transpersonen eine deutlich höhere Wahrnehmung zu haben als noch vor zehn Jahren – welche Erfahrungen machen Sie?

Ich kann diesen Eindruck durchaus bestätigen. Es kommen jedes Jahr mehr Transpersonen zu uns, so operiere ich jede Woche im Durchschnitt sechs bis acht Transgenderpatientinnen und -patienten, und meine wöchentliche Sprechstunde, die immer mittwochs stattfindet, ist bis September ausgebucht. Im Vergleich zu den 1980er-Jahren hat sich übrigens die Anzahl derer, die offen als Transmenschen leben, insbesondere unter Jugendlichen, ungefähr verzehn- bis zwanzigfach.

Kommen mehr Männer oder mehr Frauen zu Ihnen, die sich eine geschlechtsangleichende Operation wünschen, und wie alt sind Ihre Patientinnen und Patienten in der Regel?

Ungefähr 70 bis 80 Prozent sind Transmänner, also Frau-zu-Mann transiden-

te Menschen, und etwa 20 bis 30 Prozent Transfrauen, also Männer, die sich als Frau identifizieren. Es kommen grundsätzlich Menschen aller Altersgruppen, aber bei den Transmännern sind die meisten etwa 18 bis 25 Jahre alt, bei den Transfrauen liegt das Durchschnittsalter ungefähr bei Anfang 30. Aber es gibt natürlich auch Ausnahmen, manche meiner Patienten waren bereits Anfang 60.

Wie aufwendig sind denn die jeweiligen Operationen und welche Voraussetzungen müssen für eine solche Operation erfüllt sein?

Das Ziel der Mastektomie bei Transmännern und non-binary-Personen ist es, eine männlich aussehende Brust, also einen männlichen Oberkörper, zu erreichen – im Idealfall mit empfindsamer, natürlich wirkender Brustwarze und unauffälligen Narben, wobei Form und Größe der Brustwarzen und auch der Narbenverlauf natürlich jeweils von der Ausgangssituation und dem Wunsch der Transperson abhängig sind – das wird alles vorher ganz ausführlich und individuell besprochen. Das Ziel der Operation bei Transfrauen ist

die Erreichung einer weiblichen Brustform, in der Regel durch ein Silikonimplantat oder alternativ auch durch abgesaugtes Eigenfett von einer anderen Körperstelle, also beispielsweise vom Bauch oder von den Oberschenkelinnenseiten.

Damit die Krankenkassen die Kosten für geschlechtsangleichende Operationen übernehmen, muss in der Regel eine 18-monatige psychotherapeutische Behandlung vorausgehen, zudem wird meistens eine Hormontherapie, also mit Testosteron oder Östrogenen, gefordert. Und bei minderjährigen Patienten und Patientinnen brauchen wir, zusätzlich zu einer noch umfänglicheren psychologischen Abklärung, natürlich das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten.

Hatten Sie schon Patienten, die ihre Entscheidung später bereut haben?

Für die meisten transidenten Menschen bedeutet die geschlechtsangleichende Operation eine große Erleichterung, sie sind anschließend sehr glücklich und auch dankbar, weil sie endlich dort angekommen sind, wohin sie schon immer wollten. Die Anzahl

der sogenannten Regretter, also Menschen, die ihren Entschluss im Verlauf revidieren, liegt bei unter einem Prozent.

Nun gehören zu einer Geschlechtsangleichung für viele Betroffene sicher auch irgendwann das Thema Sexualität und die Anpassung der Genitalien – diese Operationen machen Sie aber bisher nicht.

Wir besitzen die plastisch-chirurgische Expertise und werden zunehmend auch von Patientinnen und Patienten danach gefragt. In Zukunft sind auch eine Penoidkonstruktion beziehungsweise Vaginoplastik an unserem Standort in interdisziplinärer Zusammenarbeit geplant. Derzeit werden bereits in gynäkologischer Kooperation mit der Sana Klinik Benrath die Eierstock- und Gebärmutterentfernung durchgeführt. Das Thema Sexualität spielt in meiner Sprechstunde grundsätzlich eine untergeordnete Rolle. Ich frage nicht nach der sexuellen Orientierung von Transpersonen, so wie ich es auch bei allen anderen Patienten und Patientinnen nicht tue. Darum geht es auch gar nicht, es geht um Wahrnehmung, Wertschätzung, Akzeptanz und letztlich Erreichung von Lebensqualität.

BEATE WERTHSCHULTE ■

Fotos: Getty Images, Sana Kliniken, Düsseldorf



Kompetenz im Auge

Hauck-Rohrbach
augencentren.de

- **Augencentrum**
Grünstraße 5
40212 Düsseldorf
Privatpraxis
- **LASIK**
ExzellenzCentrum
Königsallee 82-84
40212 Düsseldorf
- **Augencentrum**
Friedrichstraße 140
40217 Düsseldorf
Privat und alle Kassen

info@augencentren.de

☎ (0211) 540 883 00

☎ (0800) 5 8888 15

ALLTAG OHNE BRILLE

INDIVIDUELLE

BERATUNG

RUND

UMS

AUGE



Refraktiv Centrum



LASIK Centrum



Cataract Centrum



Augen Ästhetik



Macula Centrum



„Unsere Zähne sind unser schönster Schmuck“

Das Zahnmedizinische Versorgungszentrum Dr. Zurmühl & Kollegen bietet exklusive Zahnmedizin auf höchstem Niveau.



In den voll digital ausgestatteten Praxisräumen wird nach modernsten Standards praktiziert.

Das Bewusstsein für ästhetische Zahnheilkunde ist in den vergangenen Jahren immer mehr in den Fokus gerückt. Der erste Blick beim Kennenlernen fällt auf die Augen unseres Gegenübers – der zweite direkt auf die Zähne. So das Ergebnis zahlreicher Untersuchungen der Verhaltensforschung. Ein strahlendes Lächeln dank schöner, natürlicher, gleichmäßiger Zähne ist nicht weniger

als die Visitenkarte eines Menschen. „Unsere Zähne sind unser schönster Schmuck. Sie stehen in der heutigen Gesellschaft für Vitalität, Jugendlichkeit und Attraktivität. Ein strahlendes Lächeln ist unwiderstehlich und öffnet Türen und Herzen“, weiß niemand besser als Dr. Verena Zurmühl. Die Zahnärztin ist Spezialistin für Ästhetische Zahnmedizin und verfügt über langjährige Berufserfahrung. Nach vielen

Jahren in Oberkassel, davon mehrere Jahre in eigener Praxis, verwirklichte sie Anfang des Jahres 2022 mit ihrem Ehemann Dr. Kay Zurmühl ihren Traum auf der anderen Rheinseite. „Unser neues Zahnmedizinisches Versorgungszentrum befindet sich im Herzen Düsseldorfs, auf der quirligen Immermannstraße, direkt hinter dem neuen Kö-Bogen“, freuen sich Dr. Verena Zurmühl und Dr. Kay Zurmühl.



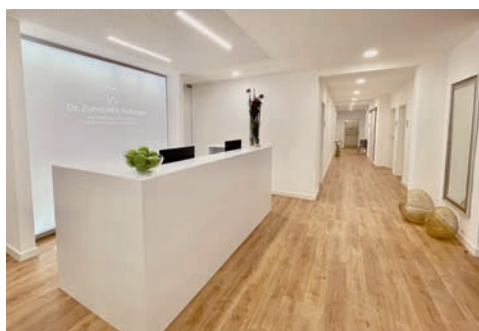
Ihre Spezialisten für
Ästhetische Zahnmedizin:
Dr. Verena Zurmühl &
Dr. Kay Zurmühl.

In den voll digital ausgestatteten Praxisräumen wird Zahnmedizin auf höchstem Niveau geboten. Eine ausführliche, individuelle Beratung in persönlicher Atmosphäre zu Beginn eines jeden Zahnarztbesuchs ist dem gesamten Praxisteam extrem wichtig. „Unsere Patientinnen und Patienten sollen sich jederzeit gut aufgehoben fühlen“, so Dr. Verena Zurmühl. Ihr Ehemann, Dr. Kay Zurmühl, sieht es ähnlich. „Leidenschaft für den Beruf ist die Grundlage. Moderne Zahnmedizin mit guter Diagnostik, ausführlicher Beratung und sorgfältiger Umsetzung ist der Weg. Mein Ziel ist es, jeden Patienten individuell so zu behandeln, wie ich es mir selbst wünschen würde.“ Die Patienten wissen eine solche Einstellung zu schätzen. „Sehr viele Patienten haben uns die Treue gehalten und kommen nun in unsere Praxisräume an der Immermannstraße. Das freut uns alle sehr. Aber auch neue Gesichter sind bei uns herzlich willkommen“, so Dr. Verena Zurmühl.

Das Leistungsspektrum des Zahnmedizinischen Versorgungszentrums ist groß. Es reicht von Füllungen über Kronen bis hin zu Implantaten, die von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden sind und höchste zahnmedizinische Ansprüche erfüllen. Verfärbungen der Zähne, unschöne Zahnformen oder kleinere Fehlstellungen lassen sich mithilfe von Veneers – dünnen Verblendschalen aus Keramik, die auf die Zähne aufgeklebt werden – problemlos abdecken. Fehlstellungen können mit Invisalign, der unsichtbaren Zahnschiene, unauffällig korrigiert werden. Ein Bleaching sorgt sicher und schonend für hellere Zähne und erhöht die Ästhetik.

Zu schönen und gesunden Zähnen gehört auch gesundes Zahnfleisch. Je nach individueller Situation kommen bei einer Parodontalbehandlung zum Beispiel eine mikrobiologische Keimtestung, eine Ozon- (aktivierter Sauerstoff) oder Laserbehandlung zum Einsatz. Aus einer modernen Zahnarztpraxis ist eine eigene Prophylaxeabteilung nicht mehr wegzudenken. Hier ist man bei der Dentalhygienikerin Jurgita Pflaum in besten Händen. „Gesund beginnt immer im Mund“, so ihr Statement. Jurgita Pflaum ist eine Koryphäe in ihrem Beruf und bereist ganz Deutschland, um Mitarbeiter in Zahnarztpraxen fortzubilden.

Auch diejenigen, für die der Zahnarzt-Besuch nicht gerade ein Traumthema ist, stoßen im Zahnmedizinischen Versorgungszentrum an der Immermannstraße auf großes Verständnis. Schmerzfrei, ganz in Ruhe und ohne Angst erleben Patienten ihre notwendigen Behandlungen.



Modernes
Design trifft
entspannte
Atmosphäre



gen dank einer Sedierung mit Lachgas. Ein Verfahren, das grundsätzlich in jedem Alter und für jeden Patienten möglich ist. Für die Herstellung von Kronen, Brücken oder Einlagefüllungen ist beispielsweise das CAD/CAM-Verfahren optimal. Es bietet ein Maximum an Komfort und hochpräzise Ergebnisse. Dabei handelt es sich um eine computergestützte Technologie, die eine digitale, nahezu berührungsfreie Erfassung der Zähne ermöglicht. Auf einen herkömmlichen Abdruck mit Metalllöffel und Abdruckmasse, den viele als unangenehm empfinden, kann damit komplett verzichtet werden.

Ein weiteres Thema in der heutigen Zeit ist die vegane Zahnmedizin. Sie kommt komplett ohne Verwendung tierischer Produkte aus. „Wir behandeln selbstverständlich gern gemäß den Werten einer veganen Lebensweise und beraten zu veganen Alternativen bei Materialien, Mundhygieneartikeln oder Medikamenten“, sagt Dr. Verena Zurmühl.

Das Zahnmedizinische Versorgungszentrum ist bestens aufgestellt. Es bietet innovative Behandlungen mit modernsten Techniken und Geräten. Neben einem Maximum an zahnmedizinischer Kompetenz und gut aus- und fortgebildeten Mitarbeitern wartet es mit weiteren Pluspunkten auf: Ausgedehnte Öffnungszeiten zwischen 7 und 21 Uhr sowie Onlinesprechstunden. Es besteht die Möglichkeit, Termine außerhalb der Öffnungszeiten mit diskretem Praxiszugang zu vereinbaren. Das Spektrum wird abgerundet durch eine offene Sprechstunde – täglich zwischen 8.30 und 9.30 Uhr sowie zwischen 19 und 20 Uhr. Sie ermöglicht es Patienten, ihr Anliegen ohne Terminvereinbarung vorzustellen. „Die Zufriedenheit meiner Patienten liegt mir am Herzen. Das Schönste, was ich ihnen schenken kann, ist ein strahlendes und gesundes Lächeln“, so Dr. Verena Zurmühl.



Dr. Zurmühl & Kollegen

ZAHNMEDIZINISCHES
VERSORGUNGSZENTRUM

Immermannstraße 15
40210 Düsseldorf
Tel. 0211 890 90 90



COVID-19

Warum ein Rauch-Stopp jetzt noch wichtiger ist

Mit dem Rauchen aufzuhören, lohnt sich immer, insbesondere jetzt. Denn eine Raucherlunge hat dem Corona-Virus nicht so viel entgegenzusetzen wie die eines Nichtraucherers. „Schon eine einzige Zigarette schwächt den Reinigungsprozess der Flimmerhärchen in der Lunge für einen ganzen Tag. So können Viren leichter eindringen“, erklärt Professor Dr. Stefan Krüger, Chefarzt am Florence-Nightingale-Krankenhaus in Kaiserswerth.



Professor Dr. Stefan Krüger leitet das Lungenkrebszentrum am Florence-Nightingale-Krankenhaus in Kaiserswerth.

Experten wissen: Viele Raucher benötigen Unterstützung, um dauerhaft auf Zigaretten zu verzichten. Vor allem, wenn die Tabakabhängigkeit stark ausgeprägt ist. Professor Dr. Stefan Krüger ist Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin am Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie und Leiter des Lungenkrebszentrums. Der Arzt weiß: „Raucher merken schon nach 14 Tagen Rauch-Stopp, dass sie sich besser fühlen. Der Husten und der schleimige Husten werden geringer, viele können wieder besser schlafen. Auch die Lungenfunktion steigert sich. Nach fünf Jahren Nikotinverzicht ist der Einfluss auf die Entwicklung der Lungenfunktion und auf das Krebsrisiko fast wieder mit der eines Nichtrauchers vergleichbar.“

Täglich reinigen die Flimmerhärchen der Lunge rund 12.000 Liter Luft von Schadstoffen. Sind sie Nikotin ausgesetzt, verlieren sie auf Dauer ihre positive Funktion. Es kommt zu einer chronischen Entzündung in den Bronchien, die zu einer verstärkten Schleimbildung führt. Der Schleim in den Bronchien ist ein idealer Nährboden für Viren und Bakterien, weshalb jetzt ein Rauch-Stopp umso wichtiger ist. Zudem sind Lunge und Organe von Rauchern

quasi in einem ständigen Entzündungsprozess aufgrund des Nikotins. Dieser schwächt das Immunsystem und kann weitere Entzündungen, wie sie das Corona-Virus im Organismus auslöst, nicht mehr gut kompensieren. Das heißt: Rauchen schwächt die körpereigene Abwehrkraft. Bewegung, gesunde Ernährung und weitgehender Verzicht auf Alkohol sowie Nikotin stärken die Körperabwehr generell gegen Infektionen und somit auch gegen eine Corona-Erkrankung. Rauchen ist zudem der Hauptrisikofaktor für Lungenkrebs und erhöht das Risiko für chronische Atemwegserkrankungen. Nikotinabhängige haben auch ein vielfach erhöhtes Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall. Raucher sterben doppelt so oft an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung wie lebenslange Nichtraucher. Das Risiko steigt abhängig von der Zahl der Zigaretten, die ein Mensch im Laufe seines Lebens geraucht hat. Nach einem Rauch-Stopp geht dieses Risiko kontinuierlich zurück.

Im Kursus aufhören

Dennoch gelingt es vielen nicht, dauerhaft vom Rauchen loszukommen. Denn ein Verzicht führt zu Entzugserscheinungen. Deshalb sind Raucherentwöhnungs-Kurse in Kombination mit einer verhaltenstherapeutischen

Selbstkontrolle – und je nach Einzelfall Medikamenten – die beste Unterstützung für einen erfolgreichen Rauch-Stopp. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus bietet solche Entwöhnungskurse an. „In der Therapie geht es zunächst darum, die Motivation zum Aufhören zu stärken sowie die Beobachtung und das Bewusstmachen eigener Verhaltensweisen im Hinblick auf das Rauchen zu fördern“, sagt Gudrun Schill. Sie ist zertifizierte Rauchfrei-Trainerin im Florence-Nightingale-Krankenhaus.

Dieses Jahr wird es noch zwei Kurse geben. „Die Raucher müssen nicht am ersten Tag gleich aufhören. Wir beginnen den Rauch-Stopp gemeinsam in der Gruppe. Die Teilnehmer rauchen also gemeinsam ihre letzte Zigarette im Kurs“, erklärt Schill. Begleiten, zuhören, Motivation, über Rückfälle sprechen, Selbstanalyse und Alternativen zum Rauchen anbieten sind wichtige Elemente im Kurs. „Ich bin selbst Ex-Raucherin und habe deshalb viel Verständnis für die Teilnehmer“, sagt Schill, die neben ihrer Tätigkeit als Kursleiterin als stellvertretende pflegerische Abteilungsleiterin „im Lungenkrebszentrum am Patientenbett tätig ist“.

Manche Raucher wollen mithilfe der E-Zigarette mit dem Rauchen aufhören oder die Anzahl der gerauchten Tabakzigaretten zumindest reduzieren. Doch der Nutzen für einen endgültigen Rauch-Stopp ist wissenschaftlich nicht erwiesen. Allerdings kann Dampfen die Entzugserscheinungen und das Verlangen nach einer Zigarette verringern. Zum Rauch-Stopp ist diese Methode der Tabakentwöhnung nach Expertenmeinung dennoch eher ungeeignet. „Grundsätzlich halte ich nichts von der E-Zigarette. Denn das Ritual des Rauchens wird nicht unterbrochen“, sagt Schill. „Für Jugendliche kann die E-Zigarette sogar der Einstieg in das Zigarettenrauchen sein“, ergänzt Prof. Krüger.

ANNETTE BULUT ■



Gudrun Schill bietet als zertifizierte Rauchfrei-Trainerin Kurse im Florence-Nightingale-Krankenhaus an.

Für mehr Lebensqualität – Ihre Fachklinik in Meerbusch-Lank



Foto: Simon Erath

Die Chefärzte des St. Elisabeth-Hospitals Meerbusch (v.l.): Prof. Dr. Stefan Vordenbäumen, Privat-Dozent Dr. Tim Claßen, Dr. Stefanie Freudenberg, Dr. med. Florian Danckwerth und Dr. med. Daniel Jockenhöfer

Wir sind Ihre Experten für Orthopädie und Rheumatologie. Unsere Fachklinik ist vielfach ausgezeichnet, unter anderem von Krankenkassen wie der AOK sowie von der Zeitschrift „Focus Gesundheit“. In der Orthopädie blicken wir vom Gelenkersatz bis zur Fußchirurgie auf eine langjährige Erfahrung in der Behandlung – damit Sie wieder mehr Lebensqualität erreichen.

Ob mit oder ohne Operation, ob ambulant oder stationär – wir bieten durch alle Behandlungsphasen hindurch exzellente medizinische und pflegerische Begleitung. In unserem Neubau mit modernen Zimmern und Services können Sie sich während Ihres Aufenthalts wohlfühlen. Sprechen Sie uns an und lassen Sie sich beraten – wir sind gern für Sie da.



St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank
Hauptstraße 74 – 76, 40668 Meerbusch-Lank
Tel. 02150 / 917-0
www.rrz-meerbusch.de
Termine: doctolib.de



**ST. ELISABETH-HOSPITAL
MEERBUSCH-LANK**
FACHKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE
UND RHEUMATOLOGIE



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

WO SPITZENMEDIZIN AUF KOMFORT TRIFFT



Roboterassistierte OP-Methodik in verschiedenen Fachbereichen bei bestmöglichem Aufenthaltskomfort

text & fotos Kliniken Maria Hilf



Minimalinvasive Operationen sind dank der voranschreitenden, medizintechnischen Entwicklung weiter auf dem Vormarsch. In modern und auf dem apparativen Sektor fortschrittlich ausgestatteten Krankenhäusern steht dabei die roboterassistierte Chirurgie für ein überdurchschnittliches Maß an Innovation und Patientenorientierung. Denn: die Vorteile, welche der Patient bei einer roboterassistierten OP genießt, sind vielfältig.

In den Kliniken Maria Hilf in Mönchengladbach werden diese den Patienten der Kliniken für Urologie und der Klinik für Thoraxchirurgie ebenso zu Teil, wie den Patienten der Allgemein- und Viszeralchirurgie. Die Vorteile der roboterassistierten, minimal-invasiven OP-Methode liegen u.a. in exzellenter Sichtbarkeit der zu operierenden Strukturen. Höchste Präzision erreichen die speziell geschulten Operateure zum einen durch extrem vergrößerte und dreidimensio-

nale Einblicke, zum anderen aber auch mittels maximaler Beweglichkeit der feinen Instrumente. Diese ermöglichen ein Höchstmaß an Präzision selbst bei schwierigsten Schnitten.

Maximale Schonung von Gewebe und Nerven führen somit nicht nur zu einer minimierten Belastung für den Patienten, auch der Erhalt von Körperfunktionen wird deutlich verbessert. Und schlussendlich profitiert der Patient bei



Wohlfühlen auf den
Wahlleistungsstationen –
für eine gute Genesung

geringerem Blutverlust sowie kleineren Schnitten und Narben von einer verkürzten Erholungsphase mit ebenso verkürztem Klinikaufenthalt.

Während beispielsweise insbesondere Patienten des Lungenkrebszentrums bei thoraxchirurgischen Eingriffen wie der Lungenteilresektion von maximalem Gewbeerhalt durch die große Präzision profitieren, bleibt auch Darmkrebspatienten bei roboterassistierten Operationen eine wesentlich bessere Chance auf den Erhalt von Körperfunktionen durch Schonung zum Beispiel der Beckennerven.

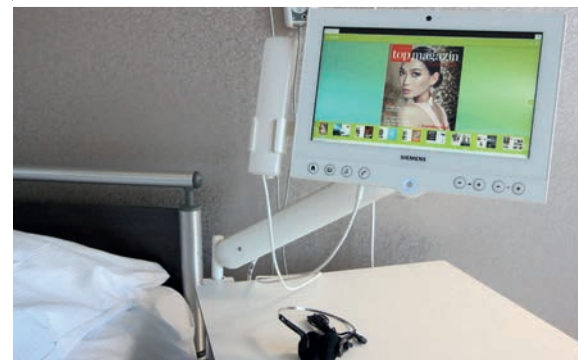
Ähnliches wie bei den Patienten der Allgemein- und Viszeralchirurgie trifft für die Patienten bei urologischen Eingriffen mit Roboterunterstützung zu. Erkrankungen wie Nierenzysten oder Nierentumore können vielfach schon durch Teilresektionen therapiert werden. Auch bei Operationen von Prostatavergrößerungen oder Prostatakrebs ist eine geringere Körperbelastung bei gleichzeitig größerem Erhalt von Körperfunktionen das zu erwartende Ergebnis.

Eine maximale Patientensicherheit gewährleistet die roboterassistierte Operationsmethodik ebenfalls, denn: Das OP-System bewegt sich nicht eigen-

ständig. Lediglich durch die in Echtzeit übermittelten Befehle des Operators an der Konsole kommen Bewegungen der Instrumente zustande. Der Mensch behält immer die Oberhand. Am OP-Tisch arbeitet neben dem Assistenz-Operateur eine speziell geschulte OP-Pflegekraft für die Instrumentierung.,

Weitere Extras, auch für eine gute Genesung

Wer krank ist, möchte sich umsorgt fühlen. Schließlich wirkt sich das Wohlbefinden auch auf die Heilungsprozesse positiv aus. Deshalb bieten die Kliniken Maria Hilf in ihren Wahlleistungsstationen für privat- und zusatzversicherte Patienten ganz besonderen Komfort. Die Zimmer sind modern und großzügig ausgestattet und verfügen über TV, ein multimediales Bedside-Terminal mit über 100 stets aktuellen Magazinen, und ein top-modernes Badezimmer, auf Wunsch auch mit Bademantel – alles auf gehobenem Hotelniveau. Unter der Leitung von Kristina Karachatzidis gehen die Serviceteams auf individuelle Wünsche ein. Der Buffetwagen bietet dazu ein Verwöhn-Frühstück „à la carte“ mit reichhaltigen Leckereien. Der gute Start in den Tag lässt sich danach bequem in der Lounge mit Café-Bar und tagesaktuellen Zeitungen fortsetzen.



Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach ● ● ●



Kliniken Maria Hilf GmbH
Viersener Straße 450
41063 Mönchengladbach
02161/892 0
mariahilf.de

„Kultur ist geistige Nahrung“



„Nachtbrötchen“, ein Kultur-Konzept von André Schnaudt und Mark van der Spek, rückt mit außergewöhnlichen Projekten die Kunst näher an die Menschen. Noch bis Juni läuft eine Schau mit 700 genreübergreifenden Werken im Designer Outlet Roermond.

Der Name „Nachtbrötchen“ hat einen guten Klang in der Kunstszene. Ein in der Krise geborenes Projekt machte die Inszenierungen der Düsseldorfer 2020 weltweit bekannt – aus dem verwaisten Kölner Flughafen-Parkhaus wurde eine Drive-in-Galerie.

Könnten doch nur alle Ideen, die aus Langeweile geboren wurden, so kreativ umgesetzt werden, wie es André Schnaudt und Mark van der Spek mit „Nachtbrötchen“ gelungen ist! Dann sähe der Kosmos Kunst noch bunter und vielfältiger aus. Das Projekt hat den Sinn und Zweck, Kunst zu den Menschen zu bringen. Dort, wo man sie gemeinhin nicht vermutet. So wie im Designer Outlet Roermond. Gerade zieht eine Ausstellung mit 700 Werken wöchentlich bis zu 6.000 Besucher an. Die Eigentümer des Centers waren auf den Düsseldorfer André Schnaudt zugekommen. Ganz offensichtlich hatte sich der Ruf von „Nachtbrötchen“ bis in die Niederlande verbreitet. „Eine derart riesige Fläche bekommt man nur selten zur Verfügung gestellt“, sagt der Galerist. „Und auch die Dauer der Ausstellung bis Juni 2022 erschien uns reizvoll.“

Die Bilder, Fotografien, Skulpturen und Videoinstallationen lenken nicht ab von der im Designer Outlet präsentierten Mode. Sie wirken vielmehr als deren Bereicherung. Den Holländern kann dieses herausragende Marketing-Tool nur lieb sein, zumal zusätzliche Attraktionen während der Schau weitere Aufmerksamkeit auf sich ziehen: André Schnaudt strebt mit seinem Konzept stets eine Verquickung der Genres an. Er organisiert nicht nur „Ausstellungen in der Ausstellung“, er bindet auch Theatervorführungen und Musik ein, aus Überzeugung: „Alle diese Künste gehören für mich zusammen, sie können sich gegenseitig befruchten.“

Und dann erzählt er, wie sein „Nachtbrötchen“-Abenteuer begann. Seit 2013 führt André Schnaudt die Düsseldorfer Part2Gallery mit der atmosphärisch feinen Adresse Altstadt 12, unweit der Kunstakademie. „Ich liebe diesen Arbeitsplatz“, schwärmt er. „Er ist die Keimzelle für alle meine Aktivitäten.“ Vor drei Jahren stellte er bei der „Art Innsbruck“ aus und war frustriert von der drögen Stimmung auf der Messe. Also spielte er bei sich Musik, was den Organisatoren gar nicht gefiel. Sie mahnten ihn ab wegen der unwillkommenen Geräuschkulisse, woran er sich jedoch nicht störte. „Bald war mein Stand der Hotspot der Messe“, erinnert er sich lachend.

Aus diesem Ereignis erwuchs sein Wunsch nach einem anderen Umgang mit Kunst. Weniger abgehoben, dafür näher an den Menschen. Für seine Idee fand er sofort Mitstreiter. Einen Galeristen aus Straßburg, einen aus Münster. Gemeinsam mietete das Trio an der Düsseldorfer Herzogstraße das Ergo Ipsum und stellte mit drei Etagen voller Kunst das erste „Nachtbrötchen“-Projekt auf die Beine. Das zweite, dann schon mit seinem belgischen Partner Mark van der Spek, vereitelte Corona. Aber die Krise kitzelte den Ehrgeiz von André Schnaudt erst recht heraus. An welchem außergewöhnlichen Ort könnte Kunst auch jüngere Leute anlocken? Da bot sich 2020 der im Lockdown verwaiste Kölner Flughafen an. Für eine spektakuläre Drive-in-Galerie wurden Gemälde an Gepäck-Trolleys festgezurt und über die Parkhaus-Etagen verteilt. Im Schrittempo, die Kunst immer im Blick, fuhren die Autos daran vorbei. „Entgegen eigener Erwartungen kam das Konzept hervorragend an“, berichtet André Schnaudt. „Wegen der Versicherung der Kunstwerke blieb es trotzdem eine Zitterpartie.“ Doch der



Faszinierend, wie erlebbar und nahbar sich Kunst an ungewöhnlichen Orten zeigt. Die Betreiber des Einkaufszentrums in Roermond räumten den Bildern, Skulpturen und Grafiken viel Platz ein. Wöchentlich interessieren sich bis zu 6.000 Besucher für die Ausstellung.

angestrebte Effekt war da. Das Medienecho rauschte um die Welt. Fernsehsender in Japan, China, Indien und den USA griffen die Aktion auf. „Das öffnete viele Türen und gab uns Rückenwind“, bilanziert der Galerist. Davon beflügelt, buchte er im Oktober 2020 die Rheinterrassen für eine umfangreiche Ausstellung. „Keiner traute sich das zu dieser Zeit. Es wurde mit 3.000 Besuchern das größte Event des Jahres in Düsseldorf.“

Und so geht es munter weiter. Demnächst stehen verschobene Projekte in Amsterdam und im belgischen Genk an. Mittlerweile etablierte André Schnaudt in Lierenfeld noch einen Kunstverein, gedacht als Plattform für Künstler ohne eigenen Raum. Der Netzwerker, der aus der Modebranche kommt und früher für Barbara Schwarzer arbeitete, setzt auf Synergien. Er will Menschen begeistern, die zuvor kaum einen Bezug zur Kunst hatten. Von „Nachtbrötchen“ wird man noch hören. „Der Name mag lustig klingen“, sagt er, „aber er hat eine tiefere Bedeutung: Kultur verstehe ich auch als geistige Nahrung.“

REGINA GOLDLÜCKE ■



Spektakulär: Die „Nachtbrötchen“-Macher André Schnaudt (l.) und Mark van der Spek hatten für die Schau in Roermond einen berühmten Verbündeten: Künstler Jacques Tilly entwarf die riesigen Brötchen aus Pappmaché.

Kulturtipps & mehr
April bis Juli 2022*

Termine in der Stadt

ZUSAMMENGESTELLT VON DENIZ KARIUS UND SELINA WEEGEN

Subversives Design

Subversives Design stellt den Status quo des althergebrachten Systems infrage. Die Gruppenausstellung thematisiert die Themen unserer Zeit wie Klimaschutz, Digitalisierung und Diskriminierung und zeigt humorvoll Handlungsmöglichkeiten auf. Bei der Ausstellung verwandeln zeitgenössische Designer das NRW-Forum in ein „Kaufhaus der Kritik“, das einem Warenlager gleicht. Die Objekte stehen in funktionalen Regalsystemen, und durch die Gänge fährt ein Roboter, der Produkte transportiert.

Bis 22. Mai

NRW-Forum | Ehrenhof 2

Fon 0211 56642749 | www.nrw-forum.de



Lygia Pape. The Skin of All

Vielseitig und grenzüberschreitend: So wird die Kunst der brasilianischen Avantgarde-Künstlerin Lygia Pape bezeichnet. Die Kunstsammlung NRW widmet in Zusammenarbeit mit „Projeto Lygia Pape“ der Künstlerin ihre erste Einzelausstellung in Deutschland. Unter dem Titel „The Skin of All“ finden sich neben abstrakt-geometrischen Gemälden auch Skulpturen, Gedichte und Ballettkompositionen. Den Werken liegen ethnische und gesellschaftspolitische Fragestellungen zugrunde.

Bis 17. Juli

Kunstsammlung NRW, K20 | Grabbeplatz 5

Fon 0211 8381204 | www.kunstsammlung.de

Fischmarkt

Nach zwei Jahren Pause ist wieder Fischmarkt: Am 10. April startet die Saison. Insgesamt sieben Termine gibt es bis November, an denen sich bis zu 70 Aussteller mit einer Auswahl regionaler und internationaler Spezialitäten – von Meeresfrüchten über Fischbrötchen, Kibbeling und Räucherlachs bis hin zu Reibekuchen, Flammkuchen, Pulled-Beef-Burgern, Wild, Wein und Bier – präsentieren. Damit verwandelt sich das Tönhallenufer in eine reizvolle Mischung aus Delikatessen- und Kunsthandel, Weinfest und Fischmarkt.

**So. 10. April | 11–18 Uhr,
weitere Termine bis November
Rheinterrasse | Tönhallenufer
www.rheinlust.de**



Making of Shakespeare

Die Inszenierung zeigt die Magie, die beim gemeinsamen Theaterspielen entstehen kann. Das Stück hinterfragt humorvoll die hochgesteckten Ideale der Theatermacher an sich selbst und dreht sich um die Fragen: Wie gelingt Gemeinschaft? Warum spielen wir Theater? Und vor allem für wen? Die Inszenierung wurde für den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ in der Kategorie „Beste Regie“ nominiert.

Fr. 29. April und Mi. 4. Mai | 19.30 Uhr
Schauspielhaus, Großes Haus | Gustaf-Gründgens-Platz 1
Fon 0211 369911 | www.dhaus.de



Herman van Veen: „Mit dem Wissen von jetzt“

Komponist, Maler, Sänger, Clown, Violinist und melancholischer Chansonnier: Herman van Veen ist ein Ausnahmekünstler. 1974 begann seine Karriere, die noch immer andauert. 2022 ist er mit neuem Programm auf Tournee. Ihn begleitet sein Ensemble, bestehend aus Geigerin und Sängerin Jannemien Cnossen, Bassist und Keyboarder Kees Dijkstra und Komponistin und Gitarristin Edith Leerkes.

Do. 12. bis Sa. 14. Mai | 20 Uhr
Tonhalle Düsseldorf | Ehrenhof 1
Fon 0211 274000 | www.tonhalle.de

28. Schauinsland-Reisen Jazz Rally

Nach zwei Jahren Pause bringt das beliebte Festival am Pfingstwochenende wieder Leichtigkeit und Swing in die Stadt. Der Burgplatz wird erneut musikalischer Hotspot der Jazz Rally sein. Und auch an zahlreichen anderen Orten können Musikfreunde sehenswerte Künstler mit hochwertiger Musik erleben. Rund 40 Konzerte und damit das unverwechselbare Jazz Rally-Flair sind an unterschiedlichen Spielstätten in der ganzen Stadt zu erleben.

Fr. 3. bis So. 5. Juni | verschiedene Spielzeiten
unterschiedliche Orte
Fon 0211 274000 | www.duesseldorfer-jazzrally.de



Kunst Total

„Kunst Total“ lautet das Motto des Schumannfestes 2022. 26 Konzerte an vier Spielorten fluten die Stadt mit Musik und Kunst. Jazztrompeter Till Brönner (Foto) ist ebenso zu erleben wie die Sopranistin Olga Pereyatko und die Pianistin Mariam Batsashvili. Außerdem sind Fotografien zu sehen, und zu Isabelle Fausts Geigenklängen wird live gemalt. Die musikalischen Klänge und künstlerischen Kompositionen verbinden Kunst und Leben eng miteinander.

Mi. 8. bis Mo. 27. Juni | verschiedene Spielzeiten
unterschiedliche Orte
Fon 0211 91387538 | www.tonhalle.de

Impressum

Verlag

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH,
Zülpicher Str. 10, 40196 Düsseldorf
Geschäftsführer: Johannes Werle, Hans Peter Bork,
Matthias Körner

Anzeigen

Sebastian Hofer (verantwortlich),
Anzeigen- und Objektleitung
Anja Corsten,
E-Mail: anja.corsten@rheinische-post.de
Stephanie Scheren,
E-Mail: stephanie.scheren@rheinische-post.de
Bernadette Gehlen,
E-Mail: bernadette.gehlen@rheinische-post.de
Produktmanagement:
Sabrina Schneider, Telefon 0211 505-2890,
E-Mail: sabrina.schneider@rheinische-post.de

Redaktion und Grafik

Rheinland Presse Service GmbH,
Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf
Telefon: 0211 528018-30,
E-Mail: topmagazin@rheinland-presse.de

José Macías (verantwortlich),
Anja Kawohl (Leiterin Magazine)
Redaktionsleitung: Suzana Novinscak
Chefin vom Dienst: Deniz Karius
Redaktionsassistentin: Karin Werner
Grafik: Sonja Bender
Fotos: Michael Lübke, Alois Müller
Autoren: Holger Bernert, Annette Bulut,
Regina Goldlücke, Jürgen Grosche,
Christian Hensen, Deniz Karius, Peter Krawczak,
Hannelore Mattern, Suzana Novinscak,
Anne Richter, Selina Weegen, Beate Werthschulte

Vertrieb

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH,
Georgios Athanassakis
Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf
magazinbestellungen@rheinische-post.de

Druck

DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim, www.druckcenter.de
Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen
sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Ver-
vielfältigung oder Übersetzung nur mit vorheriger
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem
Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos u. a.
übernehmen wir keine Gewähr. Bei Nichtlieferung
ohne Verschulden des Verlags (wie Streik, Störung
des Arbeitsfriedens, höhere Gewalt) können keine
Ersatzansprüche geltend gemacht werden. Alle
Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Düsseldorf.

Top Magazin Düsseldorf erscheint viermal im Jahr.

Nächste Ausgabe: Juni 2022
ISSN 0938-2070

Top10

Top of the Tops & Top Magazin International GmbH &
Co. Verlags und Lizenz KG
Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
T. (02 28) 96 96-230 / F. (02 28) 96 96-242
info@top-magazin.de / www.top-magazin.de
USt-IdNr.: DE 182 544 866
Geschäftsführung (V.i.S.d.P.): Anzeigenleitung: Ralf
Kern r.kern@top-magazin.de
Projektleiterin: Pegah Jahanmiri p.jahanmiri@
top-magazin.de
Anzeigenrepräsentanz: Falk Bickel, Jürgen Blunck,
Axel Brinkschulte, Marliese Broicher-Sander,
Mark M. Eckert, Hermann Genth, Melanie Heider,
Roland Hess, Kathleen Roth, Peter Rüberg,
Fedra Sayegh, Rolf Schlett, Henrik Schneider,
Eleonore Schmidt, Sabrina Schneider, Ralf Schultheiß,
Guido Schulz, Thomas Straßburg, Frank Tolksdorf,
Kirsi Fee Wilhelm, Nora Wisbert
Redaktion: Ralf Kern r.kern@top-magazin.de
Online-Redaktion:
Marie Kern m.kern@top-magazin.de
Layout/Grafik: Niels Tappe www.kundn-werbung.de

Top10 Anzeigen-/PR's erscheinen mit einer Auflage
von über 145.000 Exemplaren in den regionalen
Top Magazinen der Standorte: Berlin, Dortmund,
Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln,
München, Ruhr (Essen), Stuttgart.

Top Magazin

ist ein eingetragenes Warenzeichen und erscheint in
Lizenz der/verantwortlich für den Titel:



Top of the Tops & Top Magazin

International GmbH & Co. Verlags und Lizenz KG
Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
T. (02 28) 96 96-230 / F. (02 28) 96 96-242
info@top-magazin.de / www.top-magazin.de
USt-IdNr.: DE 182 544 866
Geschäftsführung: Ralf Kern
Projektleitung: Pegah Jahanmiri p.jahanmiri@
top-magazin.de,
Assistentin: Marie Kern m.kern@top-magazin.de
Titel/Grafik: Stephan Förster
s.foerster@top-magazin.de
Titelbildfoto 1-2022: www.istockphoto.com,
Bild-Nr.: 646840434
Seitenbetreiber www.top-magazin.de:
Top of the Tops & Top Magazin International GmbH &
Co. Verlags und Lizenz KG

Top Magazin ist bereits seit über 40 Jahren erfolg-
reich auf dem Markt! In Lizenz erscheint Top Magazin
mit der Frühjahrsausgabe 1-2022 in 32 Städten/Re-
gionen mit einer Gesamtauflage von rund 350.000
Exemplaren.

Aachen, Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bodensee, Bonn,
Brandenburg/Potsdam, Dortmund, Dresden, Düs-
seldorf, Frankfurt, Hamburg, Koblenz, Köln, Leipzig,
Mainz, München, Münster, Niederrhein, Reutlingen/
Tübingen, Rhein-Kreis Neuss, Ruhr (Essen), Saarland,
Sachsen-Anhalt (Süd)/Halle (Saale), Sauerland,
Siegen-Wittgenstein, Stuttgart, Südwestsachsen,
Thüringen, Trier/Luxemburg, Ulm/Neu-Ulm, Wup-
pertal. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2022
- Stand 12/2021



Nacht der Museen

Die Nacht der Museen ist für viele ein High-
light im Düsseldorfer Kulturkalender. Eine
Nacht lang können Besucher die Kunst- und
Kulturszene der Stadt erkunden: Ab 19 Uhr
öffnen mehr als 40 Museen und Sammlun-
gen, Ateliers und Galerien, Kulturinstitute
und Kirchen ihre Pforten bis spät in die
Nacht. Die Tickets, die auch den Shuttleser-
vice beinhalten, kosten 15 Euro und sind ab
vier Wochen vor dem Termin in allen teil-
nehmenden Kultureinrichtungen und Vor-
verkaufsstellen der Stadt erhältlich.

Sa. 11. Juni | 19-02 Uhr
unterschiedliche Orte
Fon 0211 8999555
www.duesseldorf.de



Die Grosse Kunstausstellung NRW

Die Grosse Kunstausstellung NRW ist die
größte von Künstlern für Künstler organisierte
Ausstellung in Deutschland. Bereits seit
1902 bietet der Verein zur Veranstaltung von
Kunstausstellungen e. V. mit der Schau eine
einzigartige Möglichkeit des Austauschs von
Künstlern und Kunstinteressierten. Ausge-
wählte Darsteller zeigen Malerei, Fotografie,
Installationen und mehr. Alle Werke stehen
zum Verkauf. Die Ausstellung wird im Kunst-
palast, im NRW-Forum und im Ehrenhof ge-
zeigt.

12. Juni bis 17. Juli
Kunstpallast Düsseldorf | Ehrenhof 4-5
Fon 0211 56642100 | www.kunstpallast.de

Rocky Horror Show

Es wird wieder Zeit für den unartigsten Spaß der Musical-Geschichte, wenn die „Rocky Horror Show“ nach Düsseldorf kommt. Damit sind abermals Strapse und Stilettos angesagt. Mit unübertroffener Exzentrik und Hits nimmt die schrille Story um das junge, biedere Paar Brad Majors und Janet Weiss und den diabolischen Außerirdischen Dr. Frank'n Furter ihren Lauf. Es darf gebuht, mit Lichtern geschwenkt und Wasser gespritzt werden, was das Zeug hält.

Di. 14. bis So. 26. Juni | 16 Uhr

Erkrather Straße 30

Fon 0211 73440 | www.capitol-theater.de



Kick-off Rhein Fire

15 Jahre nach dem letzten professionellen American Football-Spiel des Teams Rhein Fire nimmt die wiederbelebte Sportmarke ab Juni den Spielbetrieb in der Europäischen Spitzenliga wieder auf. Die erste Saison spielt das Düsseldorfer Team um NFL-Startrainer Jim Tomsula wegen Termenschwierigkeiten allerdings in Duisburg – mit künstlerischen Top-Acts in der Halbzeit-Show.

Di. 19. Juni | 16 Uhr

**Schauinsland Reisen Arena,
Margaretenstraße 5-7, Duisburg
www.rheinfire.eu**



Zucchero „Sugar“ Fornaciari: D.O.C.

Italiens heißgeliebter Blues-Rock-Superstar Zucchero kommt bei seiner Welttournee für acht Konzerte nach Deutschland. Dabei stellt der Sänger und Songschreiber Adelmo Fornaciari sein neues Album „D.O.C.“ vor. Nicht zuletzt durch seine zahlreichen Kooperationen mit anderen internationalen Größen ist es dem wichtigsten Vertreter des italienischen Blues-Rock gelungen, mit seiner Musik weit über die eigenen Landesgrenzen hinaus massive Erfolge zu feiern.

Fr. 24. Juni | 20 Uhr

PSD Bank Dome | DEG-Platz 1

Fon 0211 274000 | www.psd-bank-dome.de



Hiermit abonniere ich das **Top Magazin Düsseldorf** für die Mindestdauer von 1 Jahr zum Jahresbezugspreis von **20 €**. (4 Ausgaben pro Jahr inkl. MwSt. u. Versandkosten in Deutschland)

» ab Ausgabe: _____

☐ Ich/Wir bestelle(n) für mich/uns

☐ Ich/Wir verschenke(n) das Top Magazin

Besteller/Rechnungsadresse:

Name: _____

Anschrift: _____

PLZ/Ort: _____

Als Geschenk-Abo an folgende Adresse (bei Angabe von Daten einer anderen Person ist die vorherige Einwilligung dieser Person notwendig):

Name: _____

Anschrift: _____

PLZ/Ort: _____

Einzugsermächtigung: Hiermit ermächtige ich die Rheinisch-Bergische Zeitungsvertrieb GmbH & Co. KG, die Bezugsgebühr im Voraus von meinem Konto abzubuchen:

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Unterschrift: _____

Bitte tragen Sie Ihre Telefon-Nr. und/oder aktuelle E-Mail Adresse für evtl. Rückfragen zur Zustellung ein:

Telefon: _____

E-Mail: _____
(Pflichtfeld für den digitalen Rechnungsversand)

Wird das Abonnement nicht drei Monate vor Vertragsablauf gekündigt, verlängert es sich jeweils um ein Jahr und kann wiederum mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden. Eine kurze Nachricht an Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Leserservice Top Magazin Düsseldorf, Zülpicher Str. 10, 40196 Düsseldorf oder per E-Mail an dusseldorf@top-magazin.de ist ausreichend. Zu viel gezahltes Guthaben für noch nicht versendete Magazine wird zurückerstattet.

Mein Widerrufsrecht: Ich kann diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen. Eine kurze Nachricht an Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Leserservice Top Magazin Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf genügt.

Die Rheinische Post erhebt und verarbeitet die von Ihnen angegebenen Daten zur Erbringung der Bestellung gemäß Art. 6 Abs. 1 b) EUDSGVO. Weitere datenschutzrechtliche Informationen finden Sie unter <https://shop.rp-online.de/Datenschutz>

☐ Ich bin einverstanden, dass die Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH und RP Digital GmbH meine zuvor angegebenen Daten verarbeiten, um mich über Angebote für die Bereiche Print- und Onlineabonnements, Anzeigen, RP Shop, Gewinnspiele und Veranstaltungen per Telefon, E-Mail oder SMS zu informieren. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft formlos widerrufen – per E-Mail: leserservice@rheinische-post.de oder per Post an den Verlag.

☐ Ich willige ein, dass die Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH und RP Digital GmbH mein Lese- und Nutzungsverhalten in Bezug auf die Inhalte von erhaltenen E-Mails mit Angeboten für die o.g. Bereiche analysieren und die Analyseergebnisse mit meinen zuvor angegebenen personenbezogenen Daten zusammenführen, um mir zukünftig Angebote für die o.g. Bereiche zuzusenden, die meinen Interessen entsprechen. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft formlos widerrufen – per E-Mail: leserservice@rheinische-post.de oder per Post an den Verlag.

Datum/Unterschrift

Absenden an:

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Leserservice Top Magazin Düsseldorf
Zülpicher Str. 10, 40196 Düsseldorf
Telefon: 0211-505-2890,
Telefax: 0211-505-1002890

Zu guter Letzt



Haus des Staunens

Kommt und seht!“ Was für eine wunderbare Einladung wird in diesem kurzen Satz ausgesprochen! Ein Ausdruck von ausgeprägter Willkommenskultur, der in bunten Lettern über dem Eingang eines besonderen Hauses in der Carlstadt stehen könnte: dem Maxhaus. 2006 ist das Maxhaus als Katholisches Stadthaus und Begegnungszentrum nach intensiven Umbauarbeiten eröffnet worden. Die Einladung „Kommt und seht“ bringt auf den Punkt, wofür das Maxhaus steht.

Der Vers stammt aus der Bibel, meinem persönlichen Lieblingsbuch. Die Bibel hat wie das Maxhaus historische Substanz und bietet dabei enorm viel für die Gegenwart. Im Johannesevangelium wird Jesus gefragt, wo er wohnt – wie sein Lifestyle ist, würden wir heute sagen. Und Jesus antwortet kurz und knapp: „Kommt und seht!“ (Joh 1,39a).

Wer ins Maxhaus kommt, begegnet rund 370 Jahren Düsseldorfer Stadtgeschichte. Im Jahr 1651 wurde dem Orden der Franziskaner ein Anwesen auf der damaligen Zitadelle geschenkt. 1655 erfolgten dann Grundsteinlegungen für das erste Kloster und Kirche, deren Grundmauern heute noch besichtigt werden können. Im späteren Klosterneubau wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Grundschule und später eine weiterführende Schule untergebracht. Heinrich Heine verbrachte hier mehrere Jahre als Schüler.

Ist zu befürchten, dass im Maxhaus der „Mief“ der Jahrhunderte über allem lagert? Keineswegs! Hier ist immer neu und lebendig spürbar, dass in diesen Gängen



Peter Krawczack

ist seit letztem Sommer neuer Leiter des Maxhauses, einer Düsseldorfer Institution in der Carlstadt. Einem breiten Publikum ist der katholische Theologe, Familienvater, Fortuna-Fan und Düsseldorfer Jong durch seine Beiträge im WDR Radio bekannt.

Im Maxhaus möchte er Kultur und Bildung in dem für alle offenen katholischen Stadthaus anbieten.

und Räumen jahrhundertlang gebetet und gesungen und gelebt worden ist. Und zugleich mutet das Maxhaus durch eine gelungene und preisgekrönte Verschränkung von historischer und moderner Bausubstanz elegant, transzendent und sexy an.

Kommt und seht! Diese Einladung sprechen wir im Maxhaus allen Menschen in Düsseldorf aus. Kommt und seht und lasst Euch zum Staunen bringen. Sei es durch die Begegnung mit Kunst wie derzeit in der Ausstellung von Bert Didillon. Oder durch den Besuch von Konzerten wie des wunderbaren Duos 2Flügel oder des fantastisch swingenden Düsseldorf Jazz Trios. Oder sei es beim Schlendern durch die aktuelle Interaktion hoffnungsvoll, beim Genießen eines wunderbaren Essens im Bistro Klosterhof oder durch das Erleben einer erfrischenden spirituellen Erfahrung.

Im Maxhaus ist vieles möglich, was manche nicht unbedingt mit Katholischer Kirche verbinden würden. Jede und jeder ist uns hier willkommen. Was das für Menschen bedeutet, habe ich zuletzt in einem Gespräch erleben dürfen: Während einer Veranstaltung sagte mir eine Dame, dass sie lange mit sich gerungen habe und nun aus der Kirche ausgetreten sei. Aber ihr sei der Glaube wichtig, und deswegen sei es für sie so bedeutsam, sich hier im Maxhaus willkommen fühlen zu dürfen. Auch uns ist der Glaube wichtig im Maxhaus, wir leiden mit an der derzeitigen Situation unserer Kirche und sind zugleich froh, was in einer solchen Düsseldorfer Institution möglich ist und wofür sie steht. Daher: Kommen und sehen Sie!



Für Fast-schon-Mallorquiner. Und Immer-wieder-Neugierige.

Das Magazin für alle, die Mallorca auf ganz intensive Weise kennen lernen möchten. Journalistisch hochwertig aufbereitet gibt es zahlreiche Tipps zu Gastronomie, Shopping, Kultur, Sport und Lifestyle. Entdecken Sie die vielleicht schönsten Seiten über die ohne Zweifel beliebteste Baleareninsel.

Jetzt erhältlich im gut sortierten Buch- und
Zeitschriftenhandel oder unter www.rp-shop.de

Folgen Sie uns:



PINK
PEPPER

VERFÜHRERISCHE RAFFINESSE



MICHELIN STERNEKOCH
BENJAMIN KRIEDEL



PINK PEPPER - STEIGENBERGER PARKHOTEL
Königsallee 1a | 40212 Düsseldorf | Tel.: 0211 1381 611